

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)

147 (25.6.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-698663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-698663)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6, Fernsprechanschluß Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 147.

Oldenburg, Sonnabend, den 25. Juni 1904.

XXXVIII. Jahrgang

Siezu fünf Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Deutsche Schiffschiffsverein hält am 2. Juli in Travemünde seine Generalversammlung unter Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg ab.

Zwischen dem Kaiser und König Viktor Emanuel fand zur Enthüllung des Goethebildnisses in Rom ein Austausch von Depeschen statt.

Dem Schöpfer des in Rom enthüllten Goethebildnisses, Professor Gustav Gosele-Berlin, ist vom König von Italien der Mauritiusorden am Bande verliehen worden.

Am 2. Juli sollen nach Südwestafrika zwei mobile Eisenbahn-Kompagnien abgehen.

Der südburmesische Oberhauptling Wittoi schickte zur Bekräftigung seiner Loyalität neuerdings eine Abordnung seiner Vertrauensleute ins deutsche Hauptquartier.

Der 32. deutsche Herzogtag wurde in Moskau eröffnet.

In Weisel ist zwischen der katholischen Geistlichkeit und dem Magistrat ein Kampf um den katholischen Religionsunterricht entbrannt.

Der Saag des Königs Humbert von Spanien wurde am Freitag aus der portugiesischen Grafschaft in das definitive Grab übergeführt.

Roosevelt wurde nunmehr als Kandidat der Republikaner für die nächste Präsidentenwahl einstimmig aufgestellt.

Die Japaner haben Genüßlichen eingenommen und die dort sitzenden russischen Truppen nach Kaitjoh zurückgetrieben.

Nach einer Depesche aus Paris soll der japanische Marschall Oyama mit dem Transportschiff „Sabu Maru“ untergegangen sein. Diese Nachricht bedarf noch der Bestätigung.

Mirbach gründet nach wie vor Kirchen.

Das Kartell Mirbach-Leipziger.

Es ist merkwürdig, wie schlecht Gedächtnis so viele von den Herrschaften besitzen, die feinerzeit mit dem Pommerbant in engen Beziehungen gestanden haben. Am 15. Juni erklärte Freiherr v. Mirbach u. a.: „Es sollen im Oktober 1900 noch 50 000 Mark gestiftet worden sein. Von dieser Summe ist weder mir, noch einem meiner Vereine etwas zugegangen.“ Das ist allerdings richtig. Nicht einer von den Vereinen der Erzellenz erhielt die 50 000 Mark, sondern Herr Dr. Leo Leipziger, der Besitzer des „Kleinen Journals“, heimlich sie ein. Und zwar wurden sie auf den Wunsch des Freiherrn v. Mirbach ausgegibt, und die Herren Schulz und Komeid waren daher durchaus berechtigt, sie auf das bezugslose „Konto R.“ zu schreiben. Nun veröffentlicht auch Dr. Leipziger in seinem Wochenblatt, „Der Roland von Berlin“, einen Artikel über seine Beziehungen zum Freiherrn v. Mirbach, der mit lobenswerter Offenheit Beginn, Fortgang und Ende des intimen Verkehrs des Oberhofmeisters mit dem Besitzer des „Kleinen Journ.“ erzählt. Aber — auffällig! — gerade über diese 50 000 Mark schweigt auch des Sängers Leipziger Höflichkeit, während der vielsagende Herr mit großer Beredsamkeit hervorhebt, daß ihm die Verbindung mit Freiherrn v. Mirbach „Hunderttausende und Aberhunderttausende gekostet habe.“

Wir entnehmen die folgende Darstellung der „Freien Deutschen Presse“:

Schulz und Komeid haben, als sie im Oktober 1900 die 50 000 Mark an das „Kleine Journal“ zahlten, den Kassenschein erklärt: „Mit dieser Summe haben wir weiter nichts zu tun.“ Dessen mehr aber hat die Öffentlichkeit hiermit zu tun, zumal nach den Enthüllungen, die jetzt Dr. Leipziger in seinem Wochenblatt macht. Gest doch aus ihnen hervor, daß Herr v. Mirbach das „Kleine Journal“ nicht nur dazu benutzte, um für seine philanthropischen Zwecke Klammern zu machen, sondern daß er auch, als der Arch der Spendenbanken in der Deffentlichkeit bekannt wurde, das ihm zur Verfügung stehende Blatt veranlaßte, über den Stand dieser Angelegenheit die Leser in Unwissenheit zu lassen. Deshalb es aber die Aufgabe einer Zeitung, die für fromme Stiftungen und Kirchenbauten schwärmt, sein soll, die Entlarbung schwindelhafter Bankiers zu hindern, das versteht ein gewöhnlicher Sterblicher nicht.

Wenn nun also auch leider über einem interessanten Kapitel aus der öffentlichen Tätigkeit des Herrn v. Mirbach, nämlich der Geschichte jener 50 000 Mark, ein Dunkel schwebt, so sind doch die übrigen Mitteilungen, die Dr. Leipziger über sein Verhältnis zu dem Oberhofmeister der Kaiserin macht, interessant genug, um hier mitgeteilt zu werden. Vorauszusehen wollen wir, daß selbstverständlich

das Motiv, das den „Roland von Berlin“ zu seinen Enthüllungen veranlaßt, durchaus nicht etwa der launere Trieb nach Wahrheit war, vielmehr geht aus der Darstellung klar hervor, daß es viel niedrigere Beweggründe waren, die ihn dazu gebracht haben, jetzt damit hervorzutreten, nämlich der Mangel darüber, daß der „einfußreiche, hochgestellte Herr“ seinem ergebenen Preß-Offizios nicht ein „buntes Bündchen“ verschaffen konnte oder wollte. Der Wert der tatsächlichen Mitteilungen wird in dessen dadurch nicht beeinträchtigt, und es ist gut, daß man heute, nachdem man die freundschaftlichen Beziehungen des Freiherrn v. Mirbach zu einer Anzahl nimmehr elend verkrachter Banken kennen gelernt hat, auch erfährt, wie er sich die Presse, oder wenigstens eines ihrer Organe, willfährig machte.

Dr. Leipziger berichtet also, wie er durch eine ironische Glostrierung der Sammelstätigkeit des Oberhofmeisters dessen Aufmerksamkeit erweckt, wie dieser dann durch den Generalpostul Schmidt von der Fama Anhalt u. Wagner persönliche Fühlung mit ihm gesucht und ihn schließlich zu einer „wohlwollenden Belohnung“ ins Schloß gebeten habe. Das Resultat dieser Unterredung schildert Leipziger selbst mit den Worten:

„Von nun an entsprach die Haltung meines Blattes diesen freundschaftlichen Beziehungen, und meine neue politische Stellung war um so natürlicher, als mich — zu jener Zeit — eine aufrichtige und glühende Verehrung für die Worte und Taten Kaiser Wilhelms II. erfüllt hatte.“

Mit dem Patriotismus sei aber „kein Geschäft zu machen“ gewesen, erzählt Leipziger dann weiter, und er rechnet es sich zur besonderen Ehre und nimmt es für einen Beweis seiner ehrliden Lieberzeugung, daß er trotzdem Stange gehalten und Hunderttausende und Aberhunderttausende geopfert habe. Aber wenn auch Dr. Leipziger für seine Lieberzeugung zunächst materiell bluten mußte, so kann er beruhigen, daß es ihm nicht an Beifalls- und Gebungen von „oben“ gefehlt habe. Er kann mit anerkennenden Aufblicken aufweisen, welche die folgenden Unterführer: Graf Eulenburg, Freiherr von Mirbach, Miquel, Graf Hülsen-Haeseler, Freiherr von der Recke, von Lucanus und Hoffe tragen.

Die edelste Episode aus seinem Zusammenwirken mit Freiherrn von Mirbach stellt Dr. Leipziger wie folgt dar:

„Am Jahre 1896 hatte ich bereits — mit Erfolg — gewagt, den Allerhöchsten Herrschaften ein nicht unbedeutliches Geschenk machen zu dürfen. Gelegentlich der Gewerbe-Ausstellung 1896 war dem „Kleinen Journal“ die Anfertigung der Kataloge von „Alt-Berlin“ und „Neuro“ übertragen worden; ich ließ zwei Prachtexemplare (der Betrag dafür erreichte eine fünfstellte Zahl) herstellen, deren Einbände Meisterwerke waren, und erstand sogar zu diesem Zweck die Original-Aquarelle von „Neuro“. Ich hatte auch die Ehre, in Gemeinschaft mit Herrn Gollin, dem Verfertiger der Kunstzeugnisse, die Bände im Kgl. Schloß dem Grafen Eulenburg persönlich zu überreichen. Eine Antwort ist allerdings bis zum heutigen Tage noch nicht bei mir eingegangen. ... Im Herbst des Jahres 1898 hielt Freiherr v. Mirbach im Palais Barberini zu Potsdam einige Vorträge über die Palastinszenierung. Das „Kleine Journal“ brachte als einziges Blatt die Nebenwörterlich zum Abdruck, und in Anblich hieran entstand der Plan, die Ausstellungen Sr. Erzellenz in Broschürenform der Nachwelt zu übergeben. Der Erlös der verkauften Hefte sollte Wohltätigkeitszwecken dienen. Anders jedoch verhielt es sich mit den für Sr. Erzellenz persönlich bestimmten Exemplaren. Vier Spielten sehr teure und kostbare weißelene Einbände, die in der Mitte das Zerkulantenkreuz in Emaille zeigten, eine wesentliche Rolle. Herr Gollin entledigte sich auch in diesem Falle seiner Aufgabe mit Meisterei, und diese Prachtanschaffung fand so sehr den Beifall Sr. Erzellenz, daß er mich in merkwürdiger Weise erwiderte, er würde mir die Hefen für seine Freunde, Gönner und Neugierigen, sämtlich erkundigte er sich, ob der Verkauf zu Wohltätigkeitszwecken“ stoff von statten ginge, und da trotz manniglicher Anknüpfungen niemand so recht anbeisehen wollte, überreichte ich Sr. Erzellenz einen Tausendmarktschein mit der frommen Bitte, daß dieser Betrag das Ergebnis sei. ... Freiherr von Mirbach dankte mir übrigens nicht einmal für die ihm persönlich gesendeten Exemplare, und selbst die mir von ihm in Anblich gestellte hohe Ehrung: „einen der von mir gestifteten Bände mit seiner eigenhändigen Widmung zurückzuerhalten“ ... blieb leidend aus. ... Immerhin erhielt ich eine Quittung für mein löbliches Tun, und zwar folgendes Schreiben: „Nachdem Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Berlin, 2. Febr. 1899. An Herrn Dr. Leipziger, Hochwohlgeboren, Berlin. Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin haben mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren für die Lieberwendung der beiden Widmungs-Exemplare der Broschüre „Die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Palästina“ und für das große Opfer, welches Sie für Wohltätigkeitszwecke durch die

Drucklegung der Schrift gebracht haben, Allerhöchst Ihnen besten Dank auszusprechen. Freiherr von Mirbach.“

Im Anblich daran erzählt Dr. Leipziger: „Sr. Erzellenz mochte wohl der Ansicht sein, daß ich ihm für diese Emanation zu lebenslänglichem Dank verpflichtet wäre; denn als die ersten Enthüllungen über den Sanden-Schwindel erfolgten, suchte mich ein seiner Beamten in meiner Privatwohnung auf und überbrachte mir den „Wunsch“ Sr. Erzellenz, die Angriffe im „Kleinen Journal“ zu unterdrücken! Seit jener Zeit habe ich nicht mehr den Vorzug gehabt, mit Herrn v. Mirbach persönlich zu verkehren.“

Diese Beeinflussung der Presse zu gunsten eines Mannes, dem Tausende ihren finanziellen Ruin verdanken, setzt doch allem die Krone auf! Herr v. Mirbach ist, wie man aus der Geschichte des Sanden-Schwindels weiß, freilich noch für diesen gottesfürchtigen Mann eingetreten, nachdem schon längst das Publikum und die Staatsanwaltschaft sich über seine Qualitäten klar geworden waren. Der Oberhofmeister ist ja auch sonst von einer immensen Dankbarkeit. So jagte im Pommerbant-Prozess der Angeklagte Schulz: „Ich genieße nach wie vor das volle Vertrauen des Herrn v. Mirbach und glaube, Anspruch auf dieses Vertrauen zu haben.“ Und als ein paar Tage später die Erzellenz als Zeig vor Gericht stand, hat sie diesen Anspruch des Herrn Schulz nicht demittiert. Im Gegenteil hielt es am 15. Juni der Oberhofmeister noch durchaus nicht für erwiesen, daß es irgendeine „bedeutlich“ sei, die von Schulz und Komeid aus den Taschen der Aktionäre gestifteten 330 000 Mk. anzunehmen. Wenn Herr v. Mirbach also seinen Intimen die Treue und das Vertrauen so lange bewahrt, warum sollte er nicht durch einen seiner Beamten die ihm ergebene Befreiung von Angriffen auf Sanden abwarten? Doch daraus tatsächlich eine Durchführung der öffentlichen Meinung hervorzubringen, daran hat doch gewiß der Mann, dessen großes Ginnen durch die Frage absehbar war, wie die in Berlin herrschende große „Mot in den Arbeitermassen“ zu lindern sei, auf keinen Fall gedacht.

Was wird nun geschehen? Augenblicklich reist Freiherr v. Mirbach gerade in der Provinz umher, um Grundstücke zu Kirchenbauten und anderen Nützlichen zu legen. Ob er zu den famosen Enthüllungen Leipziger Stellung nehmen wird? Man erzählt sich, daß er zu seinem persönlichen Erscheinen im Pommerbant-Prozess von höchster Stelle angefordert worden sei, und zwar gelegentlich des Gartenfestes beim Reichskanzler. Vielleicht entzieht er sich auch diesmal wieder erst nach einer besonderen Aufmunterung zu einer Antwort.

In der heutigen Nummer der „Zukunft“ kritisiert Gardin die Vernehmung und die Aussagen Mirbachs und kommt auch zu dem Ergebnis, daß erst jetzt Erklärungen nötig seien, denn Mirbachs Aussage habe den Tatbestand nicht klar, sondern viel unklarer gemacht. Der Artikel Gardins schließt: „Der Hofbänkler wurde während der Vernehmung garnicht erwähnt. Für die Schuldfrage wäre die Feststellung wohl wichtig gewesen, ob die Angeklagten das Geld persönlicher Eitelkeit oder dem Wunsch geopfert haben, ihrer Vater einen schwindenden Nimbus zu schaffen. Ganz zuletzt fragte der Vorleser freilich: „Sind die Angeklagten irgendwelche Bedingungen an die Liebergabe der Gelder eingekauft?“ Als ob so seine Herren im Expreßartikel miteinander verkehren! — Die Antwort konnte nur lauten: „Niemals.“ „Sind noch Fragen an Erzellenz?“ Keine. — Am nächsten Tage lagen wir in vielen Zeitungen, die Angelegenheit sei nun zu allgemeiner Befriedigung aufgelöst und nur zu bedauern, daß der Oberhofmeister nicht schon früher gesprochen habe. Ich behaupte noch mehr, daß er nicht gesagt hat, ob er auch Privatgeschäfte mit dem Pommerbant machte. Der Preußenbant hatte er sein Godesberger Terrain zum Kauf angeboten, und Sanden sprach über dieses Geschäft nicht gern.“

Die „Nationalztg.“ gibt in einem heutigen Artikel die Hoffnung auf, daß dem gefundene ungeheuren Verhalten des Oberhofmeisters ein Ende gemacht werde, da er nach wie vor Kirchen gründet und einweist, jetzt in Polen.“ (S. hinten unter Belegchen.) Der „Saar“, unter dem Freiherr v. Mirbach hauptsächlich die unabhängige Presse versteht, hat eben keine Macht über ganz besonders fromme Herren.

Die Kieler Woche.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Ankunft König Eduards: „Der König von England trifft heute, begleitet von einem stattlichen Gefolge, an Bord seiner Yacht in den deutschen Gewässern ein und geht, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Fahrt nach Kiel fortzusetzen, wo er als Gast des Deutschen Kaisers weilen wird. Bietet dieser Besuch den beiden in enger Verwandtschaft und herzlichster Freundschaft verbundenen Monarchen erwünschte Gelegenheit, Tage ungenügenden persönlichen Verkehrs mit einander zu verleben, so gewinnt er eine weitere schöne Bedeutung durch den Rahmen, in dem er sich abspielt, und den Schaus

plaz, auf dem er vor sich geht: dem aufblühenden deutschen Seeheldentum wird eine auszeichnende Anerkennung seiner Leistungen zu teil, indem das sachkundige Publikum der englischen Nation seinen Bewusstseinslungen eine sachkundige Aufmerksamkeit zuwendet, und die junge deutsche Marine ist stolz darauf, den Chef der größten Kriegesflotte der Welt an der Hauptstätte ihrer Friedensarbeit zu begrüßen. Möge es zur Befestigung der allgemeinen Tendenzen in den Beziehungen der Nationen dienen, daß die beiden Monarchen sich zu freundlichem Gedankenaustausch begeben!

Kiel, 24. Juni. Der Kaiser empfing gestern noch den Prinzen Wilhelm von Schweden und Norwegen, welcher auf der „Fregata“ hier eingetroffen war. Der Prinz wurde eingeladen, heute mit der Kaiserin, dem Kronprinzen und Prinz Gisel Friedrich an Bord der „Juna“ an der Regatta teilzunehmen. Der Kaiser segelt heute auf „Meteor“. Zur Teilnahme an der Regatta auf dem „Meteor“ sind geladen Carl v. Lonsdale, Carl v. War, Mr. Niggis, Mr. Golet, Mr. Vanderbilt, Mr. Percival, Mr. Parly sowie die Admirale v. Bister und v. Hollmann.

Berlin, 24. Juni. Der Minister des Innern v. Hammerstein mit mehreren Räten seines Ressorts, der Finanzminister v. Rheinbaben nebst Gemahlin, der Justizminister Dr. Schönstedt, der Kultusminister Dr. Stüb, der Handelsminister Wölde, der Landwirtschaftsminister v. Roddebeck, der Kriegsminister v. Einem und der Staatssekretär des Innern Graf v. Poldowski begaben sich heute nach Kiel. Auf Wunsch des Reichstanzlers ist auch der Staatssekretär des Meubers v. Nächstofen mit Geh. Rat Dr. Hamann und Leg. Rat v. Jachob nach Kiel gereist. — Ueber diese Beteiligung der Minister an der Kieler Woche werden die bittersten Clößen gemacht. Die wichtigsten Geschäfte sollen darunter leiden.

Kiel, 24. Juni. Der Westwind, der gestern noch so stark geweht hatte, flaute heute bedeutend ab, ist aber immer noch kräftig genug, der Regatta einen flotten Verlauf zu geben. Kurz nach 9 Uhr begab sich der Kaiser an Bord des „Meteor“, der, von einem Torpedoboot gefolgt, schon zeitig an den Start ging. Auch „Juna“ verließ ihre Boje, während „Orion“, der von König Heinrich geleitet wird, erst später am Start bei Ribesgord erschien. Dort kreuzten schon große und kleine Yachten ungedulig vor der Linie auf und ab und hielten gut in Luv, um beim Ablassen einen möglichst günstigen Platz zu erhalten. Als dann der Startschuss fiel, ging „Meteor“ als erstes Fahrzeug durch die Linie, nach vorangegangenen vorzüglichen Manövern. „Hamburg“ und die amerikanische Yacht „Ingomar“ folgten und kämpften bis zum Neuchâtel um den zweiten Platz. Bug an Bug strebten beide Kreuzer der Hauptboje zu, bis bei einer plötzlich einsetzenden kurzen W. „Hamburg“ an „Ingomar“ vorbeischoß. „Juna“ hatte einen schlechten Start und blieb anfangs beträchtlich zurück, holte aber später erheblich auf. Die englischen Schonerkreuzer „Evelyn“ und „Aelia“ sowie die deutsche Yacht „Clara“ starteten sehr gut. Der Wind nahm im Laufe der Regatta zu, alle Yachten fuhren wohl Besegelung und segeln die Schlußmetere ab. — Auf die Dauer konnte inoffen „Meteor“ die Führung nicht behaupten; den Sieg erlangt vielmehr „Ingomar“, die schließlich „Hamburg“ um eine Schiffslänge schlug und 15 Minuten vor „Meteor“ das Ziel passierte.

Belegentlich der Anwesenheit des Kaisers und des Königs Eduard in Kiel hat die baltische Schutzmannschaft vom Berliner Polizeipräsidium Verhaftung erhalten. Das Kommando besteht aus einem Offizier und 185 Schutzleuten, darunter eine Anzahl Kriminalbeamte. Die Sicherheitsmannschaft ist bereits in Kiel eingetroffen, dort auf die verschiedenen Reviere verteilt worden und verbleibt daselbst bis 30. d. M.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Nachrichten lauten seit einigen Tagen so einander widersprechend, Dementis folgen auf Dementis, Dementsen über Siege und Kämpfe stellen sich als erfunden heraus, daß es verlorene Mühe wäre, die Leser mit all diesen wertlosen Mitteilungen zu langweilen. Nur folgendes sei bemerkt.

Erwartung einer größeren Schlacht.

Petersburg, 24. Juni. Die Japaner setzten den Vormarsch von Uden nach Hsen fort, um Dschitsiao von zwei Seiten anzugreifen und die Russen zurückzudrängen. Beim Gelingen dieser Operation verliert Korea jede Bedeutung als Kriegsschauplatz, die dann nach Anka (der Hafenstadt von Nutschwang) übergeht. Die Schamankel bei Dschitsiao dauern fort. Sobald die Vereinigung der Armeen Karoffs und Kusur vor Dschitsiao erfolgt ist, dürfte eine größere Schlacht auf einer Front von 50 Kilometern erfolgen, falls nicht Regenwetter die Operationen der Japaner lahm legt. Die Russen schieben Verhaftungen vor. Die Divisionen Nennentamp, Mischigentasch und Samjonow werden den ersten Stoß auszuhalten müssen.

Nutschwang, 24. Juni. In der Nähe von Kaiping, wohin starke russische Truppenkörper von Gaitsheng unterwegs sind, erwartet man eine schwere Schlacht. Kurapatkin ist mit dem Generalstab südwärts abgezogen. Viele Chinesen fliehen nach Pinglow. Die russische Garnison von Nutschwang ist inzwischen nach Kaiping abgezogen.

Der Krieg und die Getreideernte in Rußland.

Man schreibt dem „S. O.“ Mit ernster Sorge sehen russische Patrioten der Getreideernte des kommenden Herbstes entgegen. Nicht, als ob sie einen weitverbreiteten Mißwachts befürchteten, sondern weil infolge des Krieges für den Transport des geernteten Getreides aller Wahrscheinlichkeit nach das vollkommene Material fehlen wird. Letzteres hat die sibirische Bahn in einem Umfang in Anspruch genommen, der befürchten läßt, daß auf den Eisenbahnen ungeheure Störungen bei der Verladung des Getreides eintreten werden. Namentlich bildet Fürst Meshcherski düster in die nächste Zukunft; und wenn man bedenkt, daß unter Umständen die Erstfrucht der gesamten russischen Landwirtschaft von der Transportfähigkeit der russischen Eisenbahnen abhängt, so kann man seine dringende Mahnung, bis zum Herbst für die Bereitstellung des nötigen vollen Materials zu sorgen, wohl begreifen. Fürst Meshcherski will damit zugleich den russischen Fabrikanten aufhelfen, die nach seiner Behauptung infolge des Fehlens von Bestellungen am Rande des Bankrotts stehen. Der weiteren Entwicklung dieser Verhältnisse wird man mit dem größten Interesse entgegensehen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Auf die vom König von Italien und vom römischen Bürgermeister aus Anlaß der Enthüllung des Goethe-Denkmal als dem Kaiser überbrachten Telegramme hat der Kaiser wie folgt erwidert: „Er Majestät dem König, Rom. Sehr gerührt durch Dein liebenswürdiges Telegramm, danke ich Dir, daß Du der Enthüllung des Denkmal des großen Dichters begenugnet hast, der so viel dazu beigetragen hat, Italien Deutschland feurer zu machen. Wilhelm.“ — „An Fürst Prosper Colonna, Bürgermeister von Rom. Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm sowie für die Gefühle, die Sie so freundlich und mir auszubringen. Mit großer Freude habe ich die Nachricht von der Enthüllung des Goethe-Denkmal vernommen. Ich hoffe, daß das Denkmal des berühmten Deutschen, des Freundes und aufrichtigen Bewunderers Italiens und der Stadt Rom, getragen wird, die unsere beiden Länder einm. enger zu schließen. Wilhelm.“

Der Brief. Geh. Rat Professor Dr. Pland erhielt aus Anlaß seines 80. Geburtstages ein Jubiläumsschreiben des Kaisers und des Kultusministers Dr. Stüb. Adressen überreichten die Universität und die juristische Fakultät Göttingen, die juristische Fakultät der Universität Berlin und der Zentralvorstand der national-liberalen Partei in Berlin. Der Prinzregent von Braunschweig verlieh Erzlegenz Pland das Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen. — Das Glückwunschschreiben des Kaisers lautet: „Wie ich zu meiner Freude höre, ist es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt, heute Ihr 80. Lebensjahr zu vollenden. In dankbarer Erinnerung an Ihre mir und dem Vaterlande geleisteten hervorragenden Dienste, insbesondere an Ihre treue Arbeit an der für die politische Entwicklung des Deutschen Reiches so bedeutsamen Schaffung eines einheitlichen bürgerlichen Rechts, ist es mir ein Vergnügen, Ihnen an Ihrem heutigen Ehrentage Ihre meine warmsten Glück- und Segenswünsche darzubringen. Möge Ihnen die freundige Genehmigung über Ihre unergänzbare Lebensarbeit, wie ich hoffe, noch langen Lebensabend erhalten, und seien Sie überzeugt, daß an Ihrem ferneren Wohlergehen lebhaftest Anteil nimmt Ihr wohlgenannter König Wilhelm R.“

Die Teilnehmer des sozialen Ausbildungs-kurses, Arbeiter u. a. Schloffer, Schmiede, Schneider, Weber, Holzarbeiter, Lithographen, Maurer und Zylinderarbeiter, folgten einer Einladung des Staatssekretärs Grafen Poldowski. Er unterrichtete sie mit jedem einzelnen seiner Gäste. Die vortragenden Mäde der sozial-politischen Abteilung des Reichs-amts des Innern waren gleichfalls zugegen.

Ein Kampf um die Schule. Seit 1877 besitzt Wesel eine zehnklassige paritätische höhere Mädterschule, deren Lehrpersonal konfessionell gemischt ist. Als 1886 eine öffentliche katholische Privatschule gegründet wurde, entzog später der Bischof von Münster der sächsischen Schule den katholischen Religionslehrer, der sächsischen nunmehr zwei katholischen Lehrkräften übertragen wurde, auch diesen wurde seitens der Kirche nach der Köln. Ztg. die Erteilung des Religionsunterrichts verboten, worauf die sächsischen paritätische Schule fast alle katholischen Schülerinnen verlor. Die Regierung über den Kampf der Konfessionen ist noch gestiegen, als bekannt wurde, daß die preussische Staatsregierung die katholische Privatschule erheblich finanziell unterstützt. Dem Kultusminister ist nunmehr mitgeteilt worden, daß das Kuratorium der sächsischen Schule den katholischen Religionsunterricht in jeder Höhe bezahlen wolle. Auf die Antwort ist man sehr gespannt.

Ueber die Bedeutung des Evang. Bundes spricht sich Generalinspektor D. Kastenkiel in Nr. 24 der streng lutherisch-konfessionellen „Evang. Anher. Kirchenztg.“ in einem bemerkenswerten Aufsatz aus. D. Kastenkiel erkennt die Notwendigkeit protestantischer Selbstbestimmung, ohne die unser Volk immer tiefer in die ultramontane Strömung treiben würde. Weder der Schulunterricht noch der Dienst der Kirche könne der Faktor im öffentlichen Leben sein, der dem Verderben durch die dunklen Mächte des Ultramontanismus zu wehren habe. Hierzu sei der Evang. Bund berufen. Er müsse aber alle jenen „positiven“ Unternehmungen wie Diakonalerie, Vorträge gegen den Materialismus gegen seine Hauptaufgabe beiseite setzen, und stattdessen mehr oder minder gläubigen Bekenntnisformel eine bestimmte gemeinsame Stellungnahme zu Fragen des öffentlichen politischen Lebens herausarbeiten. Diese dem Bunde von Anfang anwohnende Tendenz sei bis jetzt nicht klar genug ausgegattet. Der Bund müsse wesentlich eine politische Vereinigung werden, nicht als Begründer eines evangelischen Zentrums oder Schildeknappe einer der bestehenden Parteien, sondern als Förderer der religiös-sittlichen und evangelisch-archaischen Interessen in allen nicht ultramontanen Parteien bis zur freimüthigen Volkspartei hin. Ja, auch die sozialdemokratische Partei möchte D. Kastenkiel nicht ausschließen, wenn sie nicht Religionsfeindschaft mit politisch-wirtschaftlichen Zielen verquode. D. Kastenkiel führt sodann die Grundzüge auf, über die eine Verständigung erfolgen müsse, die Unverwundlichkeit der vom Protestantismus geforderten Staatsoberheit gegenüber den kirchlichen Gemeinschaften, wirkliche Parität (Eintragung des „berichtigten“ § 166), Volksschule statt Staatskirche, staatliches Schulwesen über die in der Regel konfessionelle Schule. Der Bund müsse dahin wirken, daß seine Mitglieder, gleichviel welcher Partei angehörig, ihre Kandidaten bei allen Wahlen auf diese antiultramontanen Grundzüge verpflichten. Auf diesen Weg werde der Bund durch die Entwicklung des öffentlichen Lebens gedrängt; betrete er ihn nicht, so werde er nur die Rolle der Schlingenscheide vor 1870 spielen. Eine nach obigen Grundzügen gestaltete Aktion des Bundes wäre auch andere als nur negativ; sie wäre in hohem Maße politisch.

— Zum Herero-Aufstand. Am 2. Juli waren, wie die „Post. Ztg.“ erzählt, 14 Offiziere und zwei mobile Kompanien der Eisenbahnpolizei nach Swatopolom abgegangen. Mit diesem Transport wird zugleich eine beträchtliche Menge von Eisenbahnmateriale hinausgeschickt werden. Die Entsendung der Eisenbahnpolizei erfolgt auf Wunsch des Generalleutnants v. Trotha. Die am Waterberg vereinigten Herero-massen sollen, bevor General v. Trotha zu einem entscheidenden Schlag ausbrechen will, zuvor auf der jetzt noch offenen Nordwestseite umschlossen werden. Zu diesem Zweck soll dem am 2. Juli abgehenden Transport die Aufgabe zufallen, eine Bahnlinie zwischen Kaibib und Debo herzustellen.

Ausland.

Frankreich. * Ein General als Feind des Krieges. Aus Paris, 24. Juni, wird gemeldet: Der Kommandeur der 34. Infanterie-Division, General Bonnet, hielt auf einem von der Toulouiser Interkommunale veranstalteten Bankett eine Rede, worin er erklärte, die Schullehrer würden ein gutes Werk ausüben, wenn sie die christlichen Ideen fortjagten. Bonnet kam alsdann an den Krieg zu sprechen, den er als das größte Uebel bezeichnete. Er fügte hinzu, die Schullehrer dürften nicht mehr als notwendig auf die Nachteile der Ausübung der Militärpflicht in den Schulen hinweisen, denn die großen Militärmächte reichten Frankreich nur die Hand, weil es stark sei. Der Redner schloß mit den Worten: „Wir wollen unsere Pflicht tun, aber den Krieg verdammen; das soll unsere Devise sein!“

Italien.

* Beisehung König Humberts von Italien. Gestern früh wurde im Pantheon in Gegenwart des Königs, der Minister, der Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, der obersten Hofchargen und der Geistlichkeit der Sarg des Königs Humbert aus der provisorischen Gruft gehoben und in die dem Sarge Victor Emanuels gegenüberliegende Krypta gebracht, wo das definitive Grab hergestell werden soll. Giolitti nahm als Notar der Krone ein Protokoll über die Ueberführung auf. Der König wohnte tiefenweg der Feier bei, welche einer sehr weisehollen Verlaß nahm und auf die Teilnehmer tiefen Eindruck machte. Bei der Ueberführung des Sarges erwiesen Kürassiere die militärischen Ehren.

Rußland.

* Aus Petersburg, 23. d. M., wird berichtet: Heute wird in Peterhof die Ernennung des Generalgouverneurs für Finland stattfinden. Dem Zaren werden vom Minister des Innern folgende Persönlichkeiten vorgeschlagen werden: Graf Alexei Pawlowitsch Ignatieff und die Generale Aduxiolinoff und Bogoljuboff. Die Wahl wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf Ignatieff fallen. Derselbe ist Reichsratsmitglied und war früher Generalgouverneur von Jekatsch und Kiow. Er ist der Bruder des ehemaligen Konstantinopeler Botschafters. Graf Ignatieff würde die Politik Bobrikoffs fortsetzen. In Beamtentreffen nimmt man an, daß die Repräsentanten gegen Finland in der Kasierung des Senats bestehen werden. Obgleich der Kaiser Bobrikoffs in seinem hinterlassenen Briefe an den Zaren, in welchem er bat, den furchtbaren Druck von Finland zu nehmen, angab, keine Witwiser zu haben, sollen doch schon zwei solche festgestellt sein; da der Brief ohne Schumanns Interzession war, unterließ die Uebergabe an den Zaren. (Näheres!) Eine Kopie des Briefes trug Schumann bei sich. Die Reinschrift fand man in seiner Wohnung.

China.

* Die Kaiserin Witwe hat zu ihrem 70. Geburtstag eine Amnestie erlassen, worin sie allen Angehörigen der Reformpartei, ausgenommen Rangsweter und zwei andere, Verzeihung, Aufhebung der guertantischen Strafen und Wiedereinsetzung in die früheren Ämter und Würden gewährt.

Unpolitisches.

32. Deutscher Aerztetag. Aus Hoftot, 24. Juni, wird telegraphisch: Heute vormittag wurde der Aerztetag in Anwesenheit von Vertretern des preussischen Kultusministeriums, des großherzoglich-medlenburgischen Medizinalministeriums, der Stadt und der Universität eröffnet. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Beratung des Kommissionsberichts über die Stellung der Aerzte zu den Krankenkassen und die Entwidlung der Selbsthilfe. In der sehr lebhaften Debatte sprachen sich alle Redner entschieden gegen die Einführung bzw. Beibehaltung der Krankenzahl und für die allgemeine Festlegung der freien Arztwahl aus. Schließlich wurden folgende Resolutionen angenommen: Der 32. Deutsche Aerztetag erklärt:

- 1) daß er die gesetzliche Regelung der Stellung der Aerzte zu den Krankenkassen im Sinne der Beschlüsse der Aerztetage von Königsberg, Berlin und Köln für notwendig hält, unbeschadet des im Krankenerneuerungsgesetz durchgeführten Grundzuges der Selbstverwaltung der Kassen;
- 2) daß die Organisation der Selbsthilfe unverzüglich weiter ausgebaut und gefördert werden muß;
- 3) daß die Einführung und Beibehaltung von Krankenzahlen zu vermeiden ist.

Die Beratungen werden morgen fortgesetzt. — Das angebliche Gedicht Schillers, das in einem alten Fremdenbuch der Wartburg entdeckt wurde, wird jetzt auch von Prof. Sulpan, der Direktor des Goethe-Schiller-Archivs in Weimar, der das Fremdenbuch mit der Charade selbst vor Augen gehabt hat, als unächtlich abgelehnt.

Berlin, 24. Juni. Die angeblich geschiedene Baronin v. Lühov aus Berlin, die im Vorjahre auf Grund gefälschter Dokumente den Bezirkshauptmann von Herway in Mürzschlag zum Gatten laperte, ist jetzt vom Wiener Sicherheitsbureau wegen Betrug und Bigamie verhaftet worden. Die Untersuchung ergab, daß sie bereits viermal zuvor verheiratet gewesen war und alle Männer am Leben hielt. Herway ehelichte sie unter dem Namen ihres zweiten Gatten, des aus dem Lauch-Prozesse bekannten Herrn v. Lühov. Die Welternerin, die 44 Jahre zählt, gab sich für 26 oder 36 Jahre alt aus und war angeblich eine geborene Gräfin Schmetrin, resp. fürstlichen Ursprungs. In Wien lieferte sie die Tochter des Tischenpielers Bellach in Charlottenburg, woraus dann Bellachini wurde. Sie wechselte dreimal ihren Glauben und einige Male auch den Vornamen. Ihr Mann, der Bezirkshauptmann Herway von Mürzschlag, hat sich gestern erschossen. Er war infolge der Affäre seit Wochen kränkelnd und hatte sich ganz von der Welt entfremdet zurückgezogen.

Torgau, 24. Juni. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem Geyerplatz bei Ober-Rannsdorf. Als gerade eine Besichtigung mit einem Obermeister im Galopp ihren Abschluß finden sollte, stürzte Leutnant Dietrich von der zweiten Batterie mit seinem Pferde und geriet unter dieäder des nachfolgenden Geschüßes, die ihm quer über den Kopf hinweggingen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichsrat unserer mit Sonderprivilegien versehenen Originalrechte ...

Oldenburg, 25. Juni

*** Vom Hofe.** Der Großherzog ist gestern abend in Kiel eingetroffen.

*** Personalien.** Der Referendar Starckhoff in Oldenburg ist bis weiter mit der Wagnereimung der Geschäfte eines Hilfsarbeiters und stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Oldenburg beauftragt.

*** Der deutsche Schulhilfeverein** hält am 2. Juli in Travemünde seine Generalversammlung unter Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg ab.

*** Im Monat Mai** wurden auf dem Standesamt 44 Eheschließungen, 61 Geburten und 57 Sterbefälle angemeldet.

*** Landwehr-Formation.** Die bei dem oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 zur Ableistung einer 14tägigen Übung eingestellten Landwehrmännchen in der Stärke von etwa 450 Köpfen einschließlich Chargen sind in drei Kompanien eingeteilt. Befehligt werden dieselben von den Hauptleuten Graf v. Schwein, v. Seebach und v. Lubowitz, denen noch Offiziere und Unteroffiziere der Linie beigegeben sind. Die Landwehr ist mit je einer Kompanie in die beiden großen Kasernen am Friedemannplatz und mit einer Kompanie in die Donnerstheimer Kaserne einquartiert. Mannschaften der Linie sind aus diesem Grunde in Wägenquartiere verlegt. Die Landwehrkompanien nehmen an Feld- und Schießübungen teil und werden am Schluß der Übungsperiode im Gelände befehligt. Die zur Übung eingezogenen Landwehr-Offiziere sind den Landwehrlampagnen zugeteilt.

*** Zum Weidlingsweg des Chefredakteurs Dr. Gierke** in Braunshagen, über den wir vor einigen Tagen eine kurze Meldung veröffentlichten, geht uns folgende Zuschrift zu:

Die von einem Berliner Nachrichtenbureau verbreitete Angabe, daß die Beleidigung wegen deren ich von der Braunschweiger Strafkammer verurteilt worden bin, in einer angeblich von einer dem Oldenburgischen Hofe nachstehenden Persönlichkeit herührenden Einwendung gefunden worden sei, ist falsch. Ich habe niemals eine derartige angeblich aus der Luft gegriffene Angabe gemacht, auch nichts ihr Ähnliches behauptet.

Dr. C. Gierke,

Chef-Redakteur der „Braunschweiger Landeszeitung“.

*** Stellen für Militäraufwärter im Bezirk des zehnten Armee-Korps.** Altkamerer, (Hauptplamtsbezug Artaburg), Provinzial-Steuerdirektion Hannover, Holmatroje, 900—1200 Mark Gehalt. — Hannover, Kreisärztliche Hochschule, Hilfsdiener am pathologischen anatomischen Institut, 800 Mark jährlich. — Hannover, Polizeipräsidium, zwei Schußmänner, 1200—1600 Mark Gehalt. — Hamburg (Elbe), Polizeidirektion, zwei Polizeigenossen, 1500—2100 Mark Gehalt. — Klingen, Kreisamt, Aufseher, 900—1500 Mark Gehalt. — Wilhelmshaven, Königl. Polizeiverwaltung, Schußmann, 1200 bis 1600 Mark Gehalt.

*** Pilgerzüge nach Westbevern.** Schon jetzt Jahren werden in der ersten Hälfte des Monats Juli Pilgerzüge aus dem Oldenburgischen nach Westbevern gefahren. In diesem Jahre erfolgt die Spinfahrt am 3. und die Rückfahrt am 4. Juli, und zwar wiederum in je drei Zügen. Die Schlachtdenker kehren auf der Spinfahrt den am 3. Juli morgens um 9.55 Uhr von Oldenburg abgehenden, und auf der Rückfahrt den am 4. Juli abends um 11.04 Uhr in Oldenburg wieder eintriffenden Sonderzug.

*** Bilder von den großherzoglichen Kindern,** Einzel- und Gruppenbilder, u. a. d. v. Erbprinzessin zu Pferde, die Herzogin Sophie Charlotte mit ihrem Pferde (ein Geschenk des Sultan), sind im Schaufenster der Firma Jean Baptiste Feinler ausgestellt.

*** Das 20. Stiftungsfest des Radfahrer-Vereins Oldenburg von 1884,** welches gestern in den Räumen des Oldenburger Schützenhofes stattfand, hat in seinem ganzen Verlauf wiederum gezeigt, in welcher vorzüglicher Weise dieser Verein es versteht, herabgeleitete Leistungen zu erlangen und seinen Mitgliedern und Gästen einen wirklich Gütes zu bieten. Das große Konfuzer-Konzert der 3 vereinigten Militär-Kapellen, welches schon um 5 Uhr begann, hatte den Garten des Schützenhofes vollständig gefüllt, und die einzelnen Nummern des Programms, wie sie in dieser eigenartigen Reichhaltigkeit und Abwechslung wohl selten geboten werden, fanden denn auch den lebhaftesten Beifall des Publikums. Das Vereins-Wettbewerb in den reigend geschmückten Sälen schloß sich diesem ersten Teile in ebenso gelungener Weise an. Das Bestreiten nach Panzerfahren sowie auch das Reitenfahren der Seniores-Abteilung kamen in späterer und vorzüglicher Ausführung zur Abwechslung. Der abblanz in der Arena erschienenen Junioren-Abteilung des Vereins muß man aber ohne Zweifel die Palme des Abends zuerkennen; sie bot in ihren Vorführungen die Ganznummer des Feistes. Die Sicherheit,

mit der diese jugendlichen, förmlich mit ihren Rädern bewachsenen Fahrer ihre Kunststücken durchführten, ist bewundernswert. Man muß die ganz bedeutenden Fortschritte anerkennen, die diese Herren seit dem letzten Winterfest gemacht, und durch welche sie ihre Leistungen auf eine geradezu fantastische Höhe gehiebt haben. Das darauf folgende Rad-Polo-Spiel mit seinen erweiternden Zwischenfällen gibt die Zuschauer ebenfalls in lebhafter Bewegung. Herr C. Winkler, der L. Vorsteher, schiederte dann in längerer Rede den Weidweg des Vereins von seiner Gründung bis heute sowie die Zwecke und Bestrebungen desselben und schloß mit einem begeisterten ausgenommenen „All Hell“ auf das Großherzogliche Haus. Ferner wurden noch 5 Mitglieder, welche dem Verein seit seiner Begründung angehören, durch Hebertragung von hiesig ausgefertigten Ehren-Diplomen ausgezeichnet. Alsdann nahm der von den reichen Damenfort wohl schon ungeduldig herbeigesehnte Ball seinen Anfang, von dessen Ende wir allerdings nicht mehr berichten können. Wir wollen den Verein zum Schluß nur noch beglückwünschen zu diejen in allen seinen Teilen so wohlgelungenen Feite und demselben auch jenseitig ein fröhliches Klängen und Gelingen wünschen. „All Hell“

*** Typhus.** In letzter Zeit sind, wie schon gestern gemeldet, in der Stadt und Umgegen mehrere Erkrankungen an Typhus vorgekommen, nämlich in den Häusern Alexanderstraße 16, Lambertstraße 44c, Adorfstraße 20 und 49, Turstraße 5, Redderndammweg 6, Wolfstraße 6a und Schüttlingstraße 8, außerdem ein Fall in Oldenburg. Die behördlich angefertigten Nachforschungen haben bis jetzt einen sicheren Anhalt für die Ermittlung einer bestimmten Quelle, von der etwa die Ansteckung ausgeht, nicht ergeben. Den Bewohnern der betroffenen Häuser und der Nachbarhäuser ist dringend zu raten, Brunnenwasser und Milch nur in geschloßtem Zustande zu genießen. In den Häusern, in denen Erkrankungen vorkommen, ist auf sorgfältige Desinfizierung der Absonderungen nach ärztlicher Anordnung zu achten, wozu auch die Hilfe oder Anleitung der städtischen Desinfektoren (Waldheim des Rathhauses) in Anspruch genommen werden kann. Oldenburg ist seit Jahren, abgesehen von einigen eingelepten Fällen, von Typhus völlig verschont geblieben. Auch die jetzigen Erkrankungen werden schwerlich auf besondere lokale Ursachen zurückzuführen sein, insbesondere kommt nach den bisherigen Ermittlungen in keinem Falle der Genuß von Leitungswasser in Betracht.

*** Besitzwechsel.** Rentier Adolf Widdicks-Mit-Rahlfleht kaufte von Herrn Kapitän Brodtfeld-Hamburg die schon belegene Wohnung am Friedhofsweg für den Preis von 13,000 Mark. Widdicks wird das Grundstück zu Baupläzen verwenden.

*** Ebersten, 25. Juni.** Der Vorstand der hiesigen Dienerboten-Kassenschaft schloß mit den Versten in Oldenburg einen Vertrag ab, welcher dahin geht, daß für die Behandlung der Mitglieder genannter Kasse eine Kaufsumme von 1000 Mk. jährlich zu zahlen ist. — Infolge eines Anfalles von Geistesgestörtheit verfuhrte diese Tage die Frau eines hiesigen Gimmoblers ihr Kind umzubringen. Verschiedene Nachbarn, welche zur Hilfe eilten, wurden mehr oder weniger verletzt. Die Bedauernswerte wurde zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in ein Krankenhaus nach Oldenburg gebracht.

*** Ebersten, 25. Juni.** Eine schwere Blutvergiftung hat sich der Landmann K. von hier zugezogen. Derselbe erhielt beim Stadtschloßsiegen eine ungeschändete Wunde an der Hand, ohne dieselbe zu beachten. Nach einigen Tagen schwollen der Arm und die Achselbrüsten in bedenklicher Weise an.

*** de. Petersehn, 23. Juni.** Am nächsten Sonntag, den 26. d. Mis. unternehmen der hiesige Klub „Petersehn“ in Gemeinschaft mit dem hiesigen Gelernterklub „Froschhorn“ einen Ausflug mit der Bahn nach Basel. In diesem Anstöße haben sich schon über 50 Teilnehmer angemeldet. Der Abmarsch vom Vereinslokal (Wiß. Kaser) nach Bahnhof Wob erfolgt morgens 6 1/2 Uhr. — Der hiesige, junge K a u c h l u s „Zur guten Feite“, welcher schon einige Male mit einem Ball u. sgl. an die Öffentlichkeit getreten ist, beschloß in seiner letzten Versammlung, am Sonntag den 24. Juli eine Wagen-tour zu veranstalten. Mehrere Klubmitglieder stellen ihre Gespanne zur unentgeltlichen Verfügung. Die Tour, woran auch die Damen der Mitglieder teilnehmen, geht von hier über Friedrichshagen nach Göttingen, zurückgenah, Oldenburg nach hier. Sein erstes Stiftungsfest feiert der Verein am Sonntag, den 21. August im Vereinslokal bei Wiß. Kaser hierseits.

*** Schmiede, 25. Juni.** Der Verein der „Ammerländer“ für Olympische und Umgegen hält am morgigen Sonntag in seinem Vereinslokal „Müggenberg“ einen Ball ab, zu dem auch Gäste willkommen sind; namentlich werden auch Mitglieder des Am-

merländischen Vereins aus Oldenburg erwartet. Der Saal ist renoviert und neu dekoriert und macht einen recht einladenden Eindruck.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)

§ Berlin, 25. Juni. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Christiania geschrieben: Im nächsten Monat wird ein deutsches Geschwader von einem Umfang, wie es bisher in Norwegen noch nicht gesehen worden ist, die westliche Küste Norwegens besuchen. Es soll aus 4 Abteilungen bestehen, die nach Bergen und Christiania und gehen.

Minister v. Budde ordnete an, daß bei Anträgen auf Erstattung von Fahrgeld für mehrere Fahrarten, die für zusammengehörige, zur selben Zeit und mit denselben Jagen beförderte Personen, insbesondere für Mitglieder einer Familie, für Teilnehmer an Gesellschaften und Schulfahrten gelöst sind, die bisher für jeden Fahrausweis eingehaltene Gebühr von 1 Mark für die Folge nur einmal zu erheben ist.

Die „Zukunft“ bleibt bezüglich der Veröffentlichung der Dannhauerischen Depesche gegenüber dem Dementi der „Nordd. Allg. Ztg.“ bei ihrer Darstellung, daß die Depesche vor ihrer Veröffentlichung dem Reichsanwalt vorgelegen habe.

§ Helldrom, 25. Juni. Gestern früh wurde vom Landgericht das Urteil im Prozeß des vormaligen Bürgermeisters Hegelmeier gegen die Stadt Helldrom auf Erstattung der ihm vorenthaltenen Gehältern im Höhe von 5100 Mk. nebst Zinsen seit drei Jahren im Betrage von etwa 6000 Mk. verkündet. Hiernach wird die Stadt Helldrom zur Zahlung der Hauptsumme von 8100 Mark und zur Tragung sämtlicher Kosten des Rechtsstreites verurteilt. Die Zinsenforderung des Privatklägers wurde dagegen nicht bewilligt.

§ Frankfurt a. M., 25. Juni. Der Nibelungen-Dichter Wilhelm Jordan ist schwer erkrankt. Sein Zustand ist sehr ernst. (Jordan ist 65 Jahre alt.)

Die Nationalzeitung über v. Mirbach.

§ Berlin, 25. Juni. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Der Oberbürgermeister der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, macht durch sein Auftreten im Bombenbombe-Prozeß ununterbrochen von sich reden. Neu sind die Entschuldigungen nicht, die dabei über seine selbstsame Betätigung im Sammeln von Kirchengeldern gemacht werden. Ebenso hat man schon vor Monaten von dem neuen Sammelere, dem Frhr. v. Mirbach im Interesse einer Spende zur Silberhochzeit des Kaiserpaars an den Tag legt, gehört. Es ist leider nichts Neues mehr, daß Oberpräsidenten und Landräte in Anspruch genommen werden, um in ihrer amtlichen Eigenschaft diese Sammlungen zu unterstützen und in nicht mißzuverstehender Weise den um eine Spende angegangenen Personen klar zu machen, daß der Name des Sponsors dem Kaiser mitgeteilt wird. Da trotz aller öffentlicher Kritik Frhr. v. Mirbach in alter Weise sammeln kann, scheint man nachdrücklich die Hoffnung aufgeben zu müssen, daß von maßgebender Stelle diesem — gelinde gesagt — ungeschickten Verhalten des Oberbürgermeisters energisch ein Ende gemacht wird.

Zum russisch-japanischen Kriege.

HTB. London, 25. Juni. Reuters Bureau meldet aus Tokio: Admiral Togo berichtet: Am Donnerstag fand bei Port Arthur ein Gefecht statt, wobei ein Schlachtschiff vom Pereswjetzop gesunken ist. Ein Schlachtschiff vom Sebafopopolz und ein Kreuzer vom Dinatop sind gefechtsunfähig gemacht. Die japanischen Schiffe sind dagegen im wesentlichen unbeschädigt.

Markte.

*** Hamburg, 23. Juni.** (Steinigungs-Viehmarkt) Schweinehandel heute gut. Zugeliefert 780 Stück. Preise: Verbandschweine, schwere 48—49 \mathcal{M} , leichte 50—51 \mathcal{M} , Sauen 37—44 \mathcal{M} und Ferkel 43—48 \mathcal{M} per 100 Pfund.

Landwirtschaftl. Buchführung, briefl. Unterrichts, C. Blank, Berlin-Gr. Lichterfelde W. 13. Prospekt kostenlos!

verkaufe ich die noch in großer Auswahl vorrätigen Jacketts, Staubmäntel, Jackenkleider, Costumes, sowie Blusen jeder Art — zu bedeutend herabgesetzten Preisen. —

S. Hahlo,

Hoflieferant.

20 Mt. Belohnung.

In der Zeit vom 6.—14. d. Mis. ist im vorderen Küchraum des hiesigen Schlachthaus des Vorder- und Hinterbierl eines dem Schlachtermeister Otto Kade in Oldenburg geborenen geschlachteten Ochsen durch Schritte fast vollständig unbrauchbar gemacht worden.

Auf die Ermittlung des Täters hat der Beschädigte eine Belohnung von 20 \mathcal{M} ausgesetzt. Nr. 1573/04. Oldenburg, den 21. Juni 1904. Der Staatsanwalt. Nießbieter.

Älterer, verheir. Mann sucht leichte Beschäftigung. Nachfragen Wilhelmstr. 18, b. neuen Kirchhof.

E h o n z. Zu verkaufen ein schönes Küstalb.

Joh. Schwarting. Von 5 bis 8 Uhr früh, ich. Winozza, dies, pr. frühbrut, gebe ich einige z. Zuchtwechsel ab. **Ch. Striepling.**

Stadtmagistrat Oldenburg.

Der Stadtmagistrat weist darauf hin, daß das Scheren der lebenden Geden und das Zurückschneiden der über die Wege und Begräbnisse gemachten Bäume und Sträucher im Bereiche der Stadt und des Stadtgebiets, soweit erforderlich, bei Verwendung von Brüche bis zum 1. Juli d. J. zu geschehen hat.

Medizinische Birkenbalsam-Seife, a Stück 40 \mathcal{M} . Seifen-Spezialität der Drogenhandl. des **Wipf. C. Sattler,** Naarntstraße 44. Fernspr. 356.

3 Baupläge

habe ich in Auftrag zu verkaufen. **Heinrich Westing,** Kurndir. 38.

streng reelle Bezugsquelle. „Hamburger Anzüge“ f. Knaben u. Mädchen vertrieben in- und Ausland Originals der Firma **Kaufhaus Axien** Hamburg la. 400 Arbeitskräfte beschlägt die Beste u. billigste Bezugsquelle Katalog senden wir sofort frank. Alleinst. Niederlage in Bremen. C. v. Hütcher & Streckewald.



Zu verkaufen belgische Niesenfamischen. Hstlophenweg 5. Neuenhof. Zu verheuren 2 Jüd gut besetztes Heuland. **G. Köster.**

Bürgerfelder Turnerbund.

Freitag, den 1. Juli 1904, abends 8 1/2 Uhr:

24. ordentl. Hauptversammlung

im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Versammlungsberichts; 2. Ablegung des Rechenschaftsberichts; 3. Verschiedenes. **Der Turnrat.**

Schwierige Reparaturen Emil Brand, Uhrmacher, Haarenstrasse.

Modern eingerichtetes Haus zu kaufen oder auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Mietpreis \mathcal{M} 1000 bis 1200. Antritt 1. April oder 1. Mai 1905. Angebote unter **E. 969** an die Exped. d. Bl.

Zur Reise.

Feldstecher mit feinsten achromatischen Gläsern neuer Konstruktion.

Militär- u. Reiseperpektiv \mathcal{M} 9, do. fog. **Stanzglas \mathcal{M} 12,50,** do. **Stiput \mathcal{M} 9,**

mit Glut zum Umhängen. Neueste **Stiput**, Modell des Kriegsministeriums.

Prismen-Feldstecher von Zeiß, Goerz und Voigtländer

zu Originalpreisen. **Taschenfernrohre, Kompasse, Schutzbrillen, Tauchthermometer**

Barometer zum Höhenmessen und **Schrittzähler** empfiehlt

A. Schulz,

Hof-Optiker u. Mechaniker.

Von Montag bis Sonnabend:

Wäsche- Verkauf

--- zu ---
extra billigen Preisen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass sich unsere Damen-Wäsche nicht allein durch vorzügliche Verarbeitung, sondern auch ganz besonders durch die Güte der Stoffe auszeichnet und keineswegs mit sogenannter Marktware zu vergleichen ist.

Nur so lange Vorrat!

Damen-Hemd 75
Vorderschluss, gute Qualität, Pfg.

Damen-Hemd 95
Vorderschluss, — kräftiges Hemdentuch mit Spitze, vollweit und lang, Pfg.

Damen-Hemd 110
Schulterschluss, gutes Hemdentuch m. breit. Spitze, Pfg.

Damen-Hemd 135
Vorderschluss, ff. Renforcé mit Feston, beste Verarb., Pfg.

Damen-Hemd 135
Schulterschluss mit Herzpasse und handgestickter Passe, — enorm billig, — Pfg.

Damen-Hemd 140
Vorderschluss, extra weit, a. großfädig. Hemdentuch, Pfg.

Damen-Hemd 160
Vorderschluss m. Herzpasse, extra weit, sehr bequem für starke u. ältere Damen, Pfg.

Damen-Hemd 175
Achselschluss, a. Renforcé mit ganz reich garn. Passe und breitem Feston, Pfg.

Damen-Hemd 225
Achselschluss, Ia Chiffon, Herzpasse mit Madeira-Stickerei und Feston, Pfg.

Ein Posten aus gutem Hemden-tuch mit vollständig gross, Spitze, Pfg. **58**

Nur so lange Vorrat!

Damen-Beinkleid 80
Chiffon, vollständig weit u. lang mit Spitze Pfg.

Damen-Beinkleid 110
ff. Hemdentuch, Ia Ausfüh. mit breit. Festonstickerei Pfg.

Damen-Beinkleid 125
extra weit, Ia Hemdentuch, ausgebegt, Pfg.

Damen-Beinkleid 170
ff. Renforcé mit bester Stickerei Pfg.

Gelegenheitskauf: Damenhemd 3
ff. Renforcé, Vorderschluss m. handgestickter Madeira-Passe und Zacke, sonstiger Preis Mk. 4.50, Mk.

Damen-Nachtjacke 95
weiss Pelzpiqué mit breiter Spitze Pfg.

Damen-Nachtjacke 135
weiss Körperbarchend mit Feston Pfg.

Damen-Nachtjacke 150
weiss Rips - Cord, schwere Ware, Pfg.

Damen-Nachtjacke 160
extra feiner Körperbarchend, mit ganz reichem Feston Pfg.

Ein Posten gut verarbeitet, aus Ia Renforcé, ausgebegt, Pfg. **72**

Gebrüder Alsberg.

Photographie.

Das schon längere Zeit innegehabte photographische Geschäft des Herrn

H. Paulsen

beabsichtige ich von jetzt an unter eigener Firma weiter zu führen, und bitte ich, das mir bisher erwiesene Wohlwollen mir auch ferner erhalten zu wollen.
Es werden stets **Probepilder** geliefert.
Dochachtungsvoll

Matthias Johannsen,
Heiligengeiststraße 2.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich
*** Handlung für Amateure ***
eingrichtet habe und sämtliche Bedarfs-Artikel stets frisch auf Lager halte. Fachmännische Anleitung gratis. D. D.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm.

W. Lahmeyer & Co.,
Frankfurt a. M.

Neue Kleinmotoren.

Zweigniederlassung Hamburg, Hermannstrasse 47.

Kapitalien zu 4%, 60% der Schätzung, auf fünfjährigen und ländlichen Grundbesitz; auch Beleihung industrieller Werte.

Carl Busch,

Lehe a. d. W., Weserstr. 7. Telephon Nr. 204.

Schön-Schreib-Unterricht.

Sich. Erfolg. Beginn jederz. Unterr. i. **Rund-schrift, in einfach. u. dopp. Buchführg.**
W. Riemann, Ziegelhofstr. 4. Monatskurs für Auswärtige.

Reinste Matjes-Seringe, junge Kartoffeln
empfiehlt Aug. Schaeffe, Donnerstagsweestr. 28.

Waldemar Grönke,

Friesur u. Perückenmach., Ahternstr. 1

Dankfagungen.

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, des Fräulein **Mathilde Fuhrten** sagen wir hiermit unseren innigen Dank.

Nadorf. Familie Fuhrten.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich **Anni Brüggemann** **Wilhelm Müller**

Odenburg. Oberhammelwarden z. B. in Bremen.

Statt besonderer Mitteilung.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Herrn **Otto Schmidt** aus Nohfelden beehren sich ergebenst anzugeben

Geleth, 24. Juni 1904.

M. Klöver und Frau.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansjage.

Nadorf, den 28. Juni. Heute abend 10 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger, Großvater und Bruder, der **Zimmermann Johann Gramberg**, im Krankenhaus von seinen Leiden durch den Tod erlöst, welches allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme zur Anzeige bringen die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause (in Nadorf) aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute morgen früh meine geliebte Frau

Arine geb. Hayen

im 60. Lebensjahre nach langjährigem, stets mit Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

H. Dieckhoff, Major a. D.

Odenburg, den 25. Juni 1904.

Die Beerdigung findet in St. Jost statt.

Kranzspenden waren nicht im Sinne der Entschlafenen.

Odenburg, 23. Juni. Statt jeder

besonderen Meldung. Nach Gottes unerforschlichen Willen wurde uns unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester **Senny** im blühenden Alter von ca. 12 Jahren durch den unerbittlichen Tod entziffen.

Die trauernden Eltern u. Bruder:

D. Meyer u. Frau, geb. Segelke,

Arthur Meyer.

Die Beerdigung findet am Dienstag,

den 28. Juni, morgens 9 Uhr, vom

Steinbühl, Poststr. 12a, aus statt.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Franz Kappelhoff

mit Lina Claudis, Beer.

Verlobt: Rosa Wene, Odenburg,

mit Wilhelm Rump, Benstrup.

Gerhard Magarete Kleimater, Jemgum,

mit Lehrer Johann Vierds, Wasingens-

fehn. Gretze Brüggemann, St.

Georginold, mit Otto Valler, Hagum.

Anni Brüggemann, Odenburg, mit

Wilhelm Müller, Oberhammelwarden.

geboren: (Sohn) Hermann

Börner, Shanghai. A. Fr. Brandt,

Crisum. D. D. Steen, Dikum.

(Tochter) D. Berdes, Marienfel.

H. Bruns, Odenb. G. Gastmann,

Schortens. J. E. Voorngaarden,

Dikumerverlag.

Gestorben: Walter Harms,

Odenburg, 9 Mt. Rentner Engelbart,

Hof's, Odenburg, 84 J. Elise

Brinter geb. Diekmann, Vöningen,

44 J. Anna Helene Friederike

Klostermann, Moorwarfen, 16 J.

Frau Braumeister Frieda Neßberg

geb. Gooßmann, Wiron, 81 J.

Stenerauffseher a. D. August Bofel,

Zahlenmarsleben, 77 J. Anna Fritsch,

Wilhelmshaven, 40 J. Matrose

Geinrich Bachmeister, Kiel. Conrad

Wefele, Wilhelmshaven, 63 J.

1. Beilage

in **Nr 147** der „**Nachrichten für Stadt und Land**“ vom **Sonnabend, den 25. Juni 1904**

Plastode.

Das Lob Plastodes, das der jüngst verstorbene Stephan Waezelbort so schön gesungen hat, erinnert an die Lobredner, die uns oft schon zu früheren Zeiten gefunden hat. Der Pastor Albert Fabricius, der hier 1679 faß, urteilt über Plastode, „das es wegen seiner lustigen Situation und anmutigen Bequemlichkeiten seinen Namen mit der Tat führe, und von vielen hohen und anderen vornehmen Standespersonen zur Plastik und Ruheplätze erwähnt und sonst gelehrt worden.“ Er erwähnt mit Recht, daß Graf Anton Günther „Plastett seinen so vielen hochgräflichen Häusern vorgezogen und als sein liebes Plastett Zeit seines Lebens gehalten“ und legt ihm die Worte in den Mund: „Das bequeme Haus Plastett, wovon ich so leben, auch nicht über zu sterben ist.“ Ein dänischer Mat, Gottlieb von Dagen, feierte unsern Ort in einem lateinischen Gedichte und ein Pastor aus Ropenhagen, Verlaeus S. C. I. I. I., sagt von dem „wolds und waldreichen Plastede“: u. a.:

Was soll ich, Plastett, dir im ganzen Land vergleichen,
An Bier und aller Lust, was die Natur gemacht?
Ich find' hier keinen Ort, der dir wird gleich geacht,
Dir muß des Malers Hand mit seinem Pinsel weichen.
Am Schluß urteilt er:
Ich sage, wenn der Busch erst voll von Blättern steht,
Das nichts dann dir an Lust, o Plastett, übergeht.
Der alte Weis, der aus jenen Tagen stammt, wird seine
Bedeutung behalten:

Von allen Winkeln in der Welt
Ist Plastett, der mir wohlgefaßt.
Das nahegelegene Gahn hat bereits im 18. Jahrhundert
(1737) in dem „Butjadinger Bauernepos“ Ulrich Janßen,
der als „der beste Land- und Feldpoet seiner Zeit“ geriefen
wurde und weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus
bekannt, ja berühmt war, einen besternten Lobredner ge-
funden. In nicht weniger als 55 langen Epochen schildert
der Poet „das angenehme Gahn, ein Landgut des Herrn
von Stöden“, und ruft aus:
Der Gahn nur einmal sieht, wird bald mit mir gesehen,
Der Ort ist schöner fast, als was er schön gesehen.
Es ist ihm „der Inbegriff von allen Lieblichkeiten“, ein
„unvergleichliches, ein schönes Lustrevier“, und nachdem er
„das angenehme Gahn durchgegangen“, gefehlt er am Schluß
seiner langen Schilderungen doch, daß er nur „einen
Schattenschein“ gegeben habe. Die ganze Dichtung mit allen
Wängeln, die ihr als einem Produkt jener Tage anhaften, ist
doch ein Beweis dafür, daß man bereits in jener Zeit ein
offenes Auge für die Schönheiten unserer Gegend hatte, die
fortgesetzt die Ausflügler anzieht und anziehen wird.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unserer mit Heringsbroschüren versehenen Originalberichte ist um
ein gewissermaßen dankbar. Stellungen und Berichte über lokale Ver-
hältnisse sind von Redaktionen her willkommen.

Oldenburg, 25. Juni.

*** Saftet der Inhaber eines Telephonanschlusses für die mittels desselben abgegebenen Erklärungen?** Diese für die weitesten Kreise überaus wichtige Frage hat das Oberlandesgericht Hamburg (Entsch. seines O. Senats vom 21. 12. 03) verneint. Es kann, so wird ausgeführt, unter Umständen dem Inhaber eines Telephonanschlusses sehr angenehm sein, daß — z. B. bei Abwesenheit jeglichen Personalis — der Hausfriede oder die Wahrung auf den Bedarf des Telephons erwidert, daß augenblicklich niemand zugegen, dann und dann wiederum jemand zu erwarten ist. Allein jeder, der das Telephon mit Zug bedient, ist noch nicht befugt, namens seines Prinzipals verbindliche Erklärungen abzugeben. Es kann ja auch der durch das Telephon Angerufene niemals objektiv feststellen, wo sich der Apparat befindet, von dem aus mit ihm gesprochen wird. Es ist nicht abzusehen, weshalb ein Gespräch mit einem beliebigen Angefallenen eines Geschäfts dadurch eine für den Prinzipal verbindliche Bedeutung gewinnen können, daß es statt von Angehört zu Angehört mittels Fernsprechers geführt wurde. Dieser Entscheidung muß, so schreibt die rechtskundliche Zeitschrift „Gesetz und Recht“ (Jahrespreis 4 Mark. Verlag von Alfred Langewort in Breslau. Probeheft gegen Doppelfarte.) durchaus beizugehört werden. Es würde zu einer beträchtlichen Erschütterung des geschäftlichen Verkehrs führen, falls die Auffassung durchzuführen sollte, daß ein Kaufmann — oder gar jeder Inhaber eines Telephonanschlusses — dadurch, daß er jeden seiner Angefallenen zur Bedienung des Apparats ermächtigt, auch bedollmächtigt, telephonische Erklärungen in für ihn verbindlicher Weise entgegenzunehmen. Es ist unrichtig, so sagen, daß man mit der Vernehmung solcher Anfragen der Bedeutung des Telephons für das Verkehrs- und Geschäftsleben nicht gerecht wird. Vielmehr überpaßt jene Anschauung die Funktionen des Telephons, die an seiner Natur ihre äußeren Grenzen finden, wer sich seiner bedient, muß sich bewußt bleiben, daß er die aus seiner Beschaffenheit fließenden Mängel auf seine Gefahr nimmt, daß es sich nur immer um ein Ersatzmittel handelt, das wie der westliche, der telegraphische Verkehr, der Verkehr durch Boten, ja sogar durch Stellvertreter usw. seine eigentlichen Gefahren birgt. Die menschlichen Verhältnisse fügen es, daß die Dinge sich allermehr weit gitter erwidern, als befristet werden könnte, aber an die Möglichkeit der naturgemäßen Fährlichkeiten sollte stets gedacht werden und in wichtigen Fällen sollte man es sich dreimal überlegen, ob man solche Gefahr auf sich nehmen will.

*** Die Bekämpfung der Blattläuse auf verschiedenen** verschiedenen Arten von Blattläusen, welche z. T. in so großer Zahl auftreten, daß die Pflanzen darunter sehr leiden oder eingehen. Wenn man auch bei der Jagen. Bohnenblattläuse, die am meisten die großen Gartenbohnen und die Feldbohnen schädigt, im Kleinen dadurch eine allgemeine Schädigung verüben kann, indem man die Köpfe der Bohnen nach halb vollendetem Blühen ab-

schneidet, so trifft dies bei anderen Pflanzen nicht zu. Wir geben daher einige Blattläusemittel an, die sich bewährt haben: 1. Weßler's Pflanzmittel, Nr. 1, 40 Gramm Schmierseife, 50 Gramm Ammoniakflüssigkeit, 200 Gramm Spiritus auf 1 Liter Wasser. Nr. 2, 30 Gramm Schmierseife, 32 Gramm Ammoniakflüssigkeit und 2 Gramm Schwefelkohlenstoff auf 1 Liter Wasser. Nr. 3, 15 Gramm Schmierseife, 29 Gramm Schwefelkohlenstoff auf 1 Liter Wasser. 2. Kilo-gramm grüner Seife auf 5 Liter heißem Wasser und Auszug von 250 Gramm Quassiaholzwurzel auf 5 Liter Regenwasser, nach 12 Stunden das ganze auf 40 Liter verdünnt. (Wirkt sehr gut.) 3. Petroleum in Blüthenform. 1 Liter Schmierseife in 6 Liter heißem Wasser gelöst und mit 2 Liter Petroleum vermischt. 1 Liter dieser Mischung wird mit 15 Liter Wasser verdünnt. Man muß die Mischung vor dem Gebrauch quirlen, weil sich das Petroleum leicht absetzt und dann schädlich wirkt. Es genügt auch Seifenwasser von grüner Seife allein gegen Blattläuse. Ganz vorzüglich wirkt die Abkochung von Quassiaflüssigkeit 1 zu 20 gegen Blattläuse.

*** Die verwitwete Frau Admiral Bromm,** die bekanntlich in unserer Stadt wohnt, erhielt am Mittwoch vom Kaiser folgendes Telegramm aus Kiel:
„Soeben habe ich die Witte des Admirals Bromm auf der Terrasse der Marine-Akademie Wiener Marine übergeben, um Ihrem Gemahl den ihm gebührenden Ehrenplatz in den geschichtlichen Erinnerungen unserer Marine zuzuwenden.
Es hätte mich gefreut, Sie hier zu sehen, aber leider sind Sie an das Krankenlager gefesselt. Ich nehme an Ihrem Wohlstand herzlich Anteil und wünsche Ihnen eine baldige völlige Genesung.“

Wilhelm II., I. R.

Am 18. September d. J. ist der 100. Geburtstag Bromm's. Die Marineverleiher werden den Tag festlich begehen.

*** Der 9. Bezirkstag der Fischler-Innungen des Nordwestdeutschen Bezirksverbandes** findet Sonntag, 10. Juli, vormittags 10 Uhr, in Balhaus Hotel in Delmenhorst statt, wo die Innungen des Bezirks durch Delegierte vertreten sein werden. Den Vorsitz des Bezirkstages führt Herr J. D. Brinkmann-Bremen, den stellvertretenden Vorsitz Herr J. D. Freese-Oldenburg. Die Tagesordnung lautet: Begrüßung und Eröffnung des Bezirkstages. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Rechnungsablage und Revisionswahl. Der Arbeitgeber-Schutzverband. Bezirks-Sterbe-Unterstützungskasse. Arbeitsnachweis. Submissionswesen. Meßherthel und Befähigungsnachweis. Besprechung der Tagesordnung des 21. deutschen Fischlertages in Braunschweig. Anträge dazu und Wahl von Delegierten. Bericht der Revisoren und Ausstellung des Haushaltungsplans. Vorstandswahl. Wahl des Ortes, wo der nächste Bezirkstag abgehalten werden soll.

*** Der Hansjahn Stolte,** auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 100 Mk. gesetzt ist, soll bald hier, bald dort gesehen worden sein. Verschiedene Personen, von denen man annahm, daß er der Gesuchte sei, wurden bereits verhaftet, aber immer mußte man einsehen, daß es nicht der Rechte war. Wie lange Stolle sich noch wohl der Freiheit erfreuen wird?

*** Die Heilfästenfrage** bildet in Gatten das Haupttagsgespräch. Die Einwohner rechnen bestimmt darauf, daß die Anstalt dort erbaut wird. In der nächsten Verammlung wird die Frage entschieden werden. Das „D. R.“ schreibt dazu: „Wann für Mann dann nach Oldenburg!“

*** Das Lesezimmer der Vereinigung Oldenburger Kaufleute** ist vom 2. bis 30. Juli geschlossen.

*** Im Schützenhof** wird morgen wegen des Kommerzes der Wader kein Ball abgehalten.

*** Auf dem Nordseebad** Wangeroge wird die Postagentur für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September in ein Postamt umgewandelt.

*** Arbeitsnachweis Herberge zur Heimat Oldenburg,** Wählerstr. 17. Gesucht für hier: 3 Wäcker, 1 Kumpfer, 1 Maler, 1 Schneider (Modarbeiter), 2 Schuhmacher. Nach auswärtig: 1 junger Schmied, 1 Schuhmacher.

*** Kirchenfeste.** Die Organistenfelle an der Kirche zu Delmenhorst ist zum 1. Okt. d. J. zu beziehen. Gehalt 900 Mk. Für späterer Aussicht auf Erteilung des Gesangsunterrichts an der städtischen Realschule gegen besondere Vergütung. Bewerbungen nebst Zeugnis n. sind bis zum 8. Juli einzureichen.

*** Der Knechte- und Aufseherverein** unternimmt morgen eine Dampferfahrt nach Bremerhaven. Die Abfahrt erfolgt mittags 12 Uhr vom Stau. (Siehe Anzeiger.)

*** n. Messerfeld.** Gestern abend kamen auf der Radoster Chaussee zwei junge Burjchen in Streit, der zu Tätlichkeiten ausartete. Der eine gab seinem Gegner einen Schlag mit einem Stein, den er als Waffe benutzte, worauf der andere sein Messer zog und dem ersten einen Stich in die Wange dicht unter dem Auge versetzte, so daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

*** n. Die Recherchen nach der Mutter des Kindes,** dessen Leiche am vergangenen Sonntag auf den Döbben gefunden wurde, sind bis jetzt noch ohne Erfolg gewesen. Die ärztliche Untersuchung der Bundesleiche hat ergeben, daß dieselbe schon stark in Verwesung übergegangen war, also schon lange draußen gelegen hatte, so daß es schwer war, noch festzustellen, ob das Kind bei der Geburt eingeweidet.

*** Original - Welt - Panorama,** Markt 12 a. Diese Woche führt uns nach dem Herzen Deutschlands, nach dem Jagennobenen, von Naturforschungen und Baudenkmälern reich gesegneten, gewerbefleißigen Thüringen. Einen großen Teil der Bilder nimmt Eisenach mit der herrlichen Wartburg und die bemerkenswertere Umgebung von Eisenach ein. Ferner sehen wir Aulha, das lieblich gelegene Bad Aichenstein mit seiner erweiterten Burgmauer, das einem Schmuckstück gleichende Schloß Altenstein mit seinem sauberen geputzten Park und den wahrhaft entzückenden Teich-Seen, den Wasserfall im Trüffel, den Schneepfah, den Aulha, die drei Weiden, das Aulha gelegene Paulinzella mit seiner prächtigen Klostermauer usw. Wir reisen von Eisenach bis Paulinzella

und können nur wünschen, daß uns recht bald Gelegenheit geboten wird, auch die anderen Teile Thüringens im Panorama durchwandern zu können. Die Bilder bieten ein Stück Heimatlands, die unsere Jugend vor allem genießen sollte. Aber auch der erfahrene Reisende und Tourist wird sich freuen, das, was er in Natur gesehen, im Bilde an sich vorüberziehen lassen zu können. Neben der Freude an der Partizipation der Aufnahmen wird gewiß manche angenehme Erinnerung in ihm erweckt werden.

*** Weiserfede,** 25. Juni. Der Oldenburger Verein in Remport hat nach dem „Imdr.“ auch zu seinem diesjährigen Krammarkt, der voraussichtlich im September stattfinden wird, wieder bei vorerhiesigen Firmen eine größere Anzahl ff. geräucherter ammerländischer Schinken in Bestellung gegeben. Die Schinken werden am Krammarktstage unter den Mitgliedern des gut finanzierten Vereins ausgelöst.

*** Wildeshafen,** 25. Juni. Die vielen Vohgerbereien hierelbst gebrauchen zum Gerben ihrer Häute immer noch die teure, aber reine Eichenlohe. In dieser Gegend werden daher jährlich viele Eichenstämme entloht. Die Lohe kostet in diesem Jahre 3,50 Mk. Die von Lohe befreiten Eichenäste werden zu allerlei sogenannten Naturmöbeln verarbeitet und von einer hiesigen Firma sogar bis nach Berlin im großen verhandelt. Diese Möbel werden verhältnismäßig teuer bezahlt. Dies hat zur Folge, daß auch das von Lohe befreite Eichenholzfloz recht gute Preise erzielt.

*** Goldstedt,** 25. Juni. Noch tagtäglich kommen aus der weiteren Umgegend die Landente nach hier, um in der Hältschneiderei und Drehscherei am Bahnhöf Goldstedt ihren Roggen abdrechen zu lassen. Das Ertröz wird dann hier gleich übernommen und nur das Korn wieder mit nach Hause gebracht. Dies Verfahren ist für unsere Landwirte sehr bequem. — Am Donnerstagabend waren hier Landwirte aus Warburg, welche die sehr sehenswerten Fischteichanlagen und Gartenkulturen von Herrn Essemüller und die Fabrikanlagen und landwirtschaftlichen Maschinen des Herrn Fabrikanten Grashorn besichtigten und dann die Fahrt nach Weita in Begleitung der Herren Pastor Bulling und Schulvorsteher Huntemann-Wildeshafen fortsetzten.

Aus den benachbarten Gebieten.

*** Oldenburger, 24. Juni.** Die jeben bekannt gegebenen Stellenbezeichnungen der Seeoffiziere für den kommenden Herbst bringen viele Veränderungen in den Kommandos der Minenschiffe. Neu gelangen zur Indienststellung die Minenschiffe „Braumshweig“, „Elsb“, „Wertz“ und „Weißenburg“. Der Kommandant des Flottenslagschiffes „Kaiser Wilhelm II.“, Kapitän zur See Körper, ist an Stelle des in die Heimat zurückkehrenden Kontre Admirals o. Hauptmann mit Wahrnehmung der Geschäfte des zweiten Admirals des Kreuzergeschwaders in Ostafien beauftragt. Körper gilt als herortragend befähigter Offizier. Er ist am 21. Mai 1871 in die Marine eingetreten und wurde 1874 Leutnant z. S., 1879 Oberleutnant z. S., 1887 Kapitänleutnant, 1893 Korvettenkapitän, 1898 Fregattenkapitän, 1900 Kapitän z. S. Er hat noch 9 Vordereute bis zum Kontre Admirant. Er war früher erster Offizier des untergegangenen Schulschiffes „Gneisenau“, Kommandant des kleinen Kreuzers „Seeadler“, Marineattaché bei der deutschen Botschaft in London. Zum Nachfolger Körper's ist der bekannte frühere Kommandant des „Alis“, Fregattenkapitän Lang, zum Kommandant des Minenschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ ernannt. Lang gehörte bisher dem Admirantstab an.

*** Aus Ostfriesland** 25. Juni. Die Handelskammer für Ostfriesland und Varelburg, die seit dem 1. Januar d. J. ihren Sitz in Emden hat, hat bei ersten Teil ihres Jahresberichts für 1903 ausgegeben. In der Einleitung zu dem Bericht heißt es: „Die Besserung, welche das Jahr 1903 für Handel und Industrie im allgemeinen herbeigeführt hat, ist in gewissem Grade auch in unserem Bezirke hervorgetreten. Zwar haben sich die Hoffnungen, mit denen in das Jahr 1903 eingetreten wurde, für einzelne Industriezweige nur zu einem geringen Teile erfüllt, bei anderen dagegen ist man mit den Ergebnissen des Jahres zufrieden gewesen. Bezüglich der weiteren Entwicklung unseres Bezirks, die mit der fortschreitenden Aufbarmachung des Dormund-Emskanals in der engsten Beziehung steht, dürfen wir der Zukunft getrozt entgegengehen. Die Verlehrsprezissen beweisen, daß die an den Kanal geknüpften Erwartungen nicht zu hoch gespannt waren.“

*** Bremen,** 25. Juni. Der Tod hat einen unserer Großindustriellen, Friedr. Georg Ludwig Biermann, dahingerafft. Er beschäftigte 6—7000 Arbeiter.

Gandel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Einen wie heftigen Kampf Banken und Privatbankfirmen in vielen Fällen jetzt auszufechten haben, geht aus einer Aufschrift hervor, die die Direktion der Magdeburger Privatbank an eine Berliner Zeitung richtet. Es war nämlich kürzlich angefallen, daß die zitierte obiger Bank in Ledlinburg trotz der herrschenden Geldknappigkeit eine Verzinsung der Depositen mit 3—4 Prozent ankündigte. Diesbezüglich schreibt nun die Direktion: „Wenn in Konkurrenzfreien Ledlinburgs geflagt wird, daß die Magdeburger Privatbank speziell bei Entgegennahme von Geldern größeres Entgegenkommen an den Tag legt, als atangesehene Privatfirmen, die bei einem umfangreichen Klammerwesen das Bankgeschäft an jenem Orte als eine Art von Monopol anzusehen sich gewöhnt hatten, so ist dies nur begreiflich. Eine Bank kann nun einmal, vermöge ganz anderer Organisation, dem Publikum manderlei Vorteile bieten, und wenn sie gegen Vorurteile und gegen gesellschaftliche Gehässigkeiten anzukämpfen gezwungen ist, so muß sie in erster Linie durch günstige Bedingungen und möglichst Entgegenkommen versuchen, sich eine Position zu schaffen. Was den in der Annonce genannten Zinsfuß von 3 bis 4 Prozent für Gelder auf längere Kündigung anbelangt, so ist derselbe übrigens von den Leitern

der Zweigniederlassung ohne Wissen und Willen der Direktion festgesetzt und veröffentlicht worden; dieses Vorgehen ist schon bei der letzten Revision seitens der Direktion gerügt und durch entsprechende Weisungen geändert worden. In diesem Falle sind ganz lokale, nicht allgemeine Interessen im Spiel. — Man sieht aus Vorliegendem, daß infolge der starken Konkurrenz Banken und Bankfirmen gerade in den kleineren Städten einen schweren Stand haben. Immerhin sollten in dem Konkurrenzkampf Mittel vermieden werden, die diejenigen, die sie anwenden, zu schädigen geeignet sind.

Vom Montanmarkt. In der gestrigen Weirats-

sitzung des Kohlenhandlats wurde die Umlage für Kohlen und Koks wie bisher auf 6 Prozent, für Bricketts auf 4 Prozent festgesetzt. Eine Erhöhung für das vierte Quartal ist, nach Mitteilung des Vorsitzenden, nicht ausgeschlossen, da die Umlage, namentlich in Koks, sehr knapp bemessen ist. Der Weirat wählte einen Ausschuss, der sich mit der Frage zu beschäftigen hat, ob in Zukunft eine Klassifikation der einzelnen Koksarten zu empfehlen ist. — Die Kohlenproduktion in deutschen Reich betrug in den Monaten Januar bis Mai 49,2 Mill. To. Steinkohlen (46,6 i. B.), 19,5 Mill. To. Braunkohlen (17,8), 5 Mill. To. Koks (4,6), und 4,5 Mill.

To. Bricketts (4). — Sarpener Bergbaugesellschaft. In den abgelauenen 11 Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden insgesamt 12 610 300 Mark vereinbart, gegen 12 541 900 Mark gleichzeitig 1902/03 und 12 970 000 Mark gleichzeitig 1901/02.

Der Organische Schiffahrtstrust reduzierte die Zwischendeckspassagerepreise seiner Schiffe als Gegenmaßregel gegen die von der Cunardlinie angekündigte Herabsetzung ihrer Passagerepreise für die Heimfahrt von Newyork nach Liverpool.

Immobilien-Verkauf.

Sude. Der Brinlfinger Joh. Rudolf Sellms zu Moorhaußen läßt seine

Besitzung
dieselbst, kompl. Wohnhaus mit Neben-gebäuden u. 10 1/2 Hektar Ländereien, am

Sonnabend, den 2. Juli,
nachm. 6 Uhr,
in Langes Wirtshause zu Moorhaußen zum dritten und letztenmale öffentlich u. im ganzen zum Verkauf aussetzen.
G. Saverkamp, Aukt.

Verpachtung

eines **Hofes** nebst Wassermühle.

Wildeshausen. Die Witwe **Wüning** zu Annühle beabsichtigt ihren

Hof nebst Wassermühle mit Ausnahme der Forstgrundstücke, auf 6 oder 10, event. auch mehr Jahre, im ganzen oder geteilt, mit Eintritt nach Abarntung im Herbst d. Js., durch den Unterzeichneten zu verpachten. Die Pachtobjekte bestehen aus ca. 24 ha Ackerland, 15 ha Wiesen und Weiden und 1,20 ha Gartenland, dem ziemlich neuen, gut eingerichteten Hauptwohnhaufe, großen Stallungen, Speicher, einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Heuerhaufe nebst großer Scheune, Wassermühle und dabei liegendem Wohnhaufe.

Das Heuerhaus nebst Scheune und ca. 10 bis 12 ha Acker- und Wiesenland, die Mühle mit Wohnhaus und entsprechendem Acker, Garten- und Wiesenland können für sich verpachtet werden, und kommt in diesem Falle das Hauptgehöft mit ca. 25 bis 30 ha Acker, Garten- und Wiesenland zur Verpachtung; auch wird der ganze Hof nebst Mühle aufgelegt.

Bemerkte wird, daß besonders die Wiesen und Weiden sehr ertragreich sind und zum größten Teil bereist werden (nicht gemeinschaftlich).

Dreschen und Hackfrüchtlern wird durch Wasserkränze beschafft. Letztere stets reichlich vorhanden.

Der Hof liegt sehr angenehm an der Chaussee, ca. 4 km von Stadt und Bahn.

2. Verpachtungstermin am **Donnerstag, den 7. Juli,** nachmittags 4 1/2 Uhr, in der Wohnung der Verpächterin.

C. Wehrkamp, Aukt.

Hotelherd

2,15 m lang und 0,90 m breit, mit kupf. Beifessel, billig zu verkaufen
S. Meyer, Melkenstr. 27.

Guter Moselwein

zu Vorlesn pr. Fl. 60 J.
Aug. Scheele, Donnereschweertstr. 28.

Gas und Wasser

Leitungsanlagen
W. Tebbenjohanns
Oldenburg gegenüber d. Rathhause

Die weltbekannte Nähmaschinen-Fabrik **M. Jacobson** in Berlin, Post, Preuss. Staats- und Reichs-Eisenbahn-Beamten-Verein, Lehrer-, Militär-, Krüger-Verein, verwendet die neueste deutsche hoch-armige Singer-Nähmaschine. **Krone** für alle Arten Schneiderarbeiten, 5 Jahre Garantie, beste Marken-Fahrräder 50 Mk., Wasch-, Heißwasser zu billigen Preisen. Kataloge, Anerkennungen gratis und franko, Maschinen überall zu beschaffen.

August Otken,

Oldenburg i. Gr.,
* Nadorsterstrasse 72. * * Fernspr. Nr. 345. *
Baugeschäft und Zementwaren-Fabrik.
Baumaterialien-Handlung. Spezialität: Brunnenbau.
Stets vorrätig:
* Zement-Brunnenringe, * Schweinstrege und Pferdekrippen,
Kanalisationsröhren in all. Größen, * Selbststränken,
Treppenstufen, Gossensteine, * Grenzsteine, Grabeinfassungen,
aus Zement, Sandstein u. Terrazzo. * Grabdenkmäler aus künstl. Granit.
Kalk * Zement * Gips * Fliesen usw.
Uebernahme von Neubauten.
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 26. Juni:
Großer öffentlich. Ball
in meinen beiden dekorierten Sälen. Musik von der Kapelle des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91. Anfang 4 Uhr. Entrée frei.
Hierzu ladet freundlichst ein **Heinr. Scheepfer.**
Jeden Tag:
Spezialitäten-Theater.
Vorzügl. Kräfte am Plage. Anfang jed. Abend 8 Uhr. Entrée frei. D. D.

L. Ciliax,

Spezial-Geschäft
für **Kontor- u. Schreibmaschinen-Bedarf.**
Kassetten.
Kopierpressen.
Geldschränke.
Cyclostyle,
best. Vervielfältiger, Folio Mk. 33.—
Grosses Lager in modernen **Bureau - Einrichtungen** und **Kontor-Möbeln.**
Geschäftsbücher.
Filiale: **Schüttingstr. 4.**

Verkauf

von **Ländereien** in **Nadorst.**

Nadorst. Im Auftrage des Landmanns **H. S. Jansen** in Neu-füßende habe ich dessen von dem Gutsbesitzer **Aug. Dants**, Diedrichshof, angekauften, in Nadorst am Scheibwege in der Nähe von Oldenburg belegenen

Ländereien,

den **Jog. Meyers Kamp** und **Meyers Busch** mit Antritt zum 1. Novbr. d. Js. zu verkaufen.

Die Ländereien sind **ca. 150 Scheffelsaat** groß und ist das Land besser Bonität, sie enthalten vorzügliche Baupläze, auch eignen sich dieselben zur Parzellierung in kleinere Stellen.

Der größte Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf **Freitag, den 8. Juli d. J.,** nachm. 5 Uhr, in **Rathjens Wirtshause** in Nadorst.

Nähere Auskunft wird gerne erteilt.
B. Schwarting, Auktionator.

10 Stück gute, gebrauchte

Fahrräder, teils noch so gut wie neu, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.
Friedrich Hartenstein, Gaarenstr. 28.

2 Geldschränke,

klein und mittelgroß, habe außerordentlich billig zu verkaufen.
G. S. Steinforth, Bremen, Reitenstr. 28/29.

Mettendorfs. Zu verkaufen ein **Vallentals, 3 Wochen alt.**
Joh. Gibeler.

Empfehle mit zur Anfertigung von **Damen- und Kinder-garderobe.**
Frau Clausen, Oldenburg, Hermannstraße 3.
Zu verl. 6 Wochen alte **Ferkel.**
Alexanderstraße 39.

Zorf.

Bester schwarzer u. bunter trockener Zorf in größeren Mengen zu billigen Preisen abzugeben.
Wiederverkäufer u. Kommissionäre werden bevorzugt.
Anfragen erteilen an **Zorfwerk Oylagen & de Groot, Al. Zarfrel** (Geme. Eendest, Oldenburg).

In einem lebhaften Orte Oldenburgs ist ein kl. flottes

Büchgeschäft

krankheitshalber auf sofort preiswert zu verkaufen.
Offerten unt. **E. 972** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zur Einmachzeit

empfehlen: **Schillers Konservogläser** sowie **Blechbüchsen Automaten** Einfach, praktisch und billig. Kein teurer Apparat z. Kochen nötig. Verderben des Eingemachten unmöglich, da immer kontrollierbar.

Fruchtpressen

„Tutti-Frutti-Nova.“
Kinderleicht zu handhaben, presst schnell und gründlich.
Prospekte gratis.

Einfachfessel

in Emaille, Messing und Nickel in allen Größen.
B. Fortmann & Co.
21, Langestraße 21.

Welche grossen Vorteile

bietet jedem **Landwirte**

der Gebrauch des Oldenburger Milch- und Mastpulvers

„Bauernluft“

Anschiebigste Futterausbündung bei größter Fruchtluft u. schnellster Gewichtszunahme. Kräftigung des Knochenbaues, vermehrte Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten.

Man versuche „Bauernluft“ und nehme nichts als Ersatz! 1 Pfd. 80 Pfg. — 10 Pfd. 7 Mk. Sandleute wenden sich an die Drogenhandlung von **Apotheker E. Sattler,** Gaarenstr. 44. Fernspr. 356.

Oldenburg. Den diesjährigen **Grasschnitt** von der in der **Dungeler Marsch**, unmittelbar an der **Punte**, gegenüber dem **Hunte-EmS-Kanal** belegenen **Wiese** wünsche ich zu verkaufen.

Wilh. Hays, Elppenstr. gerstr. 29.

Dr. med. Theuers

Viehmaspolver, a Pfd. 80 J., 10 Pfd. 7 Mk., zu haben bei **Friedrich Peters** und **Gastwirt Johann Töpken, Nastede.**

Bekomme heute noch eine Ladung **prima Magnum bonum,** empfehle diese zu billigen Preisen.
G. Wehrkamp Nachf., Grenzer, Kurwäldstraße Nr. 28. Zeugnisse zu verkaufen. Auguststraße 8.

Vorzügl. Bohnerwachs,

1/2 kg 80 J., empfiehlt **Wilh. Hays, Gaarenstr. 56.**

Oldenburg, Sonntag, den 26., und **Montag, den 27. Juli,** **Enten, Gänser- und Ruder-Verlegeln.** Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **D. Vahlfenckamp, Cloppentstr. 69.**

Gras-Verkauf

in **Oversten.** **Oversten.** Der Landmann **Heinr. Arnten** daselbst läßt auf seinen in Oversten am Marschwege belegenen Ländereien am

Sonnabend, den 2. Juli d. J., abends 6 Uhr, in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

ca. 70 Sch. S. gut besetztes

Gras.

Kaufliebhaber ladet ein **B. Schwarting, Aukt.**

Oldenbros. Direktor **Fr. Burmeister** zu Nordenham läßt am **Sonnabend, den 2. Juli,** nachmittags 4 Uhr, auf seinen bei der **Tranfilderei** zu **Oldenbros** belegenen Ländereien:

6-7 ha allerbesten Roggen

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein **Ed. Dethard, Aukt.**

Neueste erfindungsreiche **Widerstandsfähigkeit** gegen Krankheiten. **Wiese** wünsche ich zu verkaufen.

Neu! Neu!

Heute Abend im Restaurant **„Zur Börse“** **Wallstraße 1,** da ist was los. Tag und Nacht geöffnet. ff. Speisen u. Getränke.

Wardenburg.

Klub „Heiterkeit.“ Am Sonntag, den 3. Juli: **Ball** bei **Gastwirt Paradies,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Bornhorst.

Sonntag, den 3. Juli: **Vogelschießen** verbunden mit **Gartenkonzert und BALL,** wozu freundlichst einladet **Joh. Janssen.** Auf d. Schießens präg. 1 Uhr nachm. NB. Kugeln, v. denen weniger wie 16 1 Pfd. wiegen, sol. Spählingen dürfen nicht verschossen werden

Verkauf einer Landstelle.

Geerken. Im Auftrage des Landmanns Hr. Ant. Gerhard Hunte- mann dal. habe ich diesen in Geerken an der Bloherfelder Chaussee belegene

Landstelle

zur Größe von ca. 35 Scheffelsaat mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. zu verkaufen.

Die Stelle wird im ganzen, sowie auch, da das Land größtenteils an der Geerken-Bloherfelder Chaussee liegt und daher zu Bauplätzen sehr zu empfehlen ist, einzelne Bauplätze davon getrennt angelegt werden.

Zweiter und letzter Termin zum Verkauf ist angesetzt auf

Dienstag, den 5. Juli d. J., nachm. 4 Uhr,

in Willers' Wirtschaft, Bloher- felder Chaussee.

Bemerk wird, daß bis jetzt nur 15,000 Mk. geboten sind und ein weiterer Aufschlag nicht stattfindet. Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Aukt.

Verkauf einer Wirtschaft in Oldenburg.

Oldenburg. Der Wirt Heinrich Herold daselbst hat mich beauftragt, seine in der Nähe des Land- u. Amts- gerichts und der Badeanstalt belegene

Wirtschaft

mit voller Konzession zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Die Bedingungen sind äußerst günstige, da es nur einer kleinen Anzahlung bedarf.

Zweiter Termin zum öffentlichen Verkauf findet statt am

Dienstag, den 28. Juni d. J., nachm. 3 Uhr,

in Verkäufers Wirtschaft. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

B. Schwarting, Auktionator.

Wirtschaft

Sanderfeld. Der Gastwirt Friedr. Sothaj das. läßt nezugshalber am

Mittwoch, den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr:

4 Futterfische, 1 junge milchgeb. Ziege, 15 Hühner,

2 vollst. Pflanzl. Betten, 1 Bett- stütze mit Matratze, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Garderobenhalter, 1 fein. Blüschsofa, 6 feine Holz- stühle, 1 Regulator, 1 Teppich und Matten, 1 Saalbohrer, Garbinnen und Tischdecken, Milchtopfe und Milchketten, Messer und Gabeln, Tassen, Teller, eis. Töpfe, Eimer, Balken, Bier- und Schnapsgläser, Schenkflaschen usw.;

ferner: 1 Faß Metax, 1 Faß Kornbrannt- wein, sowie 1 Partie Rheinwein, Rotwein, Rum, Cognac, f. Bittern und Likör in Flaschen und viele hier nicht benannte Sachen öffentlich meistbietend verkaufen.

Liebhaber ladet ein B. Voenneder, Aukt.

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Steppdecken, Seidenglanz- Satindecken 5.75, echt Steinerische Reformdecken, Damen- Steppdecken in allen Preislagen, Kindersteppdecken 100 x 140, Seidenglanzjatin mit 3, Kinderwagen- Steppdecken mit 2.00.

Rabattmarken des Rabatt- Spar-Vereins werden ausgeben.

Bürgerfelde. Mit beliebigem Antritt habe ich verschiedene hier selbst am Redderends- weg, Schulweg, Gadenweg, Schedeweg, Ehrenweg, an der Alexander Chaussee, an der 2. Feldstraße und an der Sachsenstraße belegene Besitzungen preiswert zu verkaufen. Anzahlung gering. Th. Dittmanns, Rechtsilt.

Für Reise u. Touren!

empfehle **wetterfeste** Loden-Pelerinen, Gummi-Pelerinen, Havelocks, Ulster, Loden-Joppen, Sport-Joppen, Gummi-Mäntel. Marken des Rabatt-Spar-Vereins werden ausgegeben. Bester Schutz gegen nasskalte Witterung. Allergrösste Auswahl. Bewährte Qualitäten. Billigste Preise.

M. Schulmann, 38 Achternstrasse 38. Grösstes Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Moden. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir eine **Bezirks-Direktion** für das Herzogtum Oldenburg und Ostfries- land errichtet und Herrn General-Agent **Georg Streithorst** in Oldenburg i. Gr. übertragen haben. Rheinische Kranken-Versicherungskasse (E. S.), Köln a. Rh. Müller. Lauer. P. P. Solide Vertreter aus allen Ständen werden von obiger Bezirks-Direktion gesucht und unter den günstigsten Bedingungen angestellt.

Zu verpachten für Herrn Joh. Janßen-Gantkaufen dessen zu Oldendorf - Altendorf belegene **Hausmannsstelle**, komplette Gebäude mit ca. 100 Juck Marsch- und Moorländereien, ev. auch mit weniger Land. Großenmeer. C. Saate, Aukt.

Kaufgelegenheit. Oldendorf - Altendorf. Einr. Dörgeleh daselbst will wegen vorge- rickten Alters seine von ihm bewohnte **Landstelle**, geräumige, noch neuere Gebäude mit 15,6850 ha (ca. 35 Juck) Grün- u. Ackerland (letzteres nur ca. 25 Scheffelsaat) öffentlich meist- bietend verkaufen lassen. Verkaufsausschlag findet statt **Dienstag, den 5. Juli er.,** nachm. 5 Uhr, in Müllers' Gasthause zur Alten Kapelle. Da die Ländereien leicht ver- besserungsfähig und sehr günstig in einem Komplex beim Hause be- legene sind, empfiehlt sich die Stelle sehr zum Ankauf. Mehrere Aufträge sind nicht beab- sichtigt. Großenmeer. C. Saate, Aukt.

Für die Reise! **Wasserfeste u. federleichte Huteartons** sowie Reisekörbe in allen Größen empfohlen **B. Fortmann & Co.,** 21, Langestraße 21.

Landwirte wählet das Beste vom Besten! Fleisch-Knochenfleisch als Wei- gabe-Futter für Schweine u. Geflügel nachweislich von hohem Wert. - **Vorzügl. frische Luft, keine Ver- schwämme.** Schweine werden eber- schlagreif, da hoher Nährstoff vor- handen. Preis pro Zentner 12 Mt. franco dortiger Bahnhaf. geg. Nachn. Vertreter gesucht. Prop. grat. **Hannov. Massfutter-Fabrik Peterssen, Hannover, Nordbstr. 26.**

Umsonst lassen wir - soweit Vorrat reicht - jedem, der uns seine Adresse (Name, Stand u. Wohn- ort) aufgibt, eine hübsche **Ansichtskarte der** Weltausstellung St. Louis mit Ausstellungs-marke direkt von der Ausstellung zugehen. **F. A. Richter & Co.,** Rudolstadt Nr. 13.

Beste Solinger Stahlwaren unter Garantie für beste Schneidfähigkeit, als: **Tischmesser und Gabel** in neuen elegant. Mustern, feine Sp- besteck, **Tranchirbesteck, Brot- messer, Fleisch-, Fisch-, Obst-, Gemüsemesser, Geflügelscheren, Seiten- u. Rosenzscheren, Taschen-, Nagel-, Weinen- und Schneide- scheren, Skalier-, Baummesser, 1a Rasiermesser, 1a Rasenmä- schinen** empfiehlt in best. Qualität **J. S. C. Meyer am Markt.**

Stadtmagistrat Oldenburg. **Sonnabend, den 2. Juli 1904,** nachm. 5 Uhr,

folll eine Fläche **Mähgras** in 5 Abteilungen auf Plätzen Nr. 2 an der Ofener Chaussee gegen bare Zahlung verkauft werden. Käufer wollen sich um die an- gegebene Zeit dort einfinden. In der Umgegend von Oldenburg habe ich drei **kleinere Landstellen** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geerken. **Georg Schwarting.** Zu verm. meine am Redderends- wege belegene ca. 8 Sch.-S. große Weide zum Mähen. **Guard Bartels,** Alexanderstraße Nr. 16.

Gebildete Dame, die ihre Einnahmen in eig. od. fremd. Interesse erhebl. zu vergrößern wünscht, find. dazu Gelegen. dch. Empfehlg. der altbewährten Ereignisgisse e. vor- nehmen Vielesfelder Leinen-Fabrik in ihren Bel.-Kreisen. Leicht ang. u. distk. Nebenannahme! Kapital, Fach- kenntn. unnötig; dag. beste Empfehlg. u. feinste Beziehgn. Bedingg. Gest. Antr. bef. unt. E. 944 die Exped. d. Blattes.

Knechte- u. Kutscherverein Oldenburg u. Umgegend. Am Sonntag, 26. Juni 1904: **Dampferfahrt** nach Bremerhaven u. Leuchtturm **Noterfand.** Abfahrt 12 Uhr mittags vom Stau. **Preis 2 Mk.** - Wusst an Bord. - Es ladet ein **Der Vorstand.**

Arbeiter-Bildungsverein. Sonntag, den 10. Juli d. J.: **Wagentour** nach Barel-Dangast. Anmeldungen hierzu wer. en noch bis **Dienstag, den 28. Juni,** ent- gegengenommen.

Radfahrerverein  **Ofen u. Umgegend.** Am Sonntag, den 17. Juli: **Großes Strassenrennen.** Einfaß 2 Mk. Ofen für alle Fahrer. Nennungen zum Rennen sind zu richten unter Beifügung des Ein- zuges an Mitglied **Geinr. Willers** (Ofener Krug). **Der Vorstand.**

Oberhausen. Am Sonntag, den 3. Juli: **Vogelschießen und Ball.** Anf. des Schießens 1 1/2 Uhr nachm. Hierzu ladet freundlichst ein **Ww. Köhler.**

Panorama Markt 12a. Auf vielseitigen Wunsch: **Züringen.** Weiltlicher Zeit (Eisenach bis Paulinella). NB. Karten, welche nicht mit Stempel: **Original-Bel-Pano- rama Oldenburg** abgestempelt sind, haben nach dem 1. Juli keine Gültigkeit mehr.



Reichhaltigste Auswahl in Uhren. Damen-Uhren, Herren-Uhren, Schüler-Uhren in Gold, Silber und Metall, offen und Karonett, **Reise-Uhren, Taschen-Weck-Uhren, Sport-Uhren,** nur solide und geschmackvolle Waren. **Friedr. Meyer, Uhrmacher,** Langestraße 1. Oldenburg. Langestraße 1.



Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit, Seife u. Feuerung bei Anwendung einer guten und brauchbaren Waschmaschine. Wir führen 6 verschied. Sorten, von denen Sie eine jede gratis z. Probe erhalten können. Ein vorz. Maschine schon für 16.-. Prospekt gratis.



B. Fortmann & Co.,
21, Langestraße 21.

Habe das Mahen von 9 Scheffel faat Gras zu vergeben.
Z. Tangen, Dönerstraße 88.

Großenmeer.

Die Männer-Gesangvereine Großenmeer und Neuenhof feiern am Sonntag, den 3. Juli ex., in Scheffels Gasthause zu Großenmeer ihr diesjähriges

Sommerfest.

Musik von der Brader Kapelle unter persönlich. Leitung des Herrn Direktor Thomä.

Anfang des Konzerts 5 Uhr nachm. Nach dem Konzert:

Ball.

Es laden freundlichst ein Die z. Vorstände.

Zum Grunewald Eversten.

Am Sonntag, den 26. Juni: Großer Ball. Hierzu ladet freundlichst ein E. van der See.

Heirat.

Witmer, Hentier, 60 Jahre, evang., angesehen, sehr rüstig, m. reiz. ländl. Bildung b. Bremen, wünscht mit einer gebild., vermög., n. z. groß. Dame pass. Alters, die Sinn für Natur und gemütl. Gündlichkeit hat, in Verb. z. treten. Bessere, herzensgute Dame v. Lande n. ausgeschlossen. Skorpel, kann vorl. beider, anonym gef. werd., keine Dame braucht sich also zu scheuen, a. d. sehr ernst gem. Gesuch einzugehen. Angebote unter E. 945 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Zu belegen jederzeit auf gute Landhypothek 40-60,000 Mk., möglichst in einer Summe; ferner auf sofort oder 1. Juli 2200 u. 6000 Mark, zum 1. Novbr. 4800, 6000 und 7000 Mk. E. Memmen, Autt.

Privat-Kapitalien

in jeder Höhe werden durch mich auf dieses Hypothek absolut sicher belegt. Zinsfuß 4 1/2 bis 5 Prozent. B. S. Wöhmann, Bankgeschäft, Wilhelmshaven.

Auf ein Grundstück mit herrschaftlichem Wohnhause (Neubau) sucht Eigenkümer (Beamter) 1/2 des Wertes als 1. Hypothek (17000 Mk.) anzuleihen. Off. u. E. 967 an die Exped. d. Bl. erbeten. Beamter sucht ca. 7500 Mk. auf 1. Hypothek (Neub.). Off. E. 938 Exp. Umzuleihen gef. 3000 Mk. auf 1. Hypothek. Offerten unter E. 948 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zum 1. November d. J. habe ich noch verschiedene Kapitalien gegen Hypothek zu belegen. Eversten, Georg Schwarting.

Bürgerfelde. Zu belegen zum 1. Nov. d. J. auf gute Hypotheken Kapitalien in beliebiger Höhe. Th. Ottmanns, Rechnstr. 1. Ohm f. d. e. Ich suche einige größere Kapitalien (17000 Mk., 2 x 15000 Mk. u. c.) gegen erstklassige Hypotheken anzuleihen. Zinsfuß 4%. A. Parusel, Auktionator.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren e. gold. Brosche von Langestr. bis Eversten. Gegen Bel. abzugeben. Langestr. 80.

Wohnungen.

Zum 1. Novbr. wird sep. Unterwohnung, 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, und etwas Garten, gesucht. Quartierortel bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter E. 965 an die Exped. d. Bl. erb. M. B. v. v. m. 1. Juli, Lindenstr. 44 b. Zu verm. zum 1. Nov. e. geräum. abschließbare Oberwohnung, enth. 2 Zimmer, 4 Kammern nebst Zubeh. Eversten, Schillerstraße 1. Zu vermieten sofort oder später Laden mit oder ohne Wohnung, billig. Oesternburger Apotheke.

Zu vermieten

eine freundl. Oberwohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, für August od. später. Mietpreis 350 Mk. Gasstraße 28. Zu vermieten eine Unterwohnung zu November. Nachfragen Chernerstraße 15. Die schöne Oberwohnung Steinweg 2, enth. 5 Zimmer nebst Zubehör, ist z. 1. August zu vermieten. Näheres Gattorffstraße 7. Zu vermiet. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Kurwidstr. 25. Zu vermieten herrschaftl. Unterwohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh. Zu besetzen zwischen 10 u. 11 Uhr vorm. Belle, Rosenstr. 25. Möbl. Stube u. Kammer zu vermieten. Blumenstr. 48, 1. Etage. Nadorff. Zu vermieten eine Wohnung mit Land per 1. Novbr. d. J. oder früher. D. G. Dierts. Wohn- u. Schlafz. u. v. Birgelstr. 68 ab. Auf gl. zu verm. möbl. Zimmer u. K. an 2 ja. Leute. Nebenstr. 12. Umständl. halber a. sof. oder später ein Laden an erster u. bester Lage der Langenstraße. Offerten unter E. 971 an die Exped. d. Bl. Oberwohnung zum 1. Nov. zu vermieten. Ziegelhofferstr. 74. Zu vermieten zum 1. Novbr. an ruhige Bewohner eine gut eingerichtete Unterwohnung mit Garten, passend für eine kl. Familie. Näheres Dönerstraße 5.

Balancen und Stellen gesucht.

Gesucht ein ord. Stundenmädchen oder Stundenfrau. Auguststr. 39. Vertreterin gesucht für einen neu erfindenden patent. Apparat der Zugschneiderei verb. mit Unterz. in der Damenkleiderei, l. der neuen Hochsticker, sowie Anwend. v. Apparaten für Nähmaschinen. Frau Meenen, Wilhelmstr. 1.

Gesucht zum 1. August ein älteres, tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und kinderlieb ist. Lohn 180-240 Mk. Anmelde. Katharinenstr. 9. Für meine Bäckerei suche ich auf sofort oder baldigst einen tüchtigen ersten Bäcker und Konditor, sowie einen zweiten, tüchtigen Bäckergehilfen. Beide gegen hohen Lohn. Joseph Wegmann, Bäckereimeister, Rheine i. W., Obbenbürenerstr. 24. Nästede. Gej. z. 1. Nov. e. Lehr-ling für m. Feinbäckerei u. Konditorei u. ein kl. Mecht. Fr. Saferlamp.

Tüchtiger Hobelner

für Schapingmaschinen. Bohm & Kruse, Maschinenfabrik, Semelingen bei Bremen.

Eine gute Vertretung

können Herren, welche Wirte besuchen, bekommen durch den Vertrieb meines von Fachleuten als das beste, einfachste und bequemste Bierleitungs- und Reinigungsmittel befindenden Präparates „Zemalit.“ Reinigung geschieht auf einfachem Wege, daher bei der bevorstehenden warmen Witterung besonders leicht verkäuflich. Großartiger Massenartikel. Sehr hoher Verdienst. Silberne Medaille Bielefeld 1908. Weiterverbreitetes Bierleitungs- und Reinigungsmittel auf dem ganzen Kontinent. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Man verlange Prospekt auch über patentierte Reinigungs-Apparate. Karl Ruge, Barmen-R. Stundenmädchen gef. Baarenstr. 28. Für ein krankgemordenes Kindermädchen auf sofort ein andres. Kurwidstr. 34. Gesucht auf sofort ein fauberes Stundenmädchen oder Frau. Frau J. Jung, Käthnerstr. 32. Stundenmädch. gef. Meld. 7-9 Uhr abends. Käthe Stühling, Heilstr. 2

Arbeiter gesucht.

Auf dauernde Arbeit suche tüchtigen Tischlergehilfen (antike Möbel). Wilh. Greiff, Baumgartenstr. 6. Nadorff. Gesucht auf sofort ein Bäckergehilfe. D. Wiggera.

5000 Mk. jährlich u. mehr können energische Herren auch nebenberuflich und leicht verdienen.

Sehr geeignet für Versicherungsbeamte. „Union“ Bankeffekt-, u. Kommerzhaus Mannheim.

Ein junger Arbeiter gesucht.

Th. Troebner, Tab.-Zig.-Fabr., Kant.-Schinnerei Berne. Suche für meinen kleinen Hausknecht zum 1. Septbr. d. J. ein junges Mädchen bei Familienanschluss sichtlich um schlicht. Louis Frank. Geseh. Ge sucht für meine Bäckerei mit Maschinenbetrieb emer Gesellen. S. E. Sturm.

Gesucht.

Ein perfekter Säger bei der Bandsäge, findet dauernde Stellung bei Aug. Zwenhöfel, Varel in Oldenburg. Gesucht auf sofort ein Mädchen, das im eignen Hause schlafen kann. Dönerstraße 31.

Agent gef. a. s. b. Ort, W. u. Zigarr. u. mehr. G. Jürgens & Co., Hamburg. Arbeiter gesucht. H. Lioke. Gesucht auf sofort ein Schmiedegehele oder Schlosser. Näheres Molltenstr. 5. Vertreter u. Sanierer f. u. d. i. C. r. t. e. s. Kasse - Verkaufshaus J. Behrens, Hamburg 6.

Lebens- u. Unfall-Versicherung.

Von einer alten erklaffigen, bestgeeigneten deutschen Gesellschaft wird ein selbsttätiger

Saupt-Agent

für Oldenburg gesucht. Die Stellung ist mit einem festen Gehalt und sonstigen günstigen Einnahmen verbunden. Auch Herren, die noch nicht in Versicherungsgehehäft tätig waren, und solche, welche die Hauptvertretung neben anderen Berufsgehehäften führen wollen, werden berücksichtigt. Bewerbungen erbeten unter G. B. 7525 an Haanenstein & Vogler A. G., Hamburg.

Schmiedegehele.

D. Gehele, Döner Ch. 2. Sumtlofen, Gesucht auf sofort 2 Zimmergehele. G. Arumand, Zimmermstr. und Sägerei.

Stets tüchtiges Personal

jeder Branche vermittelt. Frau Bertha Sahm, Wilhelmshaven, Marktstr. 111. Gesucht per sofort oder bald ein fixer Hausknecht bei gutem Lohn. Theodor Freese, Kunstnergehehäft, Achterstr. 52. Auf sofort ein zuverlässiger Seizer gesucht. J. Bruns, Konfervenfabrik.

Gedeweicht.

Maurergehele. Albrecht, Maurermeister. Gesucht für ein flottes Gehehäftshaus zum 1. November d. J. ein freundliches junges Mädchen, welches in Haus- und Handarbeiten erfahren ist. Mädchen zur Seite. Offerten unter W. J. postlagend Rodenkirchen erbeten.

Lehrling.

Wilh. Oltmanns, Delikatessen- und Schiffsausstattungs-Geshehäft, Wilhelmshaven. Suche auf sofort oder per 1. Oktober einen Lehrling. Wilh. Oltmanns, Delikatessen- und Schiffsausstattungs-Geshehäft, Wilhelmshaven.

Dr. med. Wiedeburgs

Thür. Waldjanator. Schwarzged bei Blankenburg (Schwarzathal). Kurort für moderne Heilmethoden. Große Illust. Prosp. gratis u. franco.

Bad Zwischenahn

Pens. für jg. Mädch., herrl. dir. am See geleg. Grundl. Anteil in Küche u. Haushal. Auf Wunsch Unterricht in fremd. Sprachen, Musik, Malen. Auch nur z. Erhol. Prosp. Ref. Mon. 50 Mk. Elise Jürgens, staatl. gepr. Lehrerin. Zwei Schüler der höheren Lehranstalten finden hier gute Pension. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Daarenstr. 14, oben.

Morderney.

Pension für Erwachsene und Kinder. Frau Marie Feuerherd. Töchterpensionat Dose. Häusl. wissensch. u. gehehäftl. Ausbildung. Unterricht in Sprachen, Musik, Schneidern, Weißnähen, Handarbeit. - Schön gelegene Villa mit Garten. Vorzügl. Empfehlungen. v. d. Ceten, Febr., Pensionat. Prop. durch Frau J. Dose, Kaiser Wilhelmstraße 20. Dahehl finden Töchter gebildeter, evangel. Familien im Alter von 8 bis 18 Jahren gute Erziehung und Ausbildung in wissenschaftlichen Fächern, pratt. und Kunsthandarbeiten, Musik, Tanzen, Turnen und allen Haushaltungsarbeiten. Jährlicher Pensionspreis 500 Mk. Beste Empfehlungen. Näheres durch Prospekt.

Gesucht für sofort oder 1. September ein älteres, erfahrenes Mädchen für sämtliche Hausarbeit u. etwas Küche für Haushalt ohne Kinder. Frau Dr. Heinrich, Bremerhaven. Auf b. Zwischenahn. Gesucht auf sofort ein junges Mädchen wegen Erkrankung meiner Mutter. Gust. Reuten. Gesucht auf sofort 6 Maurergehele. Westerkede. B. Heidmann. Gef. a. gl. e. Tischlerlehrling. Fr. Zapfenkirchh. Suche Besch. i. häu. l. Arb. o. b. e. ll. K. v. mtg. 11 b. ab. 7. Mchstr. Exp. d. Bl. Suche auf sofort oder etwas später eine tüchtige Haushälterin zur Aushilfe, ev. Stellung dauernd. G. B. Cordes, Uhrmacher, Berne. Lehrling gesucht per bald oder zum 1. Okt. für unser flottes Manufaktur- und Konfektions-Geshehäft. Langeheineken & Riehl, Varel. Wahnstedt. Gesucht für meine Fahrtrab- u. Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt ein tüchtiger, selbständiger Schlosser, der in der Fahrtrab-Reparatur Erfahrung hat. Joh. Fr. Gille. Geseh. Auf gleich ein Schuhmachergehele. G. Wedderken. Gesucht zum 1. Novbr. ein zuverlässiges, nicht zu junges, erfahrenes Mädchen für einen kleinen Haushalt. Döbenstr. 1, 1. Etage. Gesucht auf sofort ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für Haushalt und Laden. Beste Zeugnisse erforderlich. Joh. Voh, Nadorfstr. 37. Oesternburg. Gesucht auf sofort ein jungerer Bäckergehele. S. Benemann. Pensionen. Odrup in Zähringen, Dr. Weigel für Chronikanten u. Gehlungsbedürftige. Elektrotherapie. Wasser- und Heilquellenverfahren. Schöne Umgebung. Auch im Winter geöffnet. Prospekt.

Dr. med. Wiedeburgs

Thür. Waldjanator. Schwarzged bei Blankenburg (Schwarzathal). Kurort für moderne Heilmethoden. Große Illust. Prosp. gratis u. franco.

Bad Zwischenahn

Pens. für jg. Mädch., herrl. dir. am See geleg. Grundl. Anteil in Küche u. Haushal. Auf Wunsch Unterricht in fremd. Sprachen, Musik, Malen. Auch nur z. Erhol. Prosp. Ref. Mon. 50 Mk. Elise Jürgens, staatl. gepr. Lehrerin. Zwei Schüler der höheren Lehranstalten finden hier gute Pension. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Daarenstr. 14, oben.

Morderney.

Pension für Erwachsene und Kinder. Frau Marie Feuerherd. Töchterpensionat Dose. Häusl. wissensch. u. gehehäftl. Ausbildung. Unterricht in Sprachen, Musik, Schneidern, Weißnähen, Handarbeit. - Schön gelegene Villa mit Garten. Vorzügl. Empfehlungen. v. d. Ceten, Febr., Pensionat. Prop. durch Frau J. Dose, Kaiser Wilhelmstraße 20. Dahehl finden Töchter gebildeter, evangel. Familien im Alter von 8 bis 18 Jahren gute Erziehung und Ausbildung in wissenschaftlichen Fächern, pratt. und Kunsthandarbeiten, Musik, Tanzen, Turnen und allen Haushaltungsarbeiten. Jährlicher Pensionspreis 500 Mk. Beste Empfehlungen. Näheres durch Prospekt.

2. Beilage

in Nr 147 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 25. Juni 1904

Briefkasten.

G. S. in M. Sie wünschen wegen einer Wette das Stärkeverhältnis der deutschen und japanischen Kriegsflotte zu Anfang dieses Jahres zu wissen. Die Japaner hatten außer einem ganz veralteten Panzer die sechs modernen Schlachtschiffe: *Mitaka*, *Yasahi*, *Daijusei* (seitdem untergegangen), *Shikishima*, *Fuji* und *Yoshima*; diese haben 12,500—15,500 t Wasserverdrängung (zusammen ca. 85,500 t). Wir Deutschen hatten außer 5 sehr veralteten Panzern 14 moderne Panzerschiffe: *Brandenburg*, *Kurfürst Friedrich Wilhelm*, *Weissenburg*, *Wörth* (je 10,000 t), *Kaiser Friedrich III.*, *Wilhelm II.*, *Wilhelm d. Gr.*, *Barbarossa*, *Karl d. Gr.* (je 11,000 t), *Wittelsbach*, *Bettin*, *Bähringen*, *Mechlenburg*, *Schwaben* (je 11,700 t) zusammen also 153,500 t. Es lämen aber noch die acht jetzt vergrößerten Küstenpanzer *Giefried*, *Beowulf*, *Fritsjo*, *Silberadler*, *Heimdal*, *Gagen*, *Aegir* und *Odin* hinzu (zusammen ca. 30,000 t), so daß unsere eigentliche Schlachtschiff-Flotte zu Anfang dieses Jahres reichlich doppelt so stark gewesen sein dürfte. Aber die Japaner hatten sechs große Panzerkreuzer über 9000 t, denen wir nur vier (!) entgegen zu stellen hätten; dazu haben sie noch zwei in Italien gekauft von 7700 t. Außerdem hatten die Japaner 27 kleine Kreuzer, 19 Torpedobootzerstörer und ca. 80 Torpedoboote, denen wir bei weitem nicht die doppelte Anzahl entgegenstellen könnten. Wir dürfen also unsere gesamte Flotte nicht ganz doppelt so starkizieren. Ueberhaupt ist solche Schätzung unsicher, weil die verschiedenen Faktoren mit steigendem Alter, Panzerung, Bewaffnung. Der bekannte Flottenführer *Blowen* stellt für 1905 folgende Verhältnisse auf: England 1383, Frankreich 561, Verein. Staaten 435, Australien 408, Deutschland 343, Italien 207, Japan 195, Österreich 65. Danach würde Deutschland also auch nicht ganz doppelt so stark sein. Der bekannte *Prof. Kuesel* schrieb vor einem halben Jahr folgendes: „Sehen wir nun von den in Bau und in der ersten Ausrüstung befindlichen Schiffen dieser beiden Kategorien ab und zählen nur diejenigen, die noch in diesem Jahre dienstbereit werden, bis herab zu den mit unserer „Brandenburg“-Klasse gleichartigen, die ich schon wir nur das für eine moderne Seeschlacht mittelfin in Betracht kommende schwimmende Material ein, so verfügt England heute über 18 Minienschiffe und 85 Panzerkreuzer; Frankreich über 18 Minienschiffe und 18 Panzerkreuzer; Australien über 15 Minienschiffe und 7 Panzerkreuzer; Deutschland über 14 Minienschiffe und 4 Panzerkreuzer; Italien über 4 Minienschiffe und 5 Panzerkreuzer; Österreich über 5 Minienschiffe und 4 Panzerkreuzer; die Vereinigten Staaten über 10 Minienschiffe und 2 Panzerkreuzer; Japan über 6 Minienschiffe und 6 Panzerkreuzer.“

Nichte M. Das Faulen der Erdbeerfrucht wird verursacht durch einen Schimmelpilz, der eine ungehörende Vermehrungsfähigkeit besitzt. Stagnierende Luft, Schatten und Feuchtigkeit sind seiner Entwicklung günstig. Um dieses Uebel zu vermeiden, sorge man für eine freie, sonnige Lage der Erdbeerbeete, entferne alle Spuren von Fäulnis gebenden Wässern und Früchten und entziehe so dem Schädling seine Lebensbedingungen. Auch das Befreuen der befallenen Beete mit Kalkstaub, Schwefelblüthen und Kupfervitriolpräparaten ist anzuraten.

M. T. Ameisen werden im Obstgarten oft sehr lästig und suchen besonders gern Pfeffer- und Pfaffenbäume an. Um sich ihrer zu wehren, ist das Petroleum, dessen Geruch den Ameisen widerlich ist, von großem Nutzen. Man begießt damit die Laufflecken oder gar auch den Ameisenhaufen und erreicht damit, daß die Ameisen dem Ort fern bleiben. Derselbe Wirkung wird mit Teer erzielt. Handelt es sich um Pfefferbäume, so werden kleine Behälter mit Teer längs den Wäueren aufgestellt. Im hohen Bäumen ist es zweckmäßig, in einer Höhe von 80 Zentimeter Teerzettel anzubringen. Der starke Geruch vertreibt die Ameisen vollständig.

J. G. Das Gießen der Rosen sollte bei trockener Mitwirkung allabendlich, stets aber durchdringend geschehen, etwa eine halbe Eimerfülle voll Wasser für jeden Hochstamm. Die Krone selbst und die Belaubung der niederen Rosen sind nur dann zu übertraufen oder zu besprühen, wenn dieselben

nicht mehr durch die Sonne erhit sind, also spät abends oder früh morgens und stets mit abgekantem Wasser. Das Spritzen in voller Sonne mit kaltem Brunnen- oder Quellwasser oder wohl gar mit dem scharfen Strahl der Wasserleitung ist nicht anzuraten.

Nichte Verla. Kannst Du mir nicht sagen, was der Name „Donnersäme“ bedeutet? Antwort: Nach der Volks- sage hat Donnersäme den Namen von dem Donner der Kanonen, die einst die Schweden auf der dortigen Höhe aufgestellt haben sollen, um die Stadt Oldenburg zu beschießen. Das entspricht aber nicht den geschichtlichen Tatsachen. Um eine richtige Deutung zu finden, muß man auf die alten Formen des heutigen Donnersäme zurückgehen. Es heißt 1254 *Donnois*, 1339 *Donneise* und ist abzuleiten von *Donarsäme*, d. h. *Donarswald* oder *Wald des Gottes Donar*. Pier in der Nähe der „Ammerburg“ (Oldenburg) lag die altheidnische Kulturstätte der ganzen Gegend. Nicht nur der Name deutet darauf hin, sondern auch die zahlreichen Urnenfunde, die man vor einigen Jahren beim Sandgraben gemacht hat, lassen darauf schließen.

Emma B. Geräulien Sie 1/4 Liter recht fetten sauren Rahm mit einem Eßlöffel Essig, zwei ordentlichen Priesen Salz, einer Messerfülle ringelstehenen Jucker; fügen Sie nach Belieben etwas gehackten Estragon oder Schnittlauch bei und machen Sie den Stofflapp mit dieser Sauce an, dann wird er Ihnen schon bekommen.

R. D. Den Hylor der Rosen zu verlängern, erreicht man auf die einfachste Weise dadurch, daß man etwa ein Drittel der Knospen, so lange sie noch jung sind, ausbricht. Man erhält dadurch eine längere Zeit hindurch nicht nur viele, sondern auch vollkommen ausgebildete Blüten.

Frau S. Ein gutes Rezept für Waschpulver gegen Mücken ist folgendes: 1 Teil Nelkenöl, 3 Teile Eau de Cologne und 32 Teile Spiritus vermischen Sie, filtern es und nehmen davon einige Tropfen im Wasser zum Waschen.

H. 100. Ueber Briefkastenent! Willst Du mir, bitte, über folgendes Auskunft geben: Ich habe ein Zimmer an ein junges Mädchen abvermietet, von dem ich wohl mit Recht annehme, daß es keinen anständigen Lebenswandel führt. In einer Nacht ist es gelaufen nach Hause gekommen, und gefahren heute es erst um 12 Uhr heim. Da ich Sorge habe, daß mein Haus in einen schlechten Ruf kommt, möchte ich wissen, wie schnell ich die Person los werden kann. Die Miete sollt sie mündlich. Wie lange muß ich also vorher kündigen? — Antwort: § 565 B. G. B. bestimmt, daß, wenn der Mietzins nach Wochen bemessen ist, die Kündigung nur für den Schluss der Woche zulässig ist; sie hat spätestens am ersten Werktage der Woche zu erfolgen. Sie können also am Montag für den Schluss der nächsten Woche kündigen. Vorausgesetzt wird dabei, daß nicht etwa nur die wöchentliche Zahlung vereinbart, das Mietverhältnis dagegen auf längere Zeit abgeschlossen ist.

G. T. Ist der Verkäufer einer Kuh, welche Fehler an sich hat, die nicht zu den Hauptmängeln gehören, verpflichtet, dem Käufer solche Fehler zu benennen? 2. Wenn Verkäufer dazu verpflichtet ist, haftet er auch dann noch für solche Fehler, wenn er dem Käufer die Fehler vor der Abnahme anzeigt und Käufer die Kuh dann abnimmt? 3. Kann Käufer event. Minderung oder nur Wandel verlangen? — Antwort: 1. Der Verkäufer, dem Fehler einer Kuh bekannt sind, haftet, auch wenn es sich nicht um Hauptmängel handelt, aus Arglist, wenn er sie verschweigt. 2. Nimmt der Käufer eine mangelhafte Sache an, obgleich er den Mangel kennt, so hat er Ansprüche gegen den Verkäufer nur, wenn er sich seine Rechte bei der Abnahme vorbehalten hat (§ 464 B. G. B.). 3. Der Käufer kann Wandel oder die Minderung verlangen; wenn er seine Ansprüche aus Arglist des Verkäufers ableitet, kann er statt des einen oder anderen Rechts auch Schadensersatz verlangen.

H. G. Sr. Ein Franzfurter Taler vom Jahre 1868 mit Traubenbild hat keinen besonderen Wert.

Frau Gebräu. Ueber Briefkastenent! Kannst Du mir wohl sagen, wieviel Honorar eine Hebamme für Geburts- und Wochenbesuch gesetzlich aufweist? Und wieviel, falls der Arzt zu Hilfe genommen werden muß? — Die Hebammentage wie die Arzttage enthält eine ganze Reihe

von Positionen, die je nach der Lage des Falles zur Anwendung kommen. Es mag genügen, zur Vergleichung den einfachsten Fall anzuführen: Nach der Gebarmtentage vom 31. Januar 1874 „für eine leichte und natürliche Geburt 3—12 Mk.“ Nach der Arzttage vom 31. Januar 1874 „für eine leichte natürliche Entbindung 9—24 Mk.“ Ob seither Änderungen gerade dieser Höhe eingetreten sind, entziehe sich der Erfahrung des Lesers; jedenfalls ist das Verhältnis nicht wesentlich verändert, und genügt die Angabe zur Orientierung.

Einjährig-Freiwilliger. Die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen dient in der deutschen Landarmee wird durch einen „Berechtigungschein“ erteilt. Zu diesem Zwecke hat man sich bei der „Rekrutungskommission für Einjährig-Freiwillige“ desjenigen Bezirkes, in welchem derselbe stellungs- pflichtig ist, vor dem 1. Februar seines ersten Militärdienst- jahres schriftlich zu melden, und nicht früher, als das 17. Lebensjahr vollendet ist. Dieser Meldung hat beizulegen: ein Geburtszeugnis, ein Einmütigungsattest des Vaters oder Vormundes und dessen Erklärung und Fähigkeit, den Frei- willigen während der einjährigen aktiven Dienstzeit zu be- kleiden, auszuwählen und zu versorgen, sowie ein Unbescholten- heitszeugnis (Schüler lassen sich dasselbe von den Direktoren der Lehranstalten, Mächtigten von der Polizei und den Be- hörden ausstellen. Die Kränkungen finden im Frühjahr und im Herbst statt. Anmeldungen müssen bis zum 1. Februar oder 1. August erfolgt sein. Die zur Krönung Zweck dienen werden in Sprachen und in Wissenschaften, sowohl schriftlich als auch mündlich, geprüft. Die sprachliche Krönung erstreckt sich, neben der deutschen, auf zwei fremde Sprachen, wobei dem Prüfling die Wahl gelassen wird zwischen dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen. Die wissenschaft- liche Krönung umfasst Geographie, Geschichte, deutsche Literatur, Mathematik und Naturwissenschaften. In der deutschen Sprache wird die Anfertigung eines Aufsatzes über ein Thema allgemeinen und naheliegenden Inhalts (beispielsweise ein Sprichwort, eine Sentenz, eine Erzählung aus der Geschichte) oder über Gegenstände des öffentlichen Verkehrs (z. B. Eisenbahnen, Post), der Land- wirtschaft, des Handels, der Industrie und dergl. verlangt. Für den deutschen Aufsatz erhält der Prüfling drei Auf- gaben verschiedenartigen Inhalts, unter denen ihm die Auswahl überlassen bleibt. In den beiden alten Sprachen genügt die Kenntnis der Hauptregeln der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, die Fähigkeit, einen leichteren Abschnitt aus einem Prosaiker, sowie leichtere Dichterstellen im epischen Versmaß mit Sicherheit und Geläufigkeit zu überlegen, auch über die vorkommenden Formen und die einschlagenden grammatikalischen Regeln Auskunft zu geben. Daneben wird für das Lateinische die Uebersetzung eines leichten deutschen Diktates ohne wesentliche Verträge gegen die grammatikalischen Regeln verlangt. In den beiden neueren Sprachen wird erfordert: neben richtiger Aussprache und Kenntnis der wichtigsten grammatikalischen Regeln die Fähigkeit, prosaische Schriften von mittlerer Schwierigkeit mit einer Leichtigkeit und Sicherheit in gebildeter Sprache zu überlegen, auch ein deutsches Thema in das Englische oder Französische zu über- setzen. In der Geographie: Kenntnis der Haupt- sachen aus der mathematischen Geographie (Einteilung und Bewegung der Himmelskörper, Planetenlehre, Fix- sterne, Kometen, Mond- und Sonnenfinsternisse, Er- leuchtung der Jahres- und Tageszeiten, Einteilung der Erde, Äquator, Breiten- und Längengrade, Wendes- kreise, Zonen, Pole usw.). In der physischen und politischen Geographie: allgemeine Kenntnis der einzelnen Weltteile, der größeren Meere, Gebirge und Flüsse, sowie der Hauptländer und deren Hauptstädte. Für Europa und vor- zugsweise für Deutschland spezielle Kenntnis der Meere, Meer- busen und Meeresengen, der Gebirgs- und Flußsysteme, der Hauptflüsse, ihrer Quellen, ihrer Nebenflüsse und ihres Laufes durch verschiedene Länder, der an denselben gelegenen größeren Städte, sowie der bedeutendsten Eisenbahnen und Kanäle. Ferner Kenntnis der einzelnen Staaten, ihrer größeren Städte und ihrer Lage nach der Himmelsgegend. In der Geschichte: Bekanntschaft mit den wesentlichsten Tatsachen aus der Ge- schichte der Hauptkulturvölker, vornehmlich der Griechen und Römer. Genauere Kenntnis der deutschen Geschichte, nament-

Neues aus der Technik.

Von W. Berdrow (Coswig).

(Nachdruck verboten.)

Der Krieg und die Technik. — Neue Wege im Dampferbau. — Das erste Luftschiff der deutschen Kriegesflotte. — Die Schnellfahr- verträge mit Dampflokomotiven. — Torf und Petroleum als Heizstoffe. — Telegraphie von Bildern und Fernphotographie ohne Draht.

Nur Marxen können behaupten, daß der Krieg lediglich ein Kulturzerstörer sei. Wenn er verwohnt wird, wirkt er wie jedes Unglück auch veredelnd, wie jede Katastrophe stählend, wie jede gefährliche Katastrophe anregend auf alle Kräfte der Wiederherstellung. Es ist kurzlich, sich zu ent- risten, wenn deutsche Schiffe an Ausland und Japan ver- kauft werden, während jede Verjüngung unserer Handelsflotte im Interesse unserer Schifffahrt und unserer Welttätigkeit mit Freuden begrüßt werden sollte. Und jedes neue Schiff ist nicht eine bloß numerische, sondern gerade gegenwärtig eine eminente technische Verbesserung unserer Flotte. Man braucht nicht zu fürchten, daß unsere Schiffahrtsgesellschaften die Millionen, die sie für ihre jetzt veräußerten Schnelldampfer lösen, in der Tasche behalten, im Gegenteil, für jedes ver- kaufte Schiff wird ein größeres und schnelleres wieder entstehen, und Deutschland wird nicht allein an Handelschiffen außer- ordentlich, sondern gleichzeitig an Hilfskräften einen Zuwachs erhalten.

Gerade jetzt sind ja so wichtige technische Probleme zu lösen und Neuerungen zu erproben, daß jede Gelegenheit dazu doppelt freudig begrüßt werden muß. Seit 10 Jahren ungefähr haben die deutschen Schnelldampfer die Führung der Flotte behalten, die sich dem Verkehr über den „großen Teich“, dem Verkehr zwischen Newyork und Europa widmet. In kurzer Zeit wird dieser Verkehr fraglich werden, da die englische Canal- Linie, die sich die Abkürzung ihrer älteren Schiffe an die ameri- kanische Flagge von der englischen Regierung durch die Subvention einiger neuer Dampfer vergüten läßt, damit die größten deutschen Schnelldampfer auszustehen beabsichtigt. Es sollen Schiffe

von 230 m Länge und 24 1/2 Knoten Geschwindigkeit werden. Schiffe von 50 Prozent höherem Fassungsvermögen und 60 Proz. größerer Maschinenträfte als die jüngsten Schnelldampfer unserer Handelsmarine. Man kann ja nun in Ruhe ab- warten, ob in der Tat ein Vorprung herauskommt wird. Ganz leicht ist die Aufgabe nicht, und es könnte möglicher- weise auch anders kommen. Aber ein neuer Fortschritt wäre auf jeden Fall mit Freude zu begrüßen, und wenn irgendwo außer auf deutschen Werften, ist er in England zu erwarten. Das Mittel, die erforderliche Energie aufzubringen, soll der neue Schiffsmotor, die Dampfturbine, sein. Vier Turbinen von je 16,000 Pferdestärken sollen ebenjoviel Wellen treiben, vielleicht wird jede Welle 2, der Dampfer also 8 Schrauben erhalten. Entsprechend dem kleineren Schraubendurchmesser wird die Umdrehungsgeschwindigkeit beinahe das Doppelte derjenigen bei gleichmäßig großen Schnelldampfern betragen. Es ist ein großes, und im Falle des Gelingens sicher folgen- deres Experiment, das die englischen Ingenieure mit dieser Aufgabe übernommen haben, obwohl sich die Dampfturbinen auf kleineren Schiffen bisher recht gut bewährt haben. Das erste deutsche Turbinen-Kriegsschiff ist der kürzlich vom Stapel gelassene kleine Kreuzer „Vibard“. Er ist 104 m lang, soll 22 Knoten laufen und entwickelt 10,000 Pferdestärken in 4 Turbinen und 8 Schrauben. Ob es gelingen wird, den englischen Viel-Dampfern von 11000 bis 12000 Wasser- verdrängung mit 65,000 Pferdestärken eine noch 2 1/2 Knoten höhere Geschwindigkeit zu erteilen, scheint in der Tat recht fraglich.

Nicht bloß auf dem Wasser, auch auf den Eisenbahnen scheitern werden der Dampfmaschine immer größere Auf- gaben gestellt. Die gelungenen elektrischen Schnellfahr- verträge haben endlich etwas Leben in die schlummernden Eisenbahn- verwaltungen gebracht, ist die feinsten die Eisenlampe in die Gasbahnlinie. Allenfalls werden stärkere Lokomotiv- typen konstruiert und ausprobiert, und auf der bekannten Zollener Versuchsbahn werden fürzlich vier Typen von Schnell- zugslokomotiven um die Siegerpalme gerungen. Fast alle brachten es mit angehängten Zügen von 8 bis 6 schweren

Wagen auf 125 Kilometer Geschwindigkeit, also 50 Prozent mehr als bisher den besten Zügen zugemutet wird, aber zwei der älteren Lokomotivtypen scheitern alsbald aus, da wohl ihre Maschinen diese Leistung übernehmen, die viel zu kleinen Räder für die aber nur auf wenige Minuten unterhalten konnten. Blieben zwei neue, riesige Maschinen übrig, die in technischen Reisen viel besprochen worden sind und wohl zur Zeit den Gipfel nicht bloß des deutschen, sondern des europäischen Lokomotivbaus bedeuten, eine Vorstufe des Dampflokomotives und eine Denkschrift, nach Plänen des Eisen- bahnbaurats Wittfeld erbaute Verbundlokomotive. Letztere, ein nahezu Monstrum an Größe und Schwere, erregt mit ihrem geschlossenen, als Windwehler dienenden Eisenüber- bau, ihrer Länge von 25 Metern einseitig. Tender, ihrem Gesamtgewicht von 138 Tonnen auf 20 Rädern natürlich das meiste Aufsehen. Sie kann vor einem Zuge von 180 Tonnen Gewicht (6 Wagen schwerer Bauart) mit Leichtig- keit dauernd 130 Kilometer in der Stunde innehalten und braucht dann 4000 bis 1500 Pferdestärken, bis zu 2000 Pferdestärken entwickelt. Ihr hat sich indessen die Sechsbahnmaschine der Postbahnen Häufig völlig gemacht. Auch sie vermochte einen Zug von 6 Wagen mit 125 Kilometer, 3 schwere Durchgangswagen mit 136 Kilo- meter Geschwindigkeit zu bewegen, und hat dabei eine viel geringere tote Last zu schleppen, da ihr Eigengewicht ziem- lich 30 Tonnen weniger als das der großen Verbundlo- komotive beträgt. Dabei war die Sechsbahnlokomotive vorn nicht leistungsfähig, wie ihre Nebenübsterin, sondern von der gewöhnlichen flachen Form. Durch Anbringung einer leistungsfähigen Stirnwand hofft man ihre Schnelligkeit noch steigern zu können. Es ist durch diese Versuchsfahrten, die allerdings nur auf Bahnen von sehr festem, schwerem Ober- bau wiederholt werden dürfen, bewiesen, daß es keines- wegs der elektrischen Zugkraft bedarf, um die Geschwindig- keit unserer Schnellzüge von 80 auf 120, ja 130 Kilometer in der Stunde zu erhöhen. Leider ist es mit der Zugkraft allein noch nicht getan, vielmehr würde es selbst nach Ver-

Grasverkauf
und
Landverpachtung
in
Kleinfelder
bei **Wanzenburg**.
Der Wirt Hermann Kayser aus
Eversten läßt am
Montag
den **27. Juni d. J.**
abends **6 Uhr**
ca. **30 Scheffel** best
besetztes **Gras**
zum **zweimaligen Mähen**,
in Kleinfelder am Wanzenburger
Golz belegen, in passenden Abteilungen
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen, sowie alsdann das
Land auf **6 Jahre** öffentlich
verpachten.
Es wird bemerkt, daß die Ländereien
sehr **ertragfähig** sind.
B. Schwarting, Auktionator,
Eversten.

Verkauf
einer
Landstelle
in
Eversten.
Der Landmann Gerh.
Fischbeck in Eversten beabsichtigt
wegen Aufgabe der Landwirtschaft
seine in Eversten an der Hundsmühl
Gasse, in der Tüngeler Marsch
und Südmösesfeld belegene
Landstelle
zur Größe von ca. **16 Hektar** zum
beliebigen Antritt zu verkaufen.
Zweiter Verkaufstermin ist ange-
setzt auf
Dienstag
den **28. Juni d. J.**
nachm. **5 Uhr**
in **Wobbe's** Wirtschaft in
Eversten IV.
Die Stelle wird im Ganzen, sowie
bei einzelnen Teilen, namentlich das
Land in der Tüngeler Marsch, sowie
auch das in Südmösesfeld, zum Auf-
schlag gelangen.
Ein großer Teil der Kaufgelder
kann zu üblichen Zinsen stehen bleiben.
Jede weitere Auskunft wird gerne
erteilt.
Kaufliebhaber ladet ein
B. Schwarting, Aukt.
Kastede, Landmann Fr. Wemken
in Mastederbüden läßt am
Freitag, den **1. Juli**,
nachm. **5 Uhr**
in **Dies** Wirtschaft daselbst:
den diesjährigen **Grasschnitt**
aus seiner in **Desshaußen**, vor **Woh-**
mann's Hause, belegene **Wiese** meist-
bietend auf Zahlungsfrist verkaufen
und hierauf die betr. **Wiese**, groß
2 1/2 Juch, mit Antritt zum nächsten
Herbst zum Verkauf ausbieten.
Es wird bemerkt, daß die **Wiese**
nur **einmal** aufgesetzt werden soll
und bei genügendem Gebot der Zu-
schlag sofort erfolgt.
F. Degen, Aukt.

Farben.
Den außergewöhnlich billigen
Preis für **Leinöl** sollte man benutzen,
an jetzt zu freizugehen.
Bei größerem Bedarf verlange man
Preis von **Leinöl** und **Ölfarben**.
Adler-Drogerie,
Wall 6.
Fruchtsäfte
für **Bowlen**, **Limonaden** und **Budding-**
sauce. **Carl Wille**, Staustf. 10.
Schön-schnell-schreiben
Man kann reich durch **Vorschels**
pat. elast. Schreibvorricht.; außerdem
kann die Vorricht. abfol. geg. Schreib-
stempel, f. von geg. jed. Unsauberkeit an
Schritt, Händen u. Gesicht. Anfangs-
namen sofort korrekt schreiben. Geg.
v. 1. M. fr. Zust. v. 6 Stück m.
Aukt. Besch. Bei Großbezug Vor-
schel'sche d. d. Erf. G. Vorschel,
Bresden 14.

Verpachtung.
Westerfede. Die Vormünder
des minderjährigen **Gustav Deje**
von **Ebewecht**, **Hausmann Gustav**
Thye zu **Linswege** und **Hausmann**
G. Fittje zu **Ebewecht**, lassen am
Donnerstag
den **30. Juni**,
nachm. **4 Uhr**,
in **Grimm's** Wirtschaft zu **Ebewecht**
öffentlich meistbietend auf mehrere
Jahre anderweit durch mich ver-
pachten:
1. die z. St. von **Diers** gepachtete
Stelle, bestehend aus **Wohn- u.**
Wirtschaftsgebäuden, plm. **150**
Scheffelaat **Garten**, **Bau-**
und Weideland etc. u. ca. **46** **Tage-**
werk **Wiesenland**;
2. die z. St. von **J. Deje** gepachtete
Stelle, bestehend aus neuen
Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden,
plm. **150** **Sch. S. Garten**, **Bau-**
und Weideland etc. und reich-
lich **20** **Tagewerk** **Wiesenland**.
E. Wettermann, Aukt.

Fahrräder-
Auktion.
Neuenhuforf. Der Fahrrad-
händler **D. Zahr** in **Neuenhuforf**
läßt wegen Aufgabe des Geschäfts
seinen gesamten Lagerbestand, als:
ca. **25** Stück teils neue, teils
gebrauchte, **radlose** **Fahrräder**,
darunter ein **Damenfahrrad**,
sowie **Fahrräder**
am
Sonnabend, den **2. Juli d. J.**,
nachmittags **4 Uhr** aufgd.,
bei seinem Hause öffentlich meist-
bietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Ich mache darauf aufmerksam, daß
das Lager unbedingt geräumt werden
soll und der Zuschlag auf jedes
Höchstgebot erfolgt.
Kaufliebhaber werden freundl. ein-
geladen.
Carlst. Chr. Schröder, Aukt.

Heuland.
Neuenhof. Herr **Pastor Engel-**
bart daselbst läßt am
Dienstag, den **28. Juni** cr.,
nachm. **5 Uhr**,
das **Heuland „Hörne“**,
5 Juch, in Abteilungen an **Ort** und
Stelle meistbietend verpachten.
Nach diesem werde dann noch für
Herrn **H. Köppen** **Spwege** das in
Hönings **Bau** belegene
Heuland,
2 1/2 Juch, ebenfalls an **Ort** und
Stelle meistbietend verpachten.
Großemmer. **C. Saake**, Aukt.

Köterei-Verkauf.
Kastede. Landmann **Fr. Wuerz**
in **Lehuden** beabsichtigt wegen
Pachtung eines größeren Betriebes
seine daselbst belegene
Köterei,
bestehend in sehr guten **Wohn- und**
Wirtschaftsgebäuden, sowie **130**
S. S. Garten, **Acker** u. **Grün-**
landereien, geteilt oder im ganzen
zu verkaufen. Die Ländereien sind
in bester Kultur.
Antritt **1. Mai** 1905.
Verkaufstermin ist angesetzt auf
Donnerstag, den **30. Juni**,
nachm. **4 Uhr**,
im **Lehuderfrage** und werden Kauf-
lustige hierzu freundlichst eingeladen.
F. Degen, Aukt.

Zahrräder-Ausverkauf.
Tourenräder von **M. 72** — an.
Ligdenstr. 29.

Grasverkauf
und
Landverpachtung
in
Eversten.
Der Wirt **Hermann**
Kayser in **Eversten** läßt am
Mittwoch
den **29. Juni d. J.**,
abends **6 Uhr**,
auf seinen am **Marschweg** in **Eversten**
belegenen **Ländereien**
ca. **36 Sch. = S.**
bestbesetztes **Gras**
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist in passenden Abteilungen ver-
kaufen und nach **Verdigung** dieses
Verkaufs die **Ländereien** auf **6 Jahre**
zur **Verpachtung** aufsetzen.
Es wird bemerkt, daß diese Lände-
reien sehr **ertragfähig** sind.
B. Schwarting, Aukt.
Ebewecht. Der **Grundbesitzer**
Gerhard **Heinen** in **Eberfcheps**
läßt seine daselbst unmittelbar an der
Gauffer in einem **Komplex** belegene

Grundbesitzerstelle
am **Dienstag**,
den **28. Juni**,
nachm. **5 Uhr**,
in **Karl** **Olmer's** Wirtschaft zu
Eberfcheps zum **dritten** und **letzten-**
male zum **öffentlichen** Verkauf auf-
setzen.
In diesem Termin erfolgt bei an-
nehmlichem Gebot sofort der Zu-
schlag.
M. J. Smeel, Aukt.
Fade. Für **Herrn** **Hausmann**
B. A. Cordes zu **Hohenberge**
habe ich dessen
Hausmannsstelle
zu **Faderberg** (schöne Gebäude mit
ca. **60** oder **85** **Juch** **allerbesten** **Acker-**
u. Grünlandereien) zum **1. Mai** 1905
unter der **Hand** zu **verpachten**.
G. Claus, Aukt.

Gras-Verkauf.
Kastede. **Proprietär** **R. W.**
Wilmus daselbst läßt
Sonnabend, den **2. Juli** cr.,
nachm. **4 Uhr** anf.,
den **Grasschnitt**
von seinen **Wirtschaftsgebäuden**: vor
dem **Hause**, dem **Kamp** vor **Diers's**
Hause, den **beiden** **Ackerböden**, den
beiden **Reitböden** und den **Hessern**,
in **passenden** **Abteilungen** öffentlich meist-
bietend verkaufen.
Käufer ver sammeln sich bei **Ver-**
käufers **Hause**.
Großemmer. **C. Saake**, Aukt.

Verpachtung
einer
Landstelle
am **Mittwoch**,
den **29. Juni d. J.**,
nachm. **3 Uhr**,
in **Gohnholt's** Wirtschaft zu **Woh-**
feld zum **1. Nov. d. J.**, ev. **1. Mai**
1905, auf **mehrere** **Jahre** **verpachten**.
Die **Stelle** besteht aus **noch** **neuen**
besten **ertragsfähigen** **Gebäuden** und **ca.**
50 **Scheffelaat**
Grün- und Ackerland und eignet sich
diesbezügliche sehr gut für eine **Milch-**
wirtschaft.
B. Schwarting, Aukt.
Ein **Kosten** **Galbsfett**,
um **schnell** zu **räumen**, a **Phd. 25** —
Mollerei **D. S. Rübepusch**,
Johannisstraße.
Leere **Kisten**, **Holz** **Wolle** abzu-
geben.
Langestraße **19**.

Theodor
Weyer,
Schüttingstr. 8.

Betten.

Bett A. M. 23,50.	Bett C. M. 47.	Bett B. M. 60.
Bett E. M. 52.	Bett D. M. 32.	Bett F. M. 39.
Bett G. M. 67.	Bett H. M. 50.	Bett I. M. 87.

Extra prima, 1schläf., M. 94.
Extra prima, 2schläf., M. 112.

Bettuchleinen,
Halbleinen,
Rissenleinen,
Rissenbezüge,
federdicke **Stütze**
u. Damenköper
in **allen** **Breiten**,
Bettlamasse,
Bettmatten
in **allen** **Breiten**,
Steppdecken,
Neberschlaglaken,
Converts,
Handtücher,
Handtuchdresse,
Staubtücher,
Geschirrt- u. Küchen-
Tücher,
Tischgedecke, **Tisch-**
tücher **u. Servietten**.
Bett-Katzen ^{19/4 u. 12/4}
als **Spachteldecken**, **Pique-**
decken, **Spitzdecken**,
Waschdecken,
Monogrammkücherei,
Federn **u. Dauen**,
prima **Ware**.
Lieferung **ganzer**
Braut-Ausstattungen,
sauberste **Arbeit**, **beste** **Stoffe**,
billige **Preise**.
Solide **Betten**.

Rabattmarken
des
Rabatt-Spar-
Bereichs
werden **ausgegeben**.

Gras-Verkauf
zu **Tüngeln**.
Hausmann **Heinr. Zahr** daselbst
läßt am
Sonnabend,
den **2. Juli d. J.**,
nachm. **6 Uhr** anf.,
25—30 **Tage-**
werk **Gras**
auf seinen **Ländereien** in der **Tüngeler**
Marsch in den **bisherigen** **Abteilungen**
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen.
Käufer ver sammeln sich in der **Reh-**
bäude vor **Eben** **Hause**, wozu **einladet**
B. Gloystein, Aukt.

Gras-Verkauf
in
Eversten.
Sonnabend,
den **5. Juli d. J.**,
abends **6 Uhr**,
sollen auf den **Hegeler'schen** **Lände-**
reien am **Marschweg**:
ca. **30** **Scheffel-**
saat **gut** **be-**
setztes **Gras**
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkauft werden.
B. Schwarting, Aukt.

Gras-Verkauf
in
Friedrichsfehn. Auf den **Woo-**
kulturen in **Friedrichsfehn** sollen
am **Mittwoch**,
den **6. Juli d. J.**,
nachm. **4 Uhr**:
ca. **100** **Scheffel**.
Gras
in **Abteilungen** öffentlich meistbietend
auf Zahlungsfrist verkauft werden.
Kaufliebhaber ver sammeln sich in
Wohlers **Wirtschaft** in **Friedrichs-**
fehn.
B. Schwarting, Aukt.

Gras-Verkauf.
Westerfede. Die **Vormünder** des
minderjährigen **Gustav Deje** von
Ebewecht, **Hausmann Gustav Thye**
zu **Linswege** u. **Hausmann G. Fittje**
zu **Ebewecht**, lassen am
Dienstag, den **12. Juli**,
nachm. **2 Uhr**,
plm. 80 **Tage-**
werk **Gras**
(sämtl. **gutes** **Kuhheu** **liefernd**)
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen. — **Verammlung** in
Grimm's **Wirtschaft** zur **Mühle**.
E. Wettermann, Aukt.
Nadorf. **Landmann** **Hinr.**
Garns zu **Eghorn** läßt am
Freitag,
den **1. Juli d. J.**,
nachm. **6 Uhr**,
das **Mähgras**
im **großen** **Pfande**
(**bestes** **Kuhheu** **liefernd**),
in **passenden** **Abteilungen**
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen.
Käufer ver sammeln sich in **J.**
Faupens **Wirtschaft** zu **Al.-Born-**
horst.
D. C. Diers.
Erdbeeren.
Quareneststraße **35** a.

Zum Auftrage habe ich ein am Inneren Raum hierf. belegenes Wohnhaus auf sofort oder später preiswert zu verkaufen. Rechtsanwalt Hufhrot.

Hygienische Gummiwaren
Frigatoren 1,50 M., Menstrualbinden u. v. Mütterbrühe „Frauenwohl“ 4, 7, 9 M. Z. Kantrowicz, Berlin N. 4 Rosenthalerstr. 10. Anfragen erbeten.

Landwirtsch. Technikum Münster i. W.
Josefstrasse 5.
Ausbildung der jungen Leute als Beamte für Rittergüter, Domänen und grössere landwirtschaftliche Betriebe.
Prospekte frei.

Großart. Neuheit!
Patent-Portemonnaie.
D. R. P. „Securitas“ 146317.
Unverlierbar!! Diebstahlsicher!!
Elegant. Herren-Portemonnaie M. 4.25
Sehr dauerh. „ „ 3.50
ff. Sport- o. Damen „ „ 2.80
verf. in geg. Nachn. Chr. Schrotenberg, Krefeld. Wiedervert. h. Rabatt.

Gute kräftige Schuhe
kauft man bei
J. H. Ehlers,
Baumgartenstraße 10.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Goetz, Lehrer in Sachfenhausen b. Frankfurt a. M.

Bereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Hotel zum Lindenhof.
Am Sonntag, den 26. d. M.:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freudl. ein **Sturich Wape.**
Vereinigung Oldenburg.
Kunstfreunde.
Das Besessimmer ist vom 2. bis zum 30. Juli geschlossen.

Bergnügungs-Anzeiger

des
Vereins der Saalhaber in Stadt und Amt Oldenburg.

Sonntag, den 26. d. M.:
Schützenh. z. Wunderburg Großer Ball.
Otto Meyer. Anfang 4 Uhr.

Bloh. Ball.
G. Brunen. Bergnügungszüge fahren ab Oldenburg Bahnhof: 2.45, 3.11, 3.35, 4.25. Riegelhofstr.: 2.50, 3.40, 4.30.

Zur Erholung Ball.
(G. Mohntern), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.
Salte meinen dem geehrten Publikum bestens schönen schattigen **Garten** empfehlen. D. D.

Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball.
(G. Dieß). Anfang 4 Uhr.

G. Theilmann Ww. Große Tanzpartie.
Nadorst.

Zur fröhl. Wiederkunft Kleiner Ball.
(G. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, Ball.
Osternburg. Anfang 4 Uhr.

Odeon, Eversten Ball.
(G. Müller). Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Tapkenburg Ball.
(D. Holz), Eversten.

Zum Grunewald Großer Ball.
(E. van der Zee), Eversten. Anfang 4 Uhr.
Musik von ersten Kräften der Infanterie-Kapelle.

Rotes Haus.
Sonntag, den 26. d. M.:
Ball,
wozu freundlichst einladet
O. Kracke.

Ostener Krug. Sonntag, 26. Juni
Tanzmusik,
wozu freudl. einladet **Joh. Willers.**

Centralhalle.
Am Sonntag, den 26. d. M.:
Großer Ball,
Anfang 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet
S. Harms.

Donnerschwerer Krug.
Sonntag, den 26. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer Ww.

Moordorf.
Am Sonntag, den 31. Juli 1904:
Großes
Vogelschiessen
Gartenkonzert
und BALL.
Anfang des Schießens 1 1/2 Uhr nachmittags,
wozu freudl. einladet
H. G. Ritter.

Nach-Ausstellung
des
Bäcker-Zweigverband „Nord-West“
in den Sälen der
„Union“ — Oldenburg —
am
26., 27. und 28. Juni 1904.
Täglich Konzert. Eintritt 30 Pfg.
Festkarten-Inhaber haben freien Zutritt.

Nadorst.
Sonntag, den 26. Juni:
Groß. Einweihungsball.
Anfang 4 Uhr.
Um 9 Uhr: Blumenpolonaise durch den Garten.
Um zahlreichem Besuch bittet
Ebbinghaus' Nachfolger.
F. Fickenfrers.

Eversten
Schützen-Verein.
Am Sonntag, 26. d. Mts. und Mittwoch, 29. d. Mts.:
Becher-Schießen.
Der Vorstand.

Exhorner Krug.
Am Sonntag, den 26. Juni:
Ball,
wozu freundlichst einladet
Fr. Stührenberg.

Deuchtenburg.
„Zur roten Buche.“
Sonntag, den 8. Juli d. J.:
Vogelschießen,
verbunden mit
Gartenkonzert u. Ball.
Anfang des Schießens 2 Uhr und darf nur mit Vorderladern geschossen werden.
Dierzu ladet ganz ergebenst ein
G. Willers.

Osternburg.
Gesangverein Bruderschaft.
Am Sonntag, den 26. Juni d. J.:
15. Stiftungsfest
im Lokale des Herrn G. Barkemeyer (Dietrich Hof).
Anfang 5 Uhr.
Dierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Klub Edelweiss.
Tanzfränzchen
am Sonntag, den 3. Juli 1904.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freudl. ein
Der Vorstand.

Oldenburger Schützenhof.
Am Sonntag, 26. Juni, findet kein Ball statt.
D. Meyer.

WANGEROOG
Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Bad Wildungen, Hufelandstraße, Villa „Carola.“
Geistkräfte für Pflegebedürftige. Nach freier Wahl, Wohnung mit voller und ohne Pension.

Bad Grund Römers Hotel Rathaus.
im Oberharz. mit 8 Villen. Altrenommiertes vornehmes Haus. Neu renoviert. Illustr. Prospekt

Wildemann im Oberharz, Villa Kracke.

Logier- und Pensionshaus, Café.
Dem Bahnhof gegenüber, an der Jeromei, unmittelbar am Tannenmoort und dem Wege Grand Clausthal gelegen. Großartiger Rundblick auf das ringsum liegende Gebirge. Wegen seiner ruhigen, isolierten Lage als dauernde Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige sehr zu empfehlen. Freundliche Zimmer mit guten Betten, heller, luftiger Speiseaal, große Veranda, geistigste Waldplätze, Garten u. Wiese. Logis mit und ohne Pension; volle Pension von 3,50 Mk. an; beste Verpflegung. Die Verwaltung.

Sommerfrische Bad Rehburg Wendes Hotel m. Pension.

Sanatorium Marienbad b. Goslar a. Harz.
Kuranstalt für alle nervösen Erkrankungen, Störungen des Stoffwechsels, Verdauungsschwäche, Rheumatismus, Gicht u. Gicht-ähnliche, Dehnveränderungen, Nerven- u. Bluthochdruck, sowie alle übrigen bei währten Heilmethode. — Prospekte durch die Verwaltung.
Dr. med. Benno, Nervenarzt u. ärztl. Direktor.

Solbad Rothenfelde
Teutoburger Wald
Neuer Kursaal, neu Musikzimmer, Billardzimmer, Lesesaal, Kegelbahn, -Tägl. Concerte, Theater, Kurbälle, Kinder-Belustigungen zc. Glend.-Stat. Dissen-Rothenfelde zwischen Diefeld u. Dissen.
Stärkste kohlenaurere Sole Deutschlands
vorsigt. Bewährt gegen Gichtleiden, Rheumatismus u. Nervenleiden aller Art. Gichtleide, Nerven- u. Gichtleiden in ihren mannich. Gestaltungen. Infolator. Galt. u. Milt. Bad u. Milt. Ceter. Von einleitend sind elektr. Lichtbäder (Eyll. -Roths Kreuz), Saug-, Reize- u. Zerkleineren in all. bestm. anhalten. Gelegen. s. Bad u. Bäder vorhanden. Jede gewünschte Auskunft b. d. Verwaltung.

Hude.
Wachtendorfs Sommergarten
(direkt am Bahnhf.)
hält seine
Sommerswirtschaft,
großer schattiger Garten u. Kon-Lokal und Tanzsalon, für Ausflügler (Vereine, Schulen, Gesellschaften) bestens empfohlen.
Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung. Der Besitzer.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Am Sonntag, den 26. d. M.:
Großer Ball,
Anfang 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet
Heinr. Immohr.

Kuranstalten und Sanatorien.

Frauen-Sanatorium
Dr. Alfred Müller,
Braunschweig, Wendtorpromenade 10
Frauentranth., Wasen- u. Nierenleiden, chron. Verdauungsstörungen, Weich- u. Blutarmut, Nervosität. Anstehende u. Geisteskrankheiten ausgeschlossen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei.

Dr. Koethes ärztl. Familienheim
Bad eburg. Kurpension i. Herode, chron. Leidende, Erholungsbedürftige zc. Gutes Schichten. — Al. Anzahl Kranke, vort. Berpfl., herrl. Lage. — Pensionen, inkl. ärztl. Behandl. 25—35 Mk. pr. Woche. Bei längerem Aufenthalt Ermäß. Bei auch zu empf. als dauerndes Heim für alleinsteh. krank. Herren u. Damen. — Bad, d. Kröpf.

schworen. Dann wurden die Leute so schnell wie möglich zur Eisenbahnstation zurückgebracht...

Schicksal einer Infanteriedivision. Eine wertvolle vaterländische Melodie, eine in der Schlacht bei Jena...

Eine hübsche Erbschaft. Der jüngst verstorbene Chicagoer Viel-Millionär Vater hat seiner Tochter...

Unverwarteter Ausgang eines Duells. In Ostia in Italien hat ein Pistolenduell stattgefunden...

Damenhände und Sport. Nicht nur die Füße der britischen Damen von heute gehen in die Länge...

Handschuhe mehr fragen können. Da sie aber darauf bestehen, die früheren Nummern zu verlangen...

Nach siebenjährigem Krampf entschloß sich das italienische Unterrichtsministerium...

Ein sonderbares Vermächtnis. Die v. Schirndingische Stiftung wurde vor einigen Tagen in Sommerfeld wieder...

Berliner Humor vor Gericht.

(Nachdruck verboten.)

Wenn der Vater mit dem Sohne... — A. G. — Berlin. Unter der Anlage der Freiheitsberaubung...

Vorjener: Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein ansehender so gelehrter und ruhiger Mann...

Nach Inhalt der Anlage heißt, die nun zur Verlesung gelangt hat...

Vorj.: Willen Sie nicht, statt in Sprichwörtern zu schwelgen...

Angel.: Allez! Allez! Sieh'n Sie, Herr Rat, ich bin ein alter Mann...

Vorj.: Aber ich sehe nicht, worauf Sie damit hinaus wollen.

Angel.: Jedult, ich bin ja nu schon ganz dicke bei...

Also vorjet Jahr, Ende September, habe ich mit 'ne Wirtschafterin...

Worj.: Ein ärztliches Urteyl?

Angel.: In Berlin kann man vor Jeld allens haben, Herr Rat. Ich hab ja jenseind Verzet...

Das Gericht beschließt, die Sache zu vertagen und den Prozeßkosten...

Geschäftliche Mitteilungen.

Advertisement for Malztropfen (Malt Drops) with logo and text: Malztropfen schaffft LEBENSKRAFT.

hab' schon zwei Urentel, müssen Sie wissen. Und nachher seinem Enkel aufträmen...

Damit erhob sich die Alte, und mir freundlich zuzwendend...

Vier Wochen später war's, da begegnete ich eines Tags auf meinem Schwelwege...

„Ach, Sie sind's, Fräulein? Ja, ja, ich hab' schon Eile. Da ist meine Enkelin...“

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Wie sieht der römische Goethe aus? Ueber die Entthüllung der Statue haben wir gestern berichtet.

Das Sonnenfest der Astronomen. Man berichtet aus Paris: Die Sonne ist der gefeierte Held einer Feilichkeit...

gewandt haben, waren erschienen, um der alle leuchtend Königin der Gestirne...

Grillparzer, Seibel und die Hofpartei. Unter den bis dahin unerschütterlichen Tagebuchblättern...

Gedewecht.

Zum Verkauf der zur Konkursmasse des Grundbesizersmanns Geb. D. Zeddelich zu Hirschfelds gehörenden, daselbst (seitens der Frau) belegenen

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause nebst Scheune und 3,4460 ha (ca. 42 Scheffel) Garten- und Bauländereien, ist dritter Verkaufstermin auf

Freitag, den 8. Juli d. Js.,
nachm. 3 Uhr,

in Zanzen Wirtshause zu Südewecht angelegt.
Der Verkauf erfolgt durch Herrn Auktionator Snel hier.
Die Ländereien liegen in einem Komplex beim Hause, sind sämtlich kultiviert und guter Bonität. Es ist deshalb die Stelle recht günstig zu bewirtschaften und zum Ankauf zu empfehlen.
In diesem Termin wird der Zuschlag erfolgen.
Kauflustige ladet ein
Hüers, Konkursverwalter.

Wildeshausen.

Der auf Dienstag, den 5. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, angelegte

Friedr. u. Gras-Verkauf
auf Friedr. Dammers Stelle in Sage

findet nicht statt.
Joh. Wittwollen, Aukt.

Ein in Wahrheit bei Bremen belegener großer Schuppen (70 m lang, 10 m breit), neuestes Tagat 7000 Mk., passend für

Geßügel- und Schweinemästerei,
soll sehr preiswert verkauft werden.
Näheres durch

Gerhard Soive, Bremen, Katharinenstr. 3.

Gut bewährte billige Einmachgläser, emaillierte und wasserdichte, mit Kochgeschell, Ersatz für Weck Apparate, sowie meine berühmten Einmachbüchsen ohne Zinn, zuverlässig dicht schließend, Fruchtpressen, Saftzieher empfehle.
F. G. C. Meyer am Markt.

Hafer- und Gras-Verkauf.

Gude, Der Hausmann Joh. Reiners läßt auf seiner Besitzung

Freitag, den 8. Juli,
nachm. 4 Uhr,

50 Sch.-S. Hafer
auf dem Halm

und
22 Tagewerk Gras

in den Eröhen-Wiesen öffentlich meistbietend verkaufen.
G. Gaverkamp, Aukt.

Emil Evers,

Donnerschweert. 69.
Erstklassig. Fahrräder

von 85.- Mk. an.
Mäntel von 4.50 Mk. an,
Schlafsche v. 4.- Mk. an
unter Garantie.

Alle anderen Sachen zu den billigsten Preisen.
Achtung!!!

Uhrketten, Gold- u. Silbersachen.
Echt silberne

Remontoir-Uhr,
10 Steine, von 12 Mk. an bis zu den feinsten.

Regulateure
(14 Tage gehend) von 10 Mk. an bis zu den feinsten.

Emil Evers,

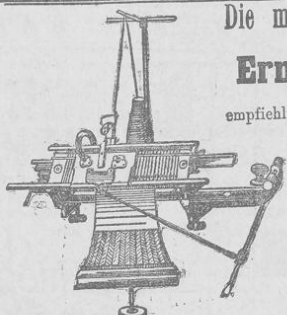
Donnerschweert. 69.
Weiße Sulinger Senfen, Silberfabrik

Fräuzchen, esch. Henharfen.
F. G. C. Meyer am Markt.

Sehr gute leg. Minorca-Pühner u. Gahn zu verk. Melkenstr. 17.

Im Räumungs-Ausverkauf ein Posten Sommer-Buckskins für die Hälfte des sonstigen Preises.

F. Ohmstede, Achtenstr. 32. Ecke Ritterstr.



Die mechanische Strickerei

von **Ernst W. Benken,**

Schüttingstr. 5, empfiehlt zu billigen Preisen:

Socken, Damen- und Kinder-Strümpfe, Normal-Hosen

und **Hemden** in Wolle und Baumwolle.

Auch werden Waren nach Wunsch gestrickt.

Mitglied des Rabattsparvereins

Dank.

Ich litt schon längere Jahre an hochgradiger nervöser Magen Schwäche; konnte kein Essen vertragen, bekam Uebelkeit, sehr schmerzhaften Druck, Blähungen, Aufstoßen, Ansaftulände, Kopfschmerzen und große Mattigkeit. Nachdem ich schon vieles ohne Erfolg gebraucht, wandte ich mich auf die vielen Empfehlungen hin schriftlich an Herrn A. Pfister, Dresden, Oststraale 2, und kann nun mit Freuden für völlige Heilung durch einfache Anordnungen meinen herzlichsten Dank aussprechen. Frau **Johanne Petershagen** in Neustadt bei Strickhausen (Großh. Obbg.).

Gute, gesunde Speise-Kartoffeln,

auch bei kleinen Quantitäten billigst. **Paul Danckwardt, J. D. Willers.**

Verkauf

einer

Gastwirtschaft

eventl. mit

Schlachtere.

Es wurden. Im Auftrage des Gastwirts J. G. Stohr zu Abbehausen habe ich dessen zu Abbehausen belegene Besitzung mit beliebigem Eintritt zu verkaufen, und wird dritter und letzter Verkaufstermin hierzu angelegt auf

Mittwoch, den 6. Juli 1904,
nachmittags 5 Uhr,

im Hause des Verkäufers zu Abbehausen.

Die Besitzung besteht aus einem sich in bestem baulichen Zustande befindenden Wohnhause mit Garten, Stall und Garten. In dem Hause wird seit langen Jahren Gastwirtschaft mit nachweislich bestem Erfolge betrieben. Außerdem ist im Hause eine gutgehende Schlachterei eingerichtet, die mit übernommen werden kann. Die Besitzung kann mit und ohne Wirtschaftsinventar gekauft werden. Dem Hause gegenüber liegt ein Hamm Weideland, der mit der Besitzung oder allein verkauft werden soll.

In diesem Termine wird der Zuschlag erteilt.

Jede fernere Auskunft erteile ich unentgeltlich.

Kauflusthaber ladet ein **G. Bulling, Aukt.**

Radorf. Zu verkaufen 1 schöner wachsender Haushund **Joh. Wilken jr.**

Bunte Oberhemde
Mk. 3.90,
Macco-Unterzeuge
Nez-Jacken
empfiehlt
Siegfried Insel
Oldenburg, Langestr. 57.

Briefwechsel
u. in pers. Bekanntschaft wünscht geb. j. Mann (26 J.) mit e. häusl. geb. j. Mädchen (mittl. od. kl. Statur) aus einf. gut. Famil. Briefe mögl. mit Bild unter C. S. 100 postlagernd Wilhelmshaven erbeten.

also gleichfalls zu gehorchen, aber in einer Art, durch die ich das ganze Almanachprojekt in die Luft jagen könnte. In der abgeklärtesten Form konventioneller Sphäritik sprach ich aus, was von mir begehrt worden war, aber ich war als Grundidee meinem Gedächtnis den deutschen Einheitsgedanken ein und hatte die Genugtuung, daß, wie ich es vorausahnte, um dieses verhassten Gedankens willen der ganze Almanach unterdrückt ward.

Uf der Aufenstalt im Walde beim Gewitter gefährlich? Die althergebrachte und weit verbreitete Annahme, daß der Aufenstalt im Walde bei Gewittern eine höhere Gefahr mit sich bringe als im Freien, kann vor den Ergebnissen neuerer Beobachtungen und Forschungen nicht bestehen. Bedarfs endgültiger Entscheidung eines besonderen Falles, in dem ein Waldarbeiter, vor einem heftigen Gewitter Schutz suchend, seiner fünf Minuten entfernten Schlafstelle zugeht, oder auf einem Felde 400 Meter vom Walde von einem Blitzschlage tödlich getroffen worden war, hat das Reichsversicherungsamt von dem Untersuchungsbericht im Königl. meteorologischen Institute zu Berlin, Geh. Regierungsrat Professor Dr. W. Mann, unter Vorlegung der Akten ein Gutachten darüber erbeten, ob die Auffassung zutrifft, daß der Wald noch für die 400 Meter entfernte Unfallstelle eine erhöhte Blitzgefahr darstellt, oder ob etwa andere Umstände die Blitzgefahr an der Unfallstelle erhöht haben, sowie, ob die Wissenschaft noch heute an der Auffassung selbst, daß die im Freien sich aufhaltenden Personen keiner größeren Blitzgefahr ausgesetzt seien, als die in geschlossenen Räumen befindlichen Personen. Darüber äußert sich Prof. Dr. Mann in seinem Gutachten folgendermaßen: „Die weit verbreitete Annahme, daß der Aufenstalt im Walde sich eine beträchtliche Blitzgefahr hervorruft, trifft im allgemeinen nicht zu. Vielmehr lehrt die Erfahrung, daß in einem geschlossenen Bestand annähernd gleich hoher Waldbäume verhältnismäßig selten Blitzschläge vorkommen. Nur dort, wo zwischen den Bäumen größere Zwischenräume vorhanden sind, oder wo einzelne Bäume ihre Umgebung beträchtlich überragen, ist die Wahrscheinlichkeit eines Blitzschlages eine größere. Die Sicherheit der in gleichem Niveau befindlichen Baumwipfel wirkt vielmehr eher ausgleichend auf die elektrische Spannung. Außerdem würde ein in einen Wald einschlagender Blitz umbedingt einem Baume folgen und durch dessen Wurzeln zur Erde gehen. Hiernach ist die Blitzgefahr für einen zwischen den Bäumen sich aufhaltenden Menschen im Walde keineswegs eine große. Ganz beträchtlich größer ist die Gefährdung eines einzeln stehenden Baumes oder, allgemein gesagt, für jeden Gegenstand, der auf weitere Entfernung hin den höchsten Punkt des Geländes bildet. Ueber ihm drängen sich die Negativ-Potentialitäten auf engem Raume zusammen und vergrößern dadurch die elektrische Spannung ganz erheblich. Dieser Gefahr ist auch der Baumstamm unterworfen, als er den Wald ver-

lassen hatte und über das freie Feld gelassen ist. Es ist erwiesen, daß der Getriete auf weite Entfernung hin selbst der „höchste Gegenstand“ und demnach der Gefahr, durch einen Blitzstrahl getroffen zu werden, in ganz besonderer Maße ausgesetzt gewesen ist. Hiernach muß die Auffassung, daß der 400 Meter entfernte Wald die Blitzgefahr veranlaßt habe, als unzutreffend bezeichnet werden. Ebenso muß verneint werden, daß die Wissenschaft die Blitzgefahr durch eine in der freien befindlichen Person nicht höher bewerte, als die einer in geschlossenen Räume befindlichen. Ich kann mit Bestimmtheit behaupten, daß eine derartige Anschauung den allgemein als richtig anerkannten Lehren der modernen Wissenschaft direkt widerspricht. Beweise für die Richtigkeit der letzteren liefert übrigens jede Blitzkatastrophe.“

Frei-Neuter-Ausstellung in der Universität zu Greifswald. Am 12. Juni sind dreißig Jahre verflossen, daß Frei-Neuter in seiner Villa zu Eisenach starb. Zu dem ersten Gedenktage seines Heimganges vor nun drei Dezennien wird zu Greifswald eine Frei-Neuter-Ausstellung von Professor Dr. Carl Theodor Goebert veranstaltet. Um die Ausstellung möglichst vielseitig zu machen, ergeht an alle diejenigen, welche bisher noch ungedruckte Briefe, Gedichte oder sonst Schriftliches von Frei-Neuter und seinem Freundeskreise besitzen, desgleichen Bilder und Zeichnungen von ihm oder persönliche Erinnerungen an ihn bewahren, jeht die Bitte, solche und andere auf Frei-Neuter bezügliche Reliquien baldigst Professor Goebert in Greifswald, Karlsstraße 29, anzuvertrauen zu wollen. Gift es doch der Ehre eines der besten deutschen Klassiker.

Was in Italien auf den Bäumen wächst. Wir lesen in der „Edin. Volkszt.“: Die „Allgem. Theaterzt.“ von Wien erzählte am 11. November 1844 folgende niedliche Satire: Zwei ... Offiziere, einer davon Fährlich, saßen in dem Laden eines Italieners und ließen sich eine Schüssel weißen Salats wohlschmecken. Der Fährlich, welcher den neapolitanischen Feldzug mitgemacht hatte, ergoß sich in Lobsprüchen über das schöne Land und erzählte dem Leutnant, der nie dort war, Wunderdinge.

„Sagen Sie!“ rief er, indem er eben mit der Gabel eine aufgerollte Sardelle aus der Schüssel holte, „die Dinge da wachsen in Italien auf den Bäumen!“

„Wenn das ein Erzeug sein soll,“ erwiderte der Leutnant unwillig, „so ist er ziemlich kühl; wenn Sie aber wägen, daß ich der Mann sei, dem Sie dergleichen Wahrheiten aufbinden können, so eruche ich Sie, Ihre Meinung schnell zu ändern, damit keine üblen Folgen für Sie entziehen.“

„Ja, ja!“ sprach der Fährlich ganz gelassen, „recht werden Sie böse, aber das hilft alles nichts, sie wachsen doch auf den Bäumen.“

„Dann,“ sagte der Unterleutnant müde, „so lassen

Sie sich morgen um 5 Uhr im Stadtwalde finden und ich will's Ihnen zeigen.“

Beide fanden sich zur bestimmten Stunde auf dem Kampflage ein.

„Schauen Sie,“ sprach der Fährlich, indem er sich dem Gegner zutraulich näherte, „wir werden jetzt einer den anderen todschlagen, aber das hilft alles nichts, sie wachsen doch auf den Bäumen.“

„Ziehen Sie vom Leder,“ donnerte der Leutnant, „damit Sie erfahren, wo sie wachsen!“

Der Kampf begann. Der Leutnant, wohl geküßt auf Sieb und Stich, verlegte dem etwas unbeholfenen Gegner alsbald einen so wichtigen Sieb auf den Kopf, daß er zu Boden fiel.

„Wo wachsen nun die Sardellen?“ rief der erbitterte Sieger.

„Ach, mein Himmel!“ mimerte der Fährlich auf dem Boden, „sieht geht mir ein Licht auf; nicht die Sardellen, die Kapern hab' ich sagen wollen.“

Das Souper von Luzern. Es wird der „Frankl. Ztg.“ geschrieben: Das Fünftel des in Petersburg erschienenen Westnik Jorowoi („Europäischer Bote“) bringt einen Artikel über den handschriftlichen Nachlaß der im Frühling d. J. verstorbenen Gräfin A. A. Tolstoj. Dieser Nachlaß enthält mancherlei interessante Mitteilungen über ihren berühmten Neffen Leo. Es wird u. a. ein charakteristisches Wortmünch erwähnt, das dem Dichter den Stoff zu seiner reizenden Erzählung „Luzerne“ geliefert hat: Es war im Sommer 1857. Die Gräfin weilt mit der kleinen Großfürstin Maria Alexandrowna, der einzigen Tochter Alexander II., in Bienen. Um den kleinen Hof scharten sich einige Mitglieder der höheren russischen Gesellschaft, die stets an den Ufern des Genfer Sees zu finden sind. Man machte häufig größere Ausflüge und kam auch einmal bis nach Luzern. „Eines Abends saßen wir beim Diner in der Veranda eines der besten Gasthöfe im Orte,“ erzählt die Gräfin in ihren Erinnerungen, „um uns herum drängte sich eine bunte Schar eleganter Touristen, der großen Mehrzahl nach Engländer. Wie es bei solchen Gelegenheiten zu geschehen pflegt, trat ein fahrender Künstler zum Balkon heran und begann, die Geige zu streichen. Er war ein Greis und sein Spiel vorzüglich. Mit erstlichem Gemut lautete das Publikum seinen Leistungen. Als aber der arme Musikant die Miße vom Kopfe zog, um den Lohn für seine Arbeit einzuhelm, griff keine einzige Hand nach der Börse. Schon wollte sich der so übel belohnte Virtuos entfernen, als Leo Tolstoj, der sich unter den Zuhörern befand, aufsprang, die Treppe des Balcons hinabstief, zum Musikanten herantrat, dessen Arm ergriß, zusammen mit ihm zurückkehrte, ihn neben sich hinsetzen ließ und ein Souper für zwei Personen bestellte. ... Ob dieses unerhörten Vorfalles standen die meisten Engländer mit ihren prüden Gemahlinnen wie versteinert da.“

Sie sich morgen um 5 Uhr im Stadtwalde finden und ich will's Ihnen zeigen.“

Beide fanden sich zur bestimmten Stunde auf dem Kampflage ein.

„Schauen Sie,“ sprach der Fährlich, indem er sich dem Gegner zutraulich näherte, „wir werden jetzt einer den anderen todschlagen, aber das hilft alles nichts, sie wachsen doch auf den Bäumen.“

„Ziehen Sie vom Leder,“ donnerte der Leutnant, „damit Sie erfahren, wo sie wachsen!“

Der Kampf begann. Der Leutnant, wohl geküßt auf Sieb und Stich, verlegte dem etwas unbeholfenen Gegner alsbald einen so wichtigen Sieb auf den Kopf, daß er zu Boden fiel.

„Wo wachsen nun die Sardellen?“ rief der erbitterte Sieger.

„Ach, mein Himmel!“ mimerte der Fährlich auf dem Boden, „sieht geht mir ein Licht auf; nicht die Sardellen, die Kapern hab' ich sagen wollen.“

Das Souper von Luzern. Es wird der „Frankl. Ztg.“ geschrieben: Das Fünftel des in Petersburg erschienenen Westnik Jorowoi („Europäischer Bote“) bringt einen Artikel über den handschriftlichen Nachlaß der im Frühling d. J. verstorbenen Gräfin A. A. Tolstoj. Dieser Nachlaß enthält mancherlei interessante Mitteilungen über ihren berühmten Neffen Leo. Es wird u. a. ein charakteristisches Wortmünch erwähnt, das dem Dichter den Stoff zu seiner reizenden Erzählung „Luzerne“ geliefert hat: Es war im Sommer 1857. Die Gräfin weilt mit der kleinen Großfürstin Maria Alexandrowna, der einzigen Tochter Alexander II., in Bienen. Um den kleinen Hof scharten sich einige Mitglieder der höheren russischen Gesellschaft, die stets an den Ufern des Genfer Sees zu finden sind. Man machte häufig größere Ausflüge und kam auch einmal bis nach Luzern. „Eines Abends saßen wir beim Diner in der Veranda eines der besten Gasthöfe im Orte,“ erzählt die Gräfin in ihren Erinnerungen, „um uns herum drängte sich eine bunte Schar eleganter Touristen, der großen Mehrzahl nach Engländer. Wie es bei solchen Gelegenheiten zu geschehen pflegt, trat ein fahrender Künstler zum Balkon heran und begann, die Geige zu streichen. Er war ein Greis und sein Spiel vorzüglich. Mit erstlichem Gemut lautete das Publikum seinen Leistungen. Als aber der arme Musikant die Miße vom Kopfe zog, um den Lohn für seine Arbeit einzuhelm, griff keine einzige Hand nach der Börse. Schon wollte sich der so übel belohnte Virtuos entfernen, als Leo Tolstoj, der sich unter den Zuhörern befand, aufsprang, die Treppe des Balcons hinabstief, zum Musikanten herantrat, dessen Arm ergriß, zusammen mit ihm zurückkehrte, ihn neben sich hinsetzen ließ und ein Souper für zwei Personen bestellte. ... Ob dieses unerhörten Vorfalles standen die meisten Engländer mit ihren prüden Gemahlinnen wie versteinert da.“

F. A. Eckhardt, Hofmüllfärberei, Chemische Wäsche.

Odenburg Fernspr. 421
Innere Damm 1.
Heiligengeiststraße.



Necht Frank wird nachgemacht!
Verlangen Sie ausdrücklich
Einen Kasten Frank-Kaffee
mit der Kaffeemühle!

Eine kleine Beigabe genügt.

Wir garantieren ausdr. für
fadellos. Brand u. hochl. pick. Aroma
Umtausch oder Betrag voll zurück.

Jeder Konkurrenz die Spitze bietend, versenden wir franko gegen Nachnahme zu ganz spottbilligen Preisen, besonders an Wiederverkäufer

300 Stk. 5 Zigarren	7.—	300 Stk. 8 Zigarren	13.—
300 " 6 " "	9.—	300 " 10 " "	15.—
300 " 7 " "	10.—	300 " 12 " "	18.—

ferner empfehlen wir unsere berühmte Manilla-Habanna 500 Stück 7,70
Handm. werd. nicht abgegeb. Geschäftsprinzip: Gross. Umsatz, klein. Nutzen!

G. Schuster & Co., Nürnberg Nr. 37 b.

L'estomac

ärztlicher Magenbitter,
ist und bleibt
der beste
Bitter-Likör.

Vertreter: Herr
Joh. Woltje jr.
Odenburg i. Gr.,
Steinweg 8a.



Osternburg.

Um möglichst schnell zu räumen:
Fortsetzung des Ausverkaufs
zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es sind hauptsächlich noch vorhanden:
Baumwollene, halbwollene u. wollene Kleiderstoffe, Kattune, Bett-Zulettis und Bett-Bezugstoffe in Kattun und Baumwolle, Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe, Hemdenbarchende, Flanelle, Rockstoffe, Buckskins, sowie Arbeiter-Garderobe.

Hashagen & Co.

Die Dünger-Verläufe
fallen von heute ab auf einige Wochen aus.
Matrasenstreu wird Anfang August verkauft.
Odenb. Drag.-Regt. Nr. 19.
Zu kaufen gesucht 1 floter Einspanner. Bedingung: fromm und ohne Fehler. Off. u. Z. A. 8. 100 postlagernd Odenburg.

Glasweiser Wein-Ausschank der
Deutschen Central-Bodega
direkt vom Fass
von
Portwein, Sherrx, Madeira, Malaga, Marsala,
Pa. Cephalonia
bei
Otto Meyer,
Meyers Hotel,
in Zwischenahn.

Asthma

Vixol-Heilverfahren eines epochemachenden Entdeckungs drei Wochen gratis.

Zahlung nur nach Erfolg.

Referenzen in fast all. Orten Deutschlands. Ausführliche Broschüre d. The Vixol K.Syndicate 304, Brixton Hill, London SW.

Zu vert. tägl. frische Milch frei ins Haus, a Str. 12 $\frac{1}{2}$ abzub. noch bill. Nachfragen Ofener Chaussee 6.

Maschinen- u. Armaturfabrik
vorm.
Klein, Schanzlin u. Becker,
Frauenthal (Pfalz).

Hand-Kolbenpumpen
"Eost. Klein"
für Industrie, Haus u. Landwirtschaft.
Bester Ersatz für Flügel-pumpen.

Caughöhe bis 9 m,
Druckhöhe bis 25 m.

Billig.
Wieder-
verkäufer
hohen
Rabatt.

Vertreter:
Baack & Lotze,
Hamburg,
Bei den Mühren 85/86.

Wilhelm Eckardt
G. m. b. H.
Köln—Berlin W. 30.

Fabrik-Schornsteine.
Neubau
und Reparaturen.

Kessel-Einmauerungen.
2000 Ausführungen.

Ringofenbau
für Ziegel und Kalk.
1600 Ausführungen.

Doppel-Clyso
(abschraubbar). Einzige bester Ersatz der unpraktischen Irrigatoren. Für jede Frau u. Familie unentbehrlich 3,50 u. 4.— Mk. Diskr. Versand. Preisliste über Schutzmittel jed. Art gratis.
Alfred Johanna, Hamburg 15, Süderstr. 9.

Die wohlgeschmeckenden Apfelsmeine
Gravensteiner u. Goldparmane
und Casseler Reinetten, dem Mostwein ähnlich, sind die besten Getränke für die Sommerzeit. Nur bei:
Aug. Ernst Menke,
Langestr. 6.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. — Fernsprecher 456.
Alkoholfreie Getränke.

Maschinenfabrik J. Petermann & Cie., Warendorf i. W.

Spezial-Fabrikation
von
Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen
neuester u. bestbewährtester Konstruktion.

Lokomobilen
mit breiten angestellten Lagersätteln.

Dampfdreschmaschinen, die schnelllaufenden Wellen mit Ringschmierung.
Kataloge gratis und franko.



Strickmaschinen aller Art.

Vertreter:
J. C. Gerhards,
Brake.



Zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Unterhosen, Unterjacken etc. Lohnendster Erwerb zu Hause.
Dresdner Strickmaschinen-Fabrik
Irmischer & Co.,
Dresden - Löbtau (Sachsen).

Wahnbef.
Gabe 10 Stück gebr. gut erhaltene Fahrräder, darunter eine Luxus-Maschine mit Freilauf u. Rücktrittsbremse und ausschaltbar, eine Letzenloze mit Freilauf, sehr gut erhalten. Alle übrigen Maschinen sind gründlich nachgesehen und gebe dieselben alle mit Garantie ab.
Joh. Fr. Sille.
Neuenhof. Zu verkaufen
gut besetztes Gutland.
Georg Bartels.

Most! Most!
— 1 Liter 6 Fig. —
Landwirte
prüfen!!

Wenn Sie sich ein wirklich vorzügliches erfrischend und wohl-schmeckendes Getränk bereiten wollen, so nehmen Sie
Breisgauer Mostansatz
die Portion, ohne Weinbeeren und Zucker, für 150 Liter ausreichend, M. 3,20. Bei mehreren Portionen Preisermässigung.
Gebr. Keller Nachf.
Freiburg i. B.

Die besten und billigsten von Mk. 5,8 an 2 u. 5 Jahre Garantie.

Fahrräder, Motorräder
Haushaltsmaschinen u. Zubehörteile
Waffenfabrik Kreiensen
in Kreiensen (Harz) Nr. 209
Vertreter an allen Orten gesucht!
Katalog an Jedermann gratis und franko.

Große Würzekraft!
Altbewährt
MAGGI Würze
einzig in ihrer Art.
Nicht mit Kochen!
Erst beim Anrichten zusetzen

Verlang' ausdrücklich

die im Geschmack so angenehme und doch voll mundebe
Tells-Chocolade, *)
die eigens für den deutschen Geschmack hergestellt ist. Preis 25 Fig. die Tafel, 40, 50, 60, 75 u. 100 Fig. per Karton.

*) Fabrikanten: Hartwig & Vogel, Dresden - Bodenbach, Wien.

Kolossaler Erfolg!!!

Der „Dr. med. Theuers' Mastviehbulver“ einmal angewandt, nimmt es immer und immer wieder, auch die entschiedensten Gegner werden durch kl. Versuche voll u. ganz überzeugt, daß es das Beste der Gegenwart ist. — Zu haben bei: Kaufm. H. Dreier in Osternburg, Klein. S. Bode in Odenburg, Heiligengeiststraße 16.

4. Beilage

in Nr. 147 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 25. Juni 1904

Der Fregattvogel.

Du, der die ganze Nacht lästlich auf dem Sturm
Und nun ersticht erwacht auf Deinen Wunderschwüngen, —
Räufte der Sturm? Du fliegst hoch über ihn empor
Und rufst auf der blauen Luft, der Glänze, die dich wiegt.
Nun wie ein blauer Punkt, der hoch im Himmel schwebt,
Erstehst Du wieder,
Da ich, zum Licht empor aus Des gestirnten, nach Dir blickt,
Ich selbst ein Fleckchen nur, ein Punkt im weiten Welt,
Weit, weit auf hoher See,
Nachdem die wilde Flut der Nacht mit Trümmern den Strand bestreut,
Und nun der Tag so hoch und heiter wiederbricht,
Mit froh schwebender Dämmerung und flammender Sonne
Und seiner morgentönen blauen Luft,
Erstehst Du mit mir wieder.

Der Du mit Himmel und Erde singst, Ozean und Meer,
Du Schiff der Luft, das nie die Segel flicht,
Der Du tags, Boden unermüdet schwebst, durch Künder und Meise freiziehst,
Der Du beim Dämmern schaust den Ewigal, beim Morgengraun Amerika,
Der Du bei Blitzen spielst und Donnerwolken,
O Du, Du Bielefeldener,
Wenn Du meine Seele hättest,
Welche Freuden wären Dein!

Walt Whitman.

(Aus „Was ist ein“, von Walt Whitman, deutsch von Carl
Fischer, Verlag S. C. G. Bruns in Minden.)

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichstag unter mit Sonderbeschlüssen versehenen Delegierten ist am
25. Juni 1904 in der Sitzung des Reichstages in Berlin
abgehalten worden. Die Verhandlungen sind im Anhang
dieser Beilage veröffentlicht.

Odenburg, 24. Juni.

*** Reformen im Telegrammverkehr.** Der internationale Telegraphenvertrag hat hinsichtlich der gegenwärtigen Ausführungsbedingungen eine Reihe von Änderungen erfahren, die mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten. Soweit sie das interessierende Publikum interessieren, seien die wichtigsten Neuerungen hier kurz angedeutet. Die Telegramme in offener Sprache dürfen vom 1. Juli ab auch Handelszeichen, durch Buchstaben dargestellte Zeichen und abgekürzt, in der gewöhnlichen oder Handelskorrespondenz gebräuchliche Ausdrücke enthalten. Auch hinsichtlich der veränderten Sprache greifen wesentliche Erleichterungen Platz; es können künftig auch fiktive gebildete Wörter verwendet werden, sofern diese nur nach dem Gebrauche der deutschen, englischen, spanischen, französischen, holländischen, italienischen oder portugiesischen Sprache sich aussprechen lassen. In chiffrierter Form telegraphieren dürfen entweder nur Fiktionen oder nur Buchstaben mit gleicher Bedeutung gebraucht werden, beide also nicht neben einander in demselben Telegramm. — In den abgeführten Beispielen sind folgende neu hinzugekommen: P. C. S. — dringende telegraphische Empfangsanzeige; J. oder „Tages“ für Telegramme, die nachts nicht bestellt werden sollen; für „postlagernd“ oder „postlagernd eingeschrieben“ wird das Zeichen G. P. beziehungsweise G. P. R. eingeführt. Die Interpunktionszeichen usw., die im inneren Verkehr stets mitzutelegraphieren sind, werden im europäischen Verkehrsbereich künftig nur mitgeteilt, wenn der Absender es verlangt. Die Frist, innerhalb welcher der Absender ein Telegramm auf telegraphischem Wege ausstellen über sein Telegramm oder dessen Bestätigung verlangen darf, wird (von 72 Stunden) auf acht Monate ausgedehnt. Bei Unterbrechung der Verbindung und werden unterwegs befindliche Telegramme auf dem kostspieligeren Wege weiterbefördert, auch wenn der Absender die Mehrgebühren nicht hinterlegt hat. Telegramme, für deren Bestellung keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen gelten, dürfen auch im internationalen Verkehr in den Briefkästen des Empfängers gelegt werden. Bei den R. P.-Depeschen (Antwort bezahlt) muß stets die Zahl der vorausbezahlten Worte hinzugefügt werden; im inneren Verkehr ist dies nur bei Vorauszahlung für mehr als zehn Worte erforderlich (also zum Beispiel R. P. 15). Die Bestätigung, daß nur höchstens 30 Wörter vorausbezahlt werden dürfen, ist aufgehoben. Die Gültigkeitsdauer der Antwortfrist ist auf 42 Tage festgesetzt. Als „Seetelegramme“ werden künftig nur solche Depeschen bezeichnet, welche von Schiffen in See kommen. Die Preis-telegramme erhalten die Bezeichnung „Z-Depesche“; sie werden von 6 Uhr abends bis 9 Uhr früh angenommen, und die Tarifermäßigung erstreckt sich in Deutschland nur auf die Beförderung von Preis-telegrammen im Durchgang (nicht auf Transitlegramme). Auch hinsichtlich der Gebührenerstattung für verschämte, veripätschte usw. Telegramme sind wesentliche Erleichterungen eingetreten und die Frist zur Anmeldung der Erstattung auf fünf Monate ausgedehnt.

*** Kreisynode Odenburg in Ohmstede.** Die Kollette zum Besten des evangelischen Krankenhauses erbrachte 1841 Ml. Von allgemeinem Interesse ist, daß die Errichtung eines Rettungshauses empfohlen und der Großherz. Oberkirchenrat gebeten wurde, die Genehmigung zur Veranstaltung einer Hauskollette zu Gunsten dieser Anstalt beim Staatsministerium zu beschaffen. Aus dem Schreiben des Großherzogl. Oberkirchenrates an alle Kreisynoden entnimmt der „Kirchl. Anz.“, daß sämtliche Kreisynoden bis auf Jever sich mit der Frage, ob das Tanzverbot in den geschlossenen Zeiten beizubehalten sei, beschäftigt und die Frage bejaht haben. Eine Neußerung des Oberkirchenrates in der Sache wird verschoben, bis auch Jever Stellung genommen haben wird. — Die Kreisynode Aufhagen hat sich für Verschmelzung von Kirchenrat und Kirchenauschuß zu einer einheitlichen Gemeindevertretung ausgesprochen. (Anm.: Auch die Kreisynode Odenburg hat früher einstimmig eine Neußerung gewünscht). Der Oberkirchenrat glaubt aber, daß noch nicht genügender Grund zu einer so einschneidenden Verfassungsänderung vorliege. — Die Kreisynode Delmenhorst hat den Oberkirchenrat ersucht, von neuem dahin wirken zu wollen, daß mit staatsrechtlicher Genehmigung die Aktiengesellschaften und Forenten, wie zu den Gemeinde- und Schulmagen, so auch zu den Kirchenmagen herangezogen werden können. Der Oberkirchenrat hält solchen Antrag z. Z. für ausichtslos. — Die Kreisynode Wildeshausen hat sich für Zuzugnahme der Krüppelfürsorge und für Errich-

tung eines Rettungshauses ausgesprochen. Der Oberkirchenrat hält die gleichzeitige Bearbeitung zweier so bedeutender Arbeitsfelder für unpraktisch, die Rettungshausesfrage für wichtiger, glaubt aber, daß erst der Erfolg der nach Aufhebung der Zwangserrichtungsanstalt in Wesha vom Staate getroffenen Einrichtungen abzuwarten sei.

Endlich sei eine höchst erfreuliche Mitteilung des Geh. Oberkirchenrates Ramsauer erwähnt, daß nämlich die Zahl der Abendmahlsgäste im Kreise Odenburg im Jahre 1903 um mehr als 1000 gestiegen sei. Die Zahl der Kommunikanten sei größer gewesen, als je in den letzten 25 Jahren.

*** Der Kirchenchor** hat vom 3. Juli an Ferien und singt dann zuerst wieder am 7. August im zweiten Hauptgottesdienste.

*** Lambertikirche.** Nach Beschluß des Kirchenrats sollen in der Lambertikirche infolge einer Aufforderung seitens der Polizeibehörde alle überflüssigen Türen entfernt werden, um dem Publikums den Ausgang aus der Kirche zu erleichtern.

*** Milchuntersuchung.** Am 5., 11. und 12. Juni wurden dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt 24 Proben Milch zur Untersuchung überwiesen. Die Untersuchung hatte folgendes Ergebnis:

Name des Milchhändlers, von dem die Probe entnommen ist.	Art der Probe	Eigenschaften.	Beurteilung.
1. Heizer Anton Tanzen, Donnerstwee.	Morgennmilch	1,0314	3,20 "
2. Landmann Dieder. Klusmann, Eversten.	"	1,0306	3,10 "
3. Landm. Hurr. Schnitter, Eversten.	"	1,0329	3,10 "
4. Landm. Joh. Wöbken, Gr.-Vornhorst.	"	1,0317	2,90 "
5. Landmann Joh. Hays, Eversten.	"	1,0304	2,80 "
6. Landmann Joh. Hollwege, Vornhorst.	Morgennmilch	1,0329	2,80 %
7. Landmann Joh. Vohwinkel, Ohmstede.	"	1,0324	2,75 "
8. Landmann K. Sonnenwald, Ohmstede.	"	1,0307	2,25 "
9. Landm.-Ww. Bartholomäus, hier, Milchstr.	"	1,0335	1,70 "
10. Diefselbe.	Stallproben zur Probe vom 11. 6. 1904.	1,0327	2,20 "
11. Diefselbe.	(Morgennmilch)	1,0327	2,00 "
12. Landm. Hurr. Arnten, Eversten.	undefinit	1,0314	3,05 "
13. Landm. Joh. Wöbken, Gr.-Vornhorst.	Abendmilch	1,0314	2,90 "
14. Landmann Joh. Hollwege, Vornhorst.	"	1,0327	2,80 "
15. Landm.-Ww. Kramer, Eghorn.	"	1,0314	2,60 "

Der Mindest-Fettgehalt einer guten Vollmilch beträgt 2,70 %

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)

(Nachdr. verboten.) O Aus dem Lande, 24. Juni.

Die letzte Woche ist für das Pflanzenwachstum wieder recht ungünstig gewesen. Nach wie vor leiden die meisten Gärten an Trockenheit, wenn auch einige Orte kürzlich wiederholt durch Gewitterregen etwas mehr als andere mit Regen versorgt wurden. Die Hauptperiode des geringen Wachstums liegt indes an den kalten Nächten. Stellenweise hat es sogar wieder Nachtfrost gegeben, wie z. B. dies das Kartoffelkraut angeht.

Um diese Zeit muß für die Weisen, die zweimal gemäht werden sollen, unbedingt die Zeit des ersten Schnitts gekommen sein, gleichviel ob sie viel oder wenig Untergras haben. Es ist entschieden eine falsche Spekulation, wenn man noch länger mit dem Mähen wartet; man verdirbt sich die Erträge des zweiten Schnitts, erntet beim ersten Schnitt statt Heu ein strohartes Erzeugnis mit wenig Nährkraft. Die gefallten niedrigen Weisen, die außerdem gut mit Thomasmehl und Kali versehen wurden, haben in diesem Jahre wieder einen bedeutenden Vorprung vor ungestallten. Der Nachwuchs auf den gemähten Kleefeldern ist zur Zeit gleich null; ebenso sind die Weiden recht kahl geworden, die im Frühjahr besetzt werden konnten, ist viel Gras in Palmen ausgefallen. Dieses arbeitet nun auf Samenansatz und bringt so gut wie gar keinen Nachwuchs. Namentlich ist dies bei den Weiden der Fall, wo das Raungras vorherrscht. Obwohl in landwirtschaftlichen Kreisen allgemein die Meinung verbreitet ist, daß die Regulierung der Grasnarbe auf der Weide allein dem Vieh überlassen werden muß und die Tätigkeit der Sense auf der Weide keine Berechtigung hat, möchten wir doch aus Erfahrung und naturwissenschaftlichen Gründen denjenigen Weidebesitzern, die aus verwahten Weiden beissen, anraten, es in diesem Jahre, wenn jetzt Regen fällt, mit kleinen Flächen zu versuchen, die man abmähen läßt durch Sense oder Mähmaschine. Man wird sehr bald zu anderer Ansicht bekehrt werden, weil eben der Nachwuchs ein ganz anderer wird.

Der spät gegebene Chilisalpeter hat in diesem Jahre wieder weder zu Hügeln noch zu Hagen genutzt. Auch diesmal hat sich die Methode, zu Hagen direkt bei der Ausfaat

Chilisalpeter zu geben, wieder sehr bewährt. Nach wie vor ist der frühe Hagen der beste, namentlich derjenige nach Grünbindung. Solcher Hagen leidet nicht an Trockenheit und wird ständig gut mit Nährstoffen versehen. Wir glauben nicht, daß der Hagen so viel Erfolg wie im letzten Jahre liefert. Manche Felder sind sehr hart mit Federich und Ackerfarn durchsetzt und können sich nicht bagegen wehren. Die verschiedenen Hagenarten zeigen sich in der Blattbildung sehr verschieden. Einige blühen bei solch trockenem Wetter zu wenig den Boden, wodurch ebenfalls eine ungünstige Bodenbeschaffenheit erzielt wird.

Von neueren Düngemitteln hat der Kalziumstoffs, der den Stickstoff also technisch vermerkt, recht gut gewirkt. Schlecht dagegen wirkt das sogenannte Hausmüllphosphat. Auch die große Migation für das Agriculturnphosphat auf mineralischem Boden ist völlig unbedeutend, wie die verschiedenen Versuche auf einwandfreiem Boden jetzt ergeben. Es ist ein großer Fehler, daß sich manche Herren der Landwirtschaftswissenschaft so leicht bereit erklären, aus einem einjährigen Versuche große Schlüsse zu ziehen, die dann für die Folge ihre Bestätigung nicht finden. Wir haben kürzlich ganz exakte Versuche gesehen, wo die ungedüngten Parzellen ebenso gut waren, wie die gedüngten und überhaupt ein Unterchied nicht zu konstatieren war. Erst die mehrjährig durchgeführten Versuche werden Aufschluß geben über die Zweckmäßigkeit der Düngung mit verschiedenen Düngstoffen. Wir können z. B. in dieser Beziehung behaupten, daß es falsch ist, auf leichtem Boden dauernd mit Ammoniakphosphat zu düngen, weil derselbe völlig entstickt wird. Die Erträge werden zuletzt gleich null. Andererseits ist ebenfalls zu konstatieren, daß unsere Höggenacker der West nicht so stickstoffgierig sind und unter Umständen bei mehrjähriger Düngung mit nur Thomasmehl und Kainit noch recht gute Ernte bringen.

Wir möchten heute noch auf eine erschienene Schrift der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft aufmerksam machen, betitelt: Bericht über den Verkauf von Düngemitteln und Futtermitteln. Da eine ganze Reihe von diesen Düngemitteln auch hier verkauft wird zu einem unverschämten hohen Preise, so ist es für die Orientierung unserer Leser von Wert, wenn hier ein Abriss erfolgt. Die Düngemittel sind sämtlich von Versuchstationen untersucht und geprüft. Für uns kamen noch hinzu der Salpeterminerale, die minderwertigen Knochenmehle und die falsch gehandelten Kalziumsalze, sogenanntes billiges Kainit.

Wertvolle Düngemittel und solche, die zu teuer verkauft werden.

Frankfurter oder Kaiser Boudrette (S. Wiener-Frankfurt a. M.), besteht aus getrocknetem und gepulvertem Alufosphat mit etwa 1-2 Proz. schwedisch. Phosphorsäure, 1,5 Proz. Stickstoff, (hierzu 0,12 Proz. Ammoniakstickstoff). Verkaufspreis der Zentner 4 Ml., Retailer Preis 1-1,25 Ml. (laut Analysen der Stationen Münster, Hohenheim, Wüdingen, Bonn usw.)

La. Terebinth Düngemehl oder animalischer Dünger (S. Wiener-Frankfurt a. M.) ist ein richtiges Gemenge von Hühner, Knochenmehl, Kainit, Harz und Schwebelstein. Es enthält etwa 3 Proz. Stickstoff und 3 Proz. Phosphorsäure. Die Zusammensetzung ist sehr schwankend, enthält meist nur 1 Proz. Phosphorsäure, 1-2 Proz. Stickstoff und 1,5 Proz. Kainit. Verkaufspreis der Zentner 4-4,50 Ml. Retailer Preis höchstens 1,25-1,50 Ml. (laut Analysen der Stationen Marburg, Münster, Wüdingen, Hohenheim usw.)

Steinmehl (von Senfel, Petasils, Nüßli, Nüßli-Steinmehl, Gemengte Steinmehl, Phosphorsäure, Salpeterminerale, Uds. Leichter usw.), meist gemahlene Ursubstanz von ganz geringem Wert. Das von Wiener vertriebene Steinmehl war in der Hauptsache phosphorhaltiger gemahlener Kalkstein. Verkaufspreis der Zentner 4 Ml. Retailer Preis 0,50 Ml. Schmidt u. Co. Leipzig sollen neuerdings auch die Wiener-Waren vertreiben.

Mineraldünger (unbekannte Firma in Berlin). Gemenge aus gemahlener Salpater mit kristallinischem Kalkstein unter Zusatz von Schwefelsäure und Kalk 3:2:1. Enthält nur 7,5 Proz. organische Substanz, dann 0,08 Proz. Stickstoff, ferner 0,76 Proz. Phosphorsäure, 0,45 Proz. Kali und 13,7 Proz. Kalk, also außerst minderwertig. (laut Analyse der Station Wüdingen.)

Präparierter Säces-Dünger (S. Salz-Niederengelheim a. H. u. a.), bereitet aus Weizenstrichhalm; hat gar nichts mit Düngemitteln zu tun. Verkaufspreis der Zentner 4 Ml. Retailer Preis 1,50 Ml. Die Station Hohenheim stellte fest etwa 3 Proz. Stickstoff, 0,00 Proz. Phosphorsäure und 0,0-0,2 Proz. Kalk.

Stummbünger der Firma Weidmann in Guben. Vermutlich ein Boudrettefabrikat mit Lauf und vegetabilischen Stoffen. Enthält 7 Proz. Phosphorsäure, hierzu 0,6 Proz. Iodid, sowie 0-6 Proz. Stickstoff. Verkaufspreis der Zentner 20 Ml. Retailer Preis 3-4 Ml. (laut Analyse der Station Wüdingen.)

Phosphatmehl (Chemische Fabrik Aue u. Beig) ist ein Rohphosphat, das mit Koble und Kalk gefärbt wird, um die Farbe des Thomasmehls nachzuahmen, wie denn allgemein die Bezeichnung der Säcke, in welcherungsstätten, Frachtstationen, Frachtverlagerungen usw. fast dieselben wie beim vollwertigen Thomasmehl sind. Unter „Sternmarke“ darf jetzt das Präparat nicht mehr gehandelt werden. Enthält etwa 20 Proz. Phosphorsäure, hierzu 6-8 Proz. Iodid, sowie 27 Proz. Kalk und 0,41 Proz. Stickstoff. Sehr minderwertig! (laut Analyse der Station Wüdingen usw.)

Müllische Thomasmehle, vermutlich gar keine Thomasmehle, sondern schwedische minderwertige Phosphorsäure mit etwa 18 Proz. Phosphorsäure, hierzu 1 1/2-5 Proz. Iodid. (laut Analysen von Pommeri, Breslau usw.)

Granuliertes Thomasmehl (M. Palm-Dorimund), auch Kalkmehl, hochphosphorsäurehaltig. Enthält etwa 9 Proz. Phosphorsäure und 7,8 Proz. Iodid. Phosphorsäure, ist aber meist sehr minderwertig und nicht fein gemahlen, wird außerdem ohne Garantie Thomasmehl a. W. gehandelt. Höchstwert Phosphorsäure nur zu teuer.

Trierte und fein geliebte Thomasmehle (S. Wiener u. a.). Enthält etwa 4,5 Proz. Iodid, Phosphorsäure und 23 Proz. kohlenstoffhaltigen Kalk, unverbrannte Koble und nur 21 Proz. Feinmehl.

Garantierter rein gemahlene Thomasmehle (Kugelnhütte b. Paiger i. M.). Soll haben 6-8 Proz. Phosphorsäure und sein gemahlen sein, enthält laut Analyse in Wiesbaden nur 4,9 Proz. Phosphorsäure und 0,8 Proz. Feinmehl.

Garantierter reines Thomasmehl (Kranenmarkte von Lucas in Leipzig, Wiener u. Co. in Hamburg). Minderwertiges Thomasmehl von 6-9 Proz. Iodid. Phosphorsäure, die aber ebenso wie bei vorhergehender Nummer zu teuer bezahlt wird.

Düngemittel der Gewerkschaft Katernberg in

* Unter Boudrette versteht man frische, angefeuchtete Fäkalien in getrocknetem und gepulvertem Zustande von mindestens 7 Proz. Stickstoff, 2 Proz. Kalk und 2 Proz. Phosphorsäure.

Raffau. (Werbkletterige Mecklart-Merke). Es sind Koffphosphate mit Zusatz eines gepulverten Silikates, sowie je nach der Marke mit einem Zusatz von Kaliselen oder Selen. Sehr unterwerliche Präparate, deren Verkaufspreise um das Doppelte und Dreifache zu teuer sind (St. Analyse Bonn). An den Handel kommen: 1. Kalium-Düngemittel für 100 kg 5 Mk., 2. Stickstoff-Düngemittel für 100 kg 5 Mk., 3. Phosphorsäure-Düngemittel für 100 kg 5 Mk., 4. Stickstoff-Phosphorsäure-Düngemittel für 100 kg 9 Mk. Laut Analyse der Station Grever ist der rechte Wert für 1 gleich 1,20 Mk., für 2 gleich 1,40 Mk., für 3 gleich 4,20 Mk. (Fortsetzung im nächsten Wochenbericht.)

Kirchliche Nachrichten.

Lambertikirche.
Am Sonntag, den 26. Juni:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Wilkens.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Meus.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10 bis 1 Uhr.

Cliffabekthift.
Am Sonntag, den 26. Juni: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 26. Juni:
Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Obernburger Kirche.
Am Sonntag, den 26. Juni:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Debe.

Kirche zu Dinstede.
Am Sonntag, den 26. Juni: Gottesdienst 9 1/2 Uhr.

Kirche zu Gooften.
Am Sonntag, den 26. Juni:
10 Uhr: Gottesdienst, — danach Kinderlehre.

Kirche zu Dien.
Am Sonntag, den 26. Juni:
Gottesdienst 9 1/2 Uhr; — danach Kinderlehre.

Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Friedenstirche.
Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.
Mühlentstraße 17.
Sonntag, den 26. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung. Gäste willkommen.

Suppen, Saucen, Gemüse hebt

Mondamin

im Geschmack bedeutend.
Warum? Weil es sich jedem Geschmack anpaßt.
Weil es den echten Feinschmack der Zutaten nicht verringert.
Weil es Suppen und Saucen ihren alten Ruf wieder gibt: nahrhaft und kräftigend zu sein.
Bei all diesen guten Eigenschaften erweist sich Mondamin als sparsam, weil es sehr ergiebig ist. Daher Mondamin das Beste und Billigste zum Verdienen. Ausführliches im „O.“-Büchlein, welches Brown & Wilson, Berlin O. 2, gratis zu senden. Man schreibe sofort darum Unt. K H 8.
Mondamin ist zu haben in Paketen à 60, 80 u. 15 Pf.

Mauxion's Schlagsahne-Chocolade
mit frischer Schlagsahne hergestellt.
FABRIK: SAALFELD a.S.

Guderin
Gesetzlich geschützt in allen Kolonialstaaten
Goldene Medaille 1904
aromatisches Kräftigungspräparat
enthält Eisen — Mangan — Kalk
Fördert die Blutbildung, stärkt und belebt Bleichsüchtige, Blutarme, Schwächliche u. Genesende.
200 gr. Org.-Fl. à M. Greiff die Zahne nicht an. Aerial empfohlen
A. Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin N. 1.
Bitte genau auf unsere Firma und Adresse zu achten.
Zu haben in Apotheken und Drogeriehandlungen

„Neue Weide“, Schönebeck, (Bremitische Schweiz), Garten-Etablissement I. Ranges
mit Schweizer Hütten, Grotten-Anlagen, schattigen Lauben, köstlichem Grunde, 2 großen Spielplätzen mit Schütz. Tanz-Salon mit Konzert-Flügel.
Einem geehrten Publikum, sowie kleineren u. größeren Gesellschaften, Vereinen, Schulen halte mein Etablissement bei Ausflügen zur gefl. Benutzung bestens empfohlen.
Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erbeten.
H. Grothusen.
NB. Große Stallung für Pferde. — Platz für Fahrräder. — Benzin-Station, f. Amateur-Dunkelkammer.



Jernspr. 454. **Bavaria**, Jernspr. 454.
Jub. C. Pundt,
Julius-Mosens-Platz 2 und Theaterwall 13.
— Ehrenwürdigkeit der Stadt Oldenburg. —
Restaurant I. Ranges,
verbunden mit schönem, schattigen Garten.
Klubraum für Vereine und Festlichkeiten.

Oldenburger Schützenhof, Ziegelhof.
Ball-, Konzert- u. Gesellschaftshaus I. Ranges.
Ausgedehnte, sehr gepflegte Garten-Anlagen. — Große Eide und geschlossene Veranda. — Seit Jahren beliebter und bekannter Treffpunkt geschätzter Familien aus der Stadt und Umgegend.
Diedr. Meher.

Zur Linde
Besitzer H. Diecks, Ofener Chaussee 16.
Gartenwirtschaft u. Balllokal.
Vereinen, Schulen und einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Balllokal
von G. Frohn, Obernburg b. Oldenburg.
Größtes und erstes Etablissement am Orte, empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen.
ff. Biere und Weine. Gute Küche.

Wetjens Etablissement, Nadorst
bietet Vereinen, Schulen, Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Vorzügliche Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Schautel, Spielplatz und dergl., großer Tanzsaal mit Bühne, Klavier zur Verfügung. — Von Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.
F. Fickenscher.

Etzthorner Krug
direkt an der Bahn, 5 Min. von Oldenburg, bietet Vereinen, Schulen und Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Schautel und dergl., großer Spielplatz u. Tanzsaal mit Bühne; Klavier zur Verfügung. — Von Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.
F. Stührenberg.

Gasthof z. Hesterkrug, Wahnbeck
5 Minuten vom Bahnhof Spwoege, 20 Min. von Ehorn und 20 Min. vom Bahnhof von, bietet Vereinen, Schulen und Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Schautel, Karussell, Kegelbahn und dergl., großer Spielplatz u. Tanzsaal mit Bühne; Klavier zur Verfügung. — Von Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.
Martin Möben.

Rastede. Zum Grafen Anton Günther
nahe am Grob. Park, bietet Vereinen, Familien, sowie Sommerfrischlern und Schulen angenehmen Aufenthalt. Großer Saal, doppelte verdeckte Kegelbahn, luftige Zimmer und schattiger Garten. Pension 3 Mk. pro Tag.
Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.
F. Göpfelohaus.

Ein lohnender Ausflug! „Grafenhof“, Stotel.
Modern eingerichtetes Sommer-Etablissement. Großer Park mit hübschen Anlagen. Unmittelbar am Fredeholz (belegen). Historische Fresko-Gemälde.
Von Redensicht, Tebesdorf, Greifmünde leicht zu erreichen. — Auf Verlangen Wagen zur Stelle. — Fernsprecher Nr. 1. Bei Schulausflügen erbitte vorherige Anmeldung.
C. W. Dies, Stotel (Kr. Greifmünde).

Gasthof zur Falkenburg in Falkenburg
direkt am Hasbruch, Hauptchauffee Bremen—Oldenburg, empfiehlt großen Saal, Veranda, offene und verdeckte Kegelbahnen, Sommergarten, Ausspann, eigene Bäckerei und Kolonialwaren.
D. Bruker.

Bloh bei Oldenburg. Restauration G. Brunken
gegenüber dem Bahnhofe. — Schön am Walde gelegen. Vorzügliche Eisenbahn- u. Chausseeverbindung. (6 km von Oldenburg.)
Beliebtester Ausflugsort in nächster Nähe Oldenburgs.

Vereinen, Schulen empfehle meine schön gelegene Restauration mit großem Saal und Veranda; Piano zur Verfügung. Ferner sind zur gefl. Benutzung vorhanden: Kegelbahn, neues Karussell mit Musik, Spielplätze und Turngeräte. — Ausspann für 20 Pferde.
Gute Bedienung. Mäßige Preise.
Vorherige Anmeldung erwünscht.

Restaurant „Odeon“
Ersten bei Oldenburg,
unmittelbar am Walde gelegen.
Bel. Gerh. Müller.
Tanzsalon, Garten, Kegelbahn.
Beliebter Ausflugsort für Vereine und Schulen.

Feldschlößchen. Wechloy.
Gartenlokal I. Ranges.
3 km v. Oldenburg, Haltp. der Sonntagsvergnügungszüge. Vereinen, Schulen und Ausflüglern bestens empfohlen. Großer schöner Saal und sonstige Räume.
Wilh. Wiese.

Zwischenahn. Zum grünen Hof.
Vereinen, Schulen und Ausflüglern empfehle meine schön gelegene Restauration mit großem Saal und Garten. Piano zur Verfügung. Ausspann für 20 Pferde.
Gute Bedienung. Mäßige Preise.
Für größere Partien ist vorherige Anmeldung sehr erwünscht.
Carl Fischer.

Bad Zwischenahn. Schützenhof. Gasthof, Kunst- u. Handelsgärtnerei. Jub. G. Bruns.
Am Fußweg nach Drebergen gelegen, links am den See. Allen Besuchern Zwischenahns angelegentlich empfohlen. Gute Küche. Mäßige Preise. Belle, luftige Zimmer. Logis und Pension. Großer schöner schattiger Garten mit seltenen Blumen u. Blattschwämmen. Pavillons, Schießstände, Kegelbahn, Stallungen. Unmittelbar am Hause große schattige Waldungen mit schönem Epsterweiden.

Hasbruch. Restaurant „Zur Sommerfrische“, Station Gröppenbüren.
Salte mein Lokal, welches den größten Anforderungen entspricht, den hochgeehrten Vereinen, Klubs und Familien zu den bevorstehenden Ausflügen bestens empfohlen.
Für Diners erbitte vorherige Bestellung, um bei event. schönem Wetter den großen Anbrange zur Bequemlichkeit der Gäste genügen zu können.
Hochachtungsvoll C. Ernst Bette.

Heidmanns Sommergarten, Blumenthal.
Größtes u. schönstes Etablissement der Unterweser.
Salte mein Lokal Vereinen, Schulen und Ausflüglern bestens empfohlen. Fernsprecher: Amt Begeja Nr. 48.
Der Besitzer: S. L. W. van Zugen.

St. Magnus, genannt die Bremer Schweiz. Sommerwirtschaft „Im grünen Tal.“
direkt an der See gelegen, mit schattigen Lauben und Veranda, bietet Ausflüglern schönsten Aufenthalt. Beste Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung.
F. D. Rothfuss.

Hotel u. Restaurant Bernhard Hemken, Zetel am Urwald.
Post- und Bahnstation. Fernsprecher Nr. 15, hält sich den geehrten Ausflüglern bestens empfohlen. Großer, neuer Tanzsaal. — Garten. — Kegelbahn. Fahrplan der Sonderzüge zu haben Preisf.: ab Oldenburg 2.49, an Zetel 4.15, ab Zetel 9.86, an Oldb. 11.41.




„DIXI“-WAGEN



sind die Besten.

Fahrräder
Motorräder

Verlangen Sie über Gewünschtes illustr. Spezial-Katalog.

Fahrzeugfabrik Eisenach

Erfinder-Zeitung München XI
Organ für Erfindungs-Schutz und Verwertung.
Monatl. 5mal. Abonnements durch alle Postanstalten. — Einzelnummer 50 Pfg durch den Verlag. —

Zwei starke Arbeitspferde
per sofort zu kaufen gesucht.
Oldenb. Ziegelverkaufverein
Gesellschaft mit beschr. Haftg.
Zu verkaufen eine fast neue
Herrensneider-Maschine.
Bene. **E. Rossmann.**

Special-Gummitwaren-Haus
Säml. Gummiwaren
Polle & Co.,
Berlin O., Hofenthalerstr. 44.*

Grado'-Fahrräder
sind die besten und allerbilligsten, v. 65 Mk. an. 2 Jahre Garantie für Bruch. Katalog gratis und franco. Fahrrad-Fabrik und Versand Café K o h, Hamburg 5.

In **Rimbunger Käse** a 32,-
In **fette Schweizerkäse** a 60,-
In **halbfette** a 42,-
empf. v. 9 Pfd. an unter Nachnahme
Käser Handmann,
Albigen bei Spiezingen.

Hilfe gegen Bluthochdruck.
Erwig, Hamburg,
Bartholomäustr. 57

S alle stets großes Lager in
Defen, Sparherden,
Wäschesteln, Fenstern etc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eifengasse 1. — **Nadorst.**


Sämtliche noch vorräthig. Kinderwagen, Sportwagen, Veranda-möbel und Lehnstühle zu herabgesetzten Preisen. Ebenfalls billigt: — **Reiseförbe,** — **W a s c h f ö r b e,** Blumenband, sämmtl. **Gaushaltungsförbe,** Kissen und Kinderfüße.
Fr. Lehmann, Korbmacher, Gasse 10.
Größte Auswahl, billigste Preise. Bei Barzahlung 5% Rabatt in bar oder Abhattmarken. Sämtliche Ersatzteile u. Reparaturen.

Bienenförbe, Imkerpeifen und -Handschuhe, Bienenhauben, Korbröhr.
F. C. C. Meyer am Markt.

Rotes Haus.
Jeden Mittwoch u. Sonntag:
Frische Erdbeeren
mit Schlagfabne, a Portion 80,-
Es ladet frei ein **D. Straß.**



Lokomobilen

Fabrikat der Firma **Heinrich Lanz, Mannheim**
in allen Größen,
komplette Ziegelei- und Sägewerk-Einrichtungen,
Pumpwerke bis zu den größten Leistungen
für Ent- und Bewässerung
liefert zu den billigsten Preisen, auch mietweise mit Vorkaufrecht
Ernst Halbach, Leer (Ostfriesl.).
Filiale in Düsseldorf-Neissholz.

Ist der Schiefwuchs HEILBAR!

Brochure: Der Schiefwuchs, Behandlung und Erfolge auf Grund 20jähriger Anstalts Erfahrung gegen Einsendung von Mk. 1.50 und 20 Pfg. für Porto.
Paschens orthopädi. Heilanstalt
Dessau i. Anhalt.

Propolisin-Seife!

sollte in keinem Hause fehlen, namentlich beim Baden der Kinder. Wirkt desinfizierend, beseitigt Hautunreinigkeiten, Flechten u. sonstige leichte Ekzeme, reizt die Haut niemals, erhält dieselbe zart u. weich. Auch außerordentlich empfehlenswert als **Haarseife**, sowie bei aufgesprungenen Händen u. spröder Haut. Ein Versuch genügt. Vorzüglich empfohlen a Stück 25,- in den Apotheken u. besseren Drogerien, sowie direkt vom Unterzeichneten (25 Stück kosten 4 Mk.).
R. Spiegler, Kunnersdorf-Bernstadt Sa.

Für Kinder,

die ins Bad sollen, empfehle Strümpfe, Unterjacken, Leibchen-hosen, Normalhemden, Unterhosen, Schürzen, weiße Hemden, Taschentücher, Nachtröcke, Badelaken, Badehosen, Seife, Kämme in belannt haltbaren Qualitäten zu billigsten Preisen.
W. Martin Meyer, Schüttingstr. 10.

Bestes Antiseptikum



Densos

für **Mund und Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche Mk. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig.

Chemische Fabrik.

Beabsichtigen Sie

einen
— Flügel — Piano — Harmonium
oder
Klavierkunstspiel-Apparat
zu kaufen,
so besuchen Sie die Magazine der
Oldenburger Pianoforte-Fabrik

Hegeler & Ehlers

Oldenburg i. Gr.,
Brüderstr. 20a u. Blumenstr. 56.
Prospekte gratis und franko.
Geschäftsprinzip: Streng reell!!

la. Referenzen zu Diensten.

Auch
gebrauchte Instrumente
sind stets am Lager.

Rumsch & Hammer ♦ Forst, Lausitz.
Wäschereimaschinenfabrik.

Von Mk. 100 an.



PATENT-PLATZ-GLANZ-MASCHINE

Von Mk. 200 an.



Waschmaschine mit Unterfenerung u. Handbetrieb.

Ca. 1800 Stück im Betriebe. Ca. 1000 Stück im Betriebe.
Wir fabrizieren **komplette Einrichtungen für Waschanstalten, Institute, Heilanstalten, Hotels** etc.

Achtung! Neu oxydiert!

Jeder Herr, jede Dame, welche eine verrostete od. abgetragene **Stahl-Taschen-Uhr** besitzen, erhalten das Gehäuse wieder **tadellos neu schwarz oxydiert**, viele Jahre haltbar, in 4-5 Tagen zurück. Als Brief mit 20 Pfg. frankiert zu senden.
Für Oxydieren eines Damenuhrgehäuses berechne 70 Pfg. Herrenuhrgehäuses berechne bis Wfr. 1,20.
— Versand nur gegen Nachnahme, Porto 35 Pfg. —
L. Jabulowsky, Oxydierungs-Anstalt, Pforzheim.

Wissen Sie es schon?

dass Sie aus Ihrem resp. jedem Fahrrad ohne Abänderung desselben ein **Motorrad** machen können ohne Hunderte von Mark auszugeben? — Verlangen Sie sofort Prospekt und Preise hierüber.
Komet-Fahrradwerke
A.-G., Dresden 238.
Billigste und beste Bezugsquelle für Fahrräder und Zubehörteile.

Für junge Kaufleute!
In bester Geschäftslage ein. Stabt **Oldenburgs** neues, massiv erb. Haus u. brill. flor. **Bug- u. Modewarengeßh.** inkl. kompl. Laden- und Geschäfts-inventar, gut. Kundsch., gr. eleg. Laden, geräum. Wohn-, anderer Untern. weg. **äußerst billig** gegen minimale Anzahlung per bald verläßlich.
Graeve & Eckenberg,
Gannover.

AKTE u. Pikanerien, photograph. Neuheit. in Kabinett u. Stereoskopformat. Katalog u. 100 verkl. Photos Mk. 1.
Verlag „Noritus“, München XXV/488

Buch über Ehe!
v. Dr. Retau mit 89 Abbildungen Mk. 1.25. „Wegweiser zum Eheglück“ 50 Pfg. Beide Bücher zusammen Mk. 1.50 (Marken).
Dresdener Gummiwarenhause, Dresden-A.4. Ausl. Preisliste üb. hyg. Waren u. üb. Bücher frei.

Die erste und in allen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma
45 Mk.
S. Jacobsohn, Berlin C, Prenzlauerstr. 45
 Dieferant des Verbandes Deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Hebrer, Förster, Militär, Post, Bahn- und Kreis-Kreisen, verwendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands v. all. Seiten anerkannt, besten hochartigen **Nähmaschinen** mit Fußtaste und reichverzertem Salon-Gestell. Soph. Singer, starker Bauart, hochedel, Nußbaumtisch, **45 Mark** mit dreifachiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betrieb, Ringstichmaschinen **Central-Bobbin** mit **Stichapparat** und **Anleitung**, Schuhmacher-, Schneider- und Schneidnähermaschinen mit großer Spule, sowie Koll-, Wring- und Waschmaschinen zu billigsten **Fabrikpreisen**. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Viele Tausend Anerkennungen aus Beamten- und Privatkreisen kann im Original auf Wunsch einsenden.

Die schnellsten Nähmaschinen der Welt
 sind die neuen durch 9 Patente geschützten
Phönix M
 mit umlaufendem Fadengeber, eine neue Original-Nähmaschine deutscher Erfindung von bisher unerreichter Nähgeschwindigkeit und Haltbarkeit, verbunden mit leichtem und ruhigem Gang.
 Die **Phönix M** liefert 60%, Prozent mehr Arbeit als die schnellsten Maschinen der Konkurrenz, deshalb sind diese Maschinen für Geschäfte und Näherinnen unentbehrlich, weil sich der Verdienst etwa verdoppeln würde. — **Zeitabspargungen** gestattet. — **Reparaturen** prompt und billig.
H. Munderloh, Maschinenbauer,
 Oldenburg, Haarenstr. 52.

Goslar a. H. Hotel Hannover, Haus I. Ranges.
 Bes. L. Albrecht, fr. Hof. de l'Europe, Hamburg.

Claus Dreyer, Bremen,
 Import und Lager landw. Maschinen und Geräte,
 empfiehlt zu billigsten Preisen:

- Osborne Grasmäher
- Osborne Getreidemäher
- Osborne Binder
- Osborne Heuwender
- Osborne Rechen
- Osborne Scheiben-Eggen
- Osborne Federzahn-Eggen
- Osborne Cultivators

Zur Aufklärung.
 Um unwahren Behauptungen entgegenzutreten, bemerke ich ausdrücklich, dass ich sowohl in obigen Original Osborne Maschinen, als auch in dazu passenden Reserveteilen grosses Lager habe.
 Die Reserveteile werden nach den Original amerikanischen Preislisten verkauft.
 Meinen Kunden biete ich den Vorteil, dass ich hierbei den Dollar zum Kurse von nur 4 Mark umrechne, während von anderer Seite bis zu 5 Mark für den Dollar gerechnet wird.
 Telegr.-Adr.: „Osborne“ Bremen. **Claus Dreyer.**

Neuestes Dachsteinmodell „Wilhelma“
Gewinnbringende Fabrikation durch Ausnutzung eines
Sandlagers.
 Cementmauerstein-Maschinen,
 * Mörtel-Mischmaschinen. *
 Einrichtungen zur Herstellung von Dachsteinen und Fliesen, Rohr- und Brunnenringformen, sowie sämtliche Formen zur Herstellung von Cementwaren.
 Prima Referenzen. — Prospekte grat. u. frko.
I. Cottbuser Cementwaren- und Maschinen-Fabrik, Inh.: Otto Schüssler, COTTBUS XVII.

Siderosthon-Lubrose — in allen Farbensonanzen.
 Bester Schutz für Eisen, Zement, Beton, Mauerwerk, geg. Anordnungen u. chemische Einwirkungen.
 Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit.
Farbenastrich.
 Alleinige Fabrikantin:
Aktion-Gesellschaft Jserich, chemische Fabrik, Hamburg.

Hotel u. Restaurant Bernh. Hemken,
 Betel am Urwald,
 hält sich den geehrten Ausflüglern bestens empfohlen.
 4 junge edle Spiguhnde zu we. | Damenerad, wenig gebraucht, a ufen. | Dumbmüller Ch. S. | billigst. | Lindenstr. 29.

MEY's Stoffwäsche
 aus der Fabrik der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.
 Billig * praktisch, elegant, trägt jedes Stück.
 Vorrätig in **Oldenburg** bei: Alb. Finkewirth, Carl Müller, Langestr. 34, G. Schrapper, J. Brader, Haarenstr. 8, H. K. J. Krentzfeldt, Heiligengeiststr. 7, Heinr. Prüser, Heiligengeiststrasse 15.
 In **Osternburg** bei H. Bischoff.
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Tannoform
wesentlich billiger!
 Durch Uebernahme des Alleinverkaufs des Tannoform Merak und der Tannoformpräparate sind wir in den Stand gesetzt, dieses für die Tierheilkunde so eminent wichtige Mittel zu wesentlich billigerem Preise als seither abzugeben. Dasselbe wird hierdurch auch den weniger bemittelten Kreisen zugänglich.
Köln a. Rhein, Eifelstrasse 33. Krewel & Co., G. m. b. H.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
 Man verlange nur **Globus-Putzextrakt**
 wie nebenstehende Abbildung,
 da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.
 Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Sturmsichere unzerreissbare Dachpappe mit Geweberinlage, 50 % pro qm.
Dunstschlote für Viehställe aus Asphaltpappe mit Drahtgittereinlage, unverwundlich, billiger als Holz- oder Metallschlote.
Dunstsichere Stalldecken aus Asphaltpappe mit Drahtgeweberinlage.
Lindol, faserige Anstrichmasse für Kappdächer, besonders f. alte schadhafte, wird kalt verstrichen. Ausführ. kann durch bel. Arbeiter erfolgen.
Louis Lindenberg, Stettin,
 Asphalt-, Dachpappen- und Teerprodukt-Fabrik.

Für die Damenwelt!
 Jede B. L. Dame kann sich ihre Taille nach jeder Mode ohne Mühe selbst anfertigen mit Hilfe des **Guschelbauer Antal**
 Fabrike-Mark. verstellbaren Damen-Tailen - Schnitt - Apparates, ohne Schnittzeichnen gelernt zu haben. Derselbe ist für jeden Körperbau regulierbar.
Wademeisich geprüft; mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben.
 In allen Kulturstaaten gefeiert geschätzt und patentiert. Preis eines Apparates 3 Mk. 50 Pfg. per Nachnahme zollfrei.
Anton Guschelbauer Sopron (Ung.) u. C. Drechsler, Wien VII/2 Liniengasse 18.
 Vertreter in allen Orten gesucht.
 Prospekte werden gratis zugesandt.

Chemisch reines, hochprozentiges Pflanzenweiss
„Tutulin“
 Präparat, nach patentiertem Verfahren, der Nährmittelwerke Althen & Henke, Halle a. S.
 Die Trocken-Analyse des Herrn Professor Dr. Baumert ergibt 98,04 % wirkliches Eiweiss. Eingehende Versuche der Agric. chem. Kontroll-Station, Halle a. S., bewiesen: Ausserordentlich hohen Nährwert und eine vorzügliche Verdaulichkeit.
 Tutulin, fast gänzlich geruch- und geschmacklos, glatt löslich, kann jeder Speise und jedem Getränk zur Erhöhung des Nährwertes zugesetzt werden, ohne deren Geschmack zu beeinträchtigen.
 Alleinvertrieb: **Felmann & Klein, Frankfurt a. M.**

Für junge Kaufleute!
 In grös. **Diffrieslands Eckhaus** mit seit 80 Jahren erbt, best florier. feiner, flotter **Delikat- und Kolonialwaren-** Saabl. inkl. kompl. Geschäftsbau, 2 gr. Abz. Lagersteller und Böden, 2 Wohn. Gart. 27. jährl. Umfatz ca. 85000 Mk. Sechsenber jährl. Reingewinn, ist tatfächlich außergewöhnlich billig geg. 15000 Mk. Anz. u. Tulant. u. günst. Beding. per bald veräufl.
Graeve & Eckenberg, Hannover.

„Lyra“-Räder (Modell 1904)
 sind anerkannt die besten u. billigsten.
 Volle Garantie. Probefahrung bereitwilligst.
 Starke Tourenmaschinen **62 50 M** Schneldige Halbrenner **72 50 M**, an. Pneumatik mit Garantie, an. Laufräder ca. 5. —, prima 6,25 Mk. Luftschläuche a 3,25 M., prima a 3,50 M. Pneumatik ohne Garantie. Laufräder 4,25 M. Luftschläuche 75 M. Vertreter gesucht! Preisliste gratis!
Richard Ladewig, Prenzlau No. 113.

Pfeiffer & Co. Bremen
Kaffee-Extrakt
 Wervvolle Zugaben.

Für Kaufleute günstiges Angebot. In Oldenburg an best. Lage ein l. 1888 erbt, fol. **Kolonialwaren-** Geschäft n. ger. massiv geb. schön. Wohn. n. Stid. groß. Bachhaus, Gart., Stall, Rem. z. ist inkl. kompl. Invent., alter treuer Sundsch. Fränk. Lichtkeits u. Zurrubefugnis halb f. d. bill. Preis v. 80000 Mk., gegen 15000 Mk. Anz., per bald veräufl. Jährl. Umfatz ca. 250000 Mk., Reingewinn ca. 12000 Mk.
Graeve & Eckenberg, Hannover.

Magerkeit
 Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Staftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, ganz ungeschäd. Streng reines, kein Schwefel. Viele Dankschreib. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung od. Nachnahme zoll. Porto. System. D. Franz Steiner & Co. Institut Berlin 63, Königsgäßchen 78.

Die neueste staunenerregende Erfindung
 geeignet, um eine Umwälzung auf dem Gebiet der Handcentrifugen herbeizuführen, ist der **Pump-Separator** nicht nur unerreicht leistungsfähig und dauerhaft, sondern auch unerreicht billig.
 Wenden Sie sich, um weiteres zu erfahren, an die General-Vertretung
C. Bever, Düsseldorf, Kreuzstr. 49.
 Vertreter gesucht.

Patent-Bureau W. Michaelis, Kiel
 erwirkt und verwertet Patente aller Länder. Prosp. u. Ausk. kostenfrei.

Zuvorkommen könne. Dann war ihm Apollonius der Trumer, und er selbst war der, der die Welt kannte. Im andern Augenblick vielleicht sah er wieder den Arglistigen im Bruder und fand es wohlthuend, sich dagegen als den Arglosen zu bemitleiden, dem jener Schlingen lege, um nur den Bruder haben zu dürfen, der ihn hasse. Ihm fehlte das Klarheitsbedurfnis Apollonius', das diejen dem Widerspruch gezeigt und den erlarnnten zu tilgen gezeugen hätte. Willst du hatte er ein Gefühl von dem Widerspruch und unterdrückte es absichtlich. So setzte sein Schuldbewutsein den Haß auf als wirklich voraus, den es verdient zu haben sich vorwerfen mußte.

Bald merkte Apollonius, hier war nicht die Ordnung, das rasche und genau berechnete Zueinandergreifen, an das er in König sich gewöhnt, ja nur, wie es der Vater früher hier gehandhabt. Der Deder mußte viertelstundlang und länger auf die Schieferplatten warten; die Ganglanger leierten und hatten in der Unordnung und Unzuglichkeit der Behauer und Sortierer eine gute Entschuldigung. Der Bruder lagte halb mittelstubig über Apollonius' Klage. Eine solche Ordnung, wie der sie verlangte, existierte nirgends und war auch nicht möglich. Bei sich verspotzte er wieder den Trumer, der so unpraktisch war. Und wäre die Ordnung möglich gewesen, die Arbeit war im Tagelohn bedungen. Die verlorenen Zeit wurde bezahlt, wie die angewandte. Und als Apollonius selbst dazu tat, den Schiedsrichtern abzugeben, da war er dem Bruder wiederum der Wohlthäter des Bauherrn und des Klages, er selber sich der schönste Mann, der solche Kunstgriffe verstand. Da wollte ihn jener nur vollends aus dem Gatzel heben und hatte noch schlimmeres im Sinn, was ihm aber nicht gelingen sollte mit all seiner Arglist; da war Apollonius eigenbar heimgekommen. Und doch meinte er der Trumer werde sich die Honer ablaufen, wenn er ins Werk setzen wollte, was ihm selbst, der die Welt kannte, nicht gelang. Ihm, der härter auf dem Auge war, als selbst der im blauen Rod zu seiner Zeit gewesen.

Friz Wettemair meinte den alten Herrn noch zu übertreffen, wenn er noch schüller auf dem jünger Hiff, noch grimmiger lustete und noch entschuldener auspudete. Was an dem alten Herrn das wirklich Missethatende war, die Folgerichtigkeit, die auch, wo sie in Eigenjinn ausartet, Achtung wirkt, die ruhige, in sich gefasste Wirde einer tuglichen Persönlichkeit, das uberlag er. Wie er es selbst nicht besaß, fehlte ihm auch der Sinn, es an anderen wahrzunehmen. Stand seine Gestalt überhaupt im Widerspruch mit der Haltung des alten Herrn, die er ihr aufkunflete, so widersprach ihr seine Unruhe und innere Haltlosigkeit jeden Augenblick. Die diplomatische Art zu reden schien er dem alten Herrn nur abgeborgt zu haben, um seine eigene Oberflächlichkeit und Gehaltslosigkeit zu verportieren. Aus dem feinen Wesen des blauen Rodes fiel er dann zuerster plötzlich in seine eigene herablassende Sozialität und in eine Region derselben, wo der Spa den Witz und die Vorgelegten und Untergebenen mit schmutzigen Fingern ausloschte, als wäre er nie gewesen. Kluckte er sich dann ebenso plötzlich in der Autorität gewalttam wieder gerecht, so brachte das die verlorene Achtung nicht wieder, es beleidigte nur. Zu alledem kam noch, daß er sich von manchen seiner Arbeiter übersehen und in schwereren Fällen sie maghen lassen mußte, was sie wollten.

Apollonius dagegen hatte von Natur und aus der Schule beim Vater, was dem Bruder fehlte; er besaß die Würde der Persönlichkeit, die Folgerichtigkeit bis zum Eigenjinn. Seine innere Sicherheit galt; sie mußte sich nicht geltend machen — er war des sichtbaren Muhens um Achtung überhoben, welches so selten seinen Zweck erreicht, ja gemeinlich ihn verfehlt. Und so gelang ihm, was er wollte. Bald war die musterhafteste Ordnung beim Bau, und alle schienen sich wohl dabei zu befinden; nur Friz Wettemair nicht. Das rasche Zueinandergreifen, das wie im Geleise einer unsichtbaren Notwendigkeit ging, machte das Wesen im blauen Rode, in welchem er sich so groß fühlte, uberflugig. Noch ein Grund zum Unbehagen daran war, daß die neue Ordnung von dem Bruder ausging; von demselben, dem

nicht leicht zu erreichen. Man benutzt die Elektrische nach Horn und Altental. Dann muß man noch 10 bis 12 Kilometer marschieren, eine Strecke, die man nachher auch zurückgeht, weil der Weg nach Osterholz-Scharmbeck noch weiter ist; es ist eine eigenartige Gegend mit zahlreichen Wasserläufen und malerischen Gauern. Natürlich bleibt die Hauptfache Wortsuche selbst, und der Wehberberg, woran es sich hingelagert hat. Wer auch nur ein mäßiger Radfahrer ist, dem raten wir: Von Bremen mit dem Rad über Altental nach Worswede, dann über Teufelsmoor, Osterholz-Scharmbeck, Begefac, übersehen nach Lemmerder, über Warfleh nach Verne, ca. 70 Kilometer, dann wieder Eisenbahn.)

b) Man geht über Walle und Gramble bis nach Begefac oder Blumenthal (im ganzen etwa 23 Kilometer, abwechslungsreicher Weg, event. mit Ausflug nach der „Neuen Weide“ bei Begefac). Von Begefac oder Blumenthal mit Dampfboot bis Brafe. Bahn Wate-Oldenburg.

c) Auf dem Pferdeich nach Gemelingen (auf der ganzen Wanderung weite Aussicht über die Landschaft am linken Weferufer). Von Gemelingen nach Arbergen; herrlicher Blick vom hochgelegenen Kirchhof. Zurück benutzt man grostenteils die Elektrische über Hastedt.

d) Ausflug nach Achim. Von hier geht man die Chaussee über Baden nach Station Stellen, macht aber mehrere Seitentouren zu der alten Sunenburg, einem hogenformigen Kiefernwald, und zu den „Badener Bergen“. Ueberall reizvolle Aussicht vom hohen Weferufer über eine weite Landschaft, sehr lohnend. Wer Lust hat, mag nur noch von Stellen nach Halsemuhlen bei Verden fahren, wo die 4500 Saefen getopft worden sein sollen. Johlliche Wassermühle. Zu Fuß noch 3 Kilometer nach Verden. Herrlicher Dom, sehr empfehlenswert. Spaziergang über die Allerbrucke und ein wenig weiter auf der Chaussee. Malerischer Aufbau der Stadt. Zurück mit der Bahn nach Oldenburg.

Berichtigung: In der Einleitung wurden als Hilfsmittel die „Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge“ von Bucholz erwähnt; dabei ist unterlassen worden, zu sagen, daß das Büchlein ursprünglich von Ludwig Straderjan herrührt; von der 3. Auflage an wurde es bedeutend erweitert.)

(Fortsetzung folgt.)

er schon so viel zu verzeihen hatte, und dem er immer weniger verzeihen mochte. Er wußte nicht oder wollte nicht wissen, welchen Zauber eine geschlossene Persönlichkeit ausübt, obgleich er selbst widerwillig sie anerkennt mußte, und noch weniger, daß diese ihm fehlte und der Bruder sie besaß. Er war bei sich einig, der Bruder hatte Mittel angewandt, die zu brauchen er selbst mit Genugtuung sich zu edel fühlte. Dadurch hatte jener die Leute ihm abspenstig gemacht. Apollonius hatte keine Ahnung von dem, was in dem Bruder vorging; der war gegen ihn, wie man gegen Arglistige sein muß, auf der Hut; denn solche Feinde kann man nur mit ihren eigenen Waffen besiegen. Die brudliche Freundschaft und Achtung, mit der ihn Apollonius behandelte, war eine Maske, unter der dieser seine schlimmen Pläne sicherer zu bergen meinte; er vergalt ihm und machte ihn leichter unschädlich, wenn er unter derselben Maske seine Wachsamskeit barg. Die gutmütige Willigkeit Apollonius', sich ihm kuferlich unterzuordnen, erschien dem Bruder, wie eine Verhohung, an der die Arbeiter, von dem Arglistigen gewonnen, wissen teilnahmen. In seiner Empfindlichkeit griff er selbst nach den Mitteln, die er bei diesem voraussetzte. Offen ihm entgegenzutreten, verhinderte ihn der Umstand, daß Apollonius ihm selbst imponierte, wenn er auch diesen Grund nicht hätte gelten lassen. Er legte dem Sommerod beside und ließ sieg bis auf die untere Spritze seiner Sozialität herab. Er begann, durch Winde, dann allmählich durch Worte, sein Mittel mit den Arbeitern zu zeigen, die unter der Tyrannei eines wohlthuerlichen Eindringlings leuchteten, wie er ihnen wehies; da er nicht den Mut hatte, sie zu offener Widersitlichkeit zu reizen, ludte er sie zu einzelnen kleinen Ausgriffen zu verleiten. Er begann, sie tuglich zu traktieren. Sie aen und tranken, blieben aber wie zuvor in dem Geleise, das Apollonius vorgezeichnet.

Der gemeine Mann hat den scharfen Blick des Kindes für die Stärken und Schwächen seiner Vorgefekten. Durch dies Bemihen, das sie durchschaute, verlor Friz Wettemair noch den letzten Rest seiner Achtung; sie lernten daraus, wenn sie es noch nicht wußten, mit wem sie es verdoeben durften, mit wem nicht. Und wären sie es verdoeben durften, so hätte sie das unglückliche Benehmen des Bauherrn gegen die beiden Brüder bestimmen können. Und da sie nicht so sein waren und auch nicht die Gründe dazu hatten wie Friz Wettemair, gab sich ihre Meinung unvorhohlen kund. Sie nahmen sich Dinge gegen ihn heraus, die ihm zeigten, daß der Erfolg seiner Verablassung ein ganz anderer war, als den er beabsichtigte. Nun gab er zunend die Wolfe des blauen Rodes wieder an sich zu nehmen, wiff fruherlicher als je, so daß es drüben in der großen Glode wiederkunte; ging auf doppelten Stellen, sog die Schulten noch einmal so hoch an schmerzhafteren Kopfe herauf; der Grimm und die Entschlossenheit seines früheren Mutes und Auspudens war ein Kinderpiel gegen sein jetziges. Aber die Arbeiter mußten bald, dergleichen geschah nur in Apollonius' Abwesenheit, und dessen zufälliges Kommen

brachte, wie der aufgehende Vollmond, die schwersten Gewitter aus der Fassung.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Bitello. Daß der Wert dieses Produktes vollkommen gemäßigt wird, bereift am schlagendsten der Umstand, daß seit Einführung der Bitello sich die Gesamtproduktion ganz bedeutend gehoben hat, so z. B. im Vorjahre um das Dreifache des Jahres 1896, zu welchem Zeitraum das Bitello-Patent erworben wurde. Während schon auf das Jahr 1898 eine gewaltige Entfaltung speziell der Bitello-Produktion fällt, sieg diese 1899 um das Neunzigfache gegen das Vorjahr und hat 1903 ca. 100 Millionen Pfund erreicht.

Hunyadi Janos

(Saxlehner's Bitterquelle)

Ist ein sicheres, angenehmes, mildes Abführmittel von gleichmässiger Wirkung. Aerztlich empfohlen bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht, Rheumatismus etc.

Ehrtlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und allen Mineralwasserdepots.

Ueberall zu haben Kalodont unentbehrliche Zahn-Cremo erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Butterick's Moden-Revue ist das beliebteste und vornehmste Moden- u. Frauenjournal, monatlich ein Heft mit Gratis-Schnittmuster. Abonnementspreis für Deutschland u. Oesterreich-Ungarn jährlich M. 7.—, vierteljährlich M. 1.75, für das Ausland M. 8.—, resp. K. 2.— zahlbar im Voraus. Abonnements durch jede Postanstalt, Buchhandlung u. Butterick's Agentur oder direkt durch das Actien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 9. Probeheft gratis nur direkt durch uns. — Butterick's Schnittmuster sind die besten u. zuzuerlassigen. — Vertrieb durch Firma P. F. Ritter, Oldenburg, Langestr. 79.

Spiel- und Ratfel-Scke.

Bilderratfel.



Abteilratfel.

Die Buchstaben AAAAA, B, D, EEEEE, G, LL, M, NNN, O, P, SS, UU sind derart zu ordnen, daß sie nach obigem Muster abgeteilt 6 Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Teil der Feder; 2. Teil des Rades; 3. scharfe Stiftigkeit; 4. Bezeichnung; 5. kleines Werkzeug; 6. altbittiger Name. Wird jeder Abteilungsstuck um einen Buchstaben nach rechts vorgefoben, also nach dem untenstehenden Muster, entstehen 6 andere Wörter von folgender Bedeutung: 1. Teil von Freuden; 2. altbittiger Name; 3. Sinnesworte; 4. Teil des Gebetes; 5. weiblicher Vorname; 6. Haustier.

Charade.

(Dreifubig.)

Die ersten Beiden eilen im Flug dahin, kommt Du gegangen. Dein Drittes ist lange nicht rasch genug, Um die zwei Ersten zu fangen. Und bist Du das Ganze, bist Du kein Mann, Sucht jede Gefashe zu meiden: Und raschelt ein Blättchen, gleich fliehet Du dann dahin, wie die ersten Beiden.

Königszug.

(Von einem Feld ziehe man auf ein Nachbarfeld.)

Table with 2 columns (wenn, eint) and 4 rows (meint, die, mit, treu) containing words like es, ver, du, ge, herg, in, ihm, fun, ein, bleib, gut, den, mit, eng, den, das, und, ho, fen, flum.

Umstellratfel.

Eros, Halm, Helm, Mais, Nestor, Reich, Reis, Rinde, Schema, Torte.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden. Werden die neuen Wörter nach ihrer Bedeutung wie folgt geordnet: 1. Land in Aften; 2. Kirchenfest; 3. Nahrungsmittel; 4. Teil der Strickerei; 5. Vorname; 6. Name; 7. Speisep; 8. Kriechtier; 9. weibliches Wesen; 10. griechische Gattin, zu bezeichnen die Anfangsbuchstaben etwas Zeitgemäßes, das alle Damen aufs lebhafteste interessiert.

Worterbild.



Auflösung der Ratfel in Nr. 141 d. Bl. Des Bilderratfels: Altpolgenau. Des Chararatfels: Klinge, Ringer. Des Aufstatfels: a) Tod, Fonne, Rippe, Hund, Weib, Wafen, Bast. b) Tod, Fonne, Rippe, Hund, Wein, Besen, Bart. — Des Silbeniamants: Au Ge her ta Auge, Geber, Veria, Tatra, Huber, Berge, Tage, Traber. tra Des Rapselratfels: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.



Van den Bergh^s

Margarine-Werke Cleve

Rotterdam, London, Brüssel.
Vertreten auf der Oldenburger
grossen Bäckerei- u. Konditorei-
Ausstellung
(26., 27., 28. Juni 1904).

empfehlen

Ihre anerkannt hervorragendsten Margarine-Fabrikate
als
besten Ersatz für Naturbutter,
besonders

die beliebte **Vitello-Margarine.**

Lit. Reichsgerichtl. Urteil steht uns das ausschliessliche Recht
zu, die Qualität Vitello — D. R. Patent 97 057 —
aus feinstem Rinderfett unter Zusatz von
Sahne und frischem Eigelb herzustellen.
Infolge des Eigelb-Zusatzes schäumt, bräunt und duftet
Vitello wie feinste Naturbutter.

Für das Bäckerei- u. Konditorgewerbe

empfehlen wir ferner

unsere **Cleaver Blätterteich-Margarine** und
unsere **Cleaver Feinbäckerei-Margarine**
von ausserordentlicher Zähigkeit und hoher Backfähigkeit.

General-Vertretung und Fabriklager:

Emil Nolte, Oldenburg.

Fernsprecher 48.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Fahrtplan der Passagierdampfer auf der Unterweser an Sonn- und Feiertagen.

SS.	SS.	SS.	SS.		SS.	SS.	SS.	SS.
700	830	1100	1400	ab	Bremen-Freibafen	an	1000	1400
600	940	1200	1500	ab	Wegesaf	ab	800	1200
630	1000	1250	1550	ab	Wämebeck	ab	900	1250
660	1030	1280	1580	ab	Jänge	ab	930	1280
900	1040	150	150	ab	Überseerwarden	ab	960	1280
930	1100	150	150	ab	Wenke	ab	990	1280
960	1130	150	150	ab	Wenke	ab	1020	1280
990	1160	150	150	ab	Wenke	ab	1050	1280
1020	1190	150	150	ab	Wenke	ab	1080	1280

* Mit diesem Dampfer finden Passagiere nach u. von Boofstationen keine Beförderung.

An Dochentagen.

SS.	SS.			SS.	SS.
710	810	ab	Bremen-Freibafen	an	1030
830	930	ab	Wegesaf	ab	930
850	950	ab	Wämebeck	ab	950
870	970	ab	Jänge	ab	970
890	990	ab	Überseerwarden	ab	990
910	1010	ab	Wenke	ab	1010
930	1030	ab	Wenke	ab	1030
950	1050	ab	Wenke	ab	1050
970	1070	ab	Wenke	ab	1070
990	1090	ab	Wenke	ab	1090

Die Abfahrtszeiten der Dampfer von den Stationen zwischen Bremen
und Bremerhaven können nur annähernd angegeben werden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.



Es ist gelungen.

Es gibt keinen Besseren als **Trützsch's**
Neuer Zitronensaft aus feinen Zitronen
ohne künstliche Südzuckerzusätze. Ein frischer, angenehmer,
Bereitung erzielender Dimensionen und mit bestem
Erfolge angeseht.

Zitronensaftkur

g. Gicht, Rheuma, Fettleber, Magen-, Gicht- u. Gallen-u. f. m. lange heilbar.
Nehmen Sie hier Zeitung fende Stroh, und Kammerzeitig u. f. m. oder den
geeigneten Zeit von ca. 80 Zitronen 3,50. von ca. 120 Zitronen 6 RM. franco.
(Berlin 1. Südr. frey Spand.) Für recht mit Glombe R. T. 14. goll. Bebeliten.
Kolarich Trützsch, Berlin 2. Südr. Str. 20. f. m. f. m. f. m. f. m. f. m.



kaufen ihre Möbel am besten und billigsten im

Möbel-Magazin

von

J. Prignitz, Tischlermeister,

Oldenburg i. Gr., Ritterstrasse 5.

Bei Lieferungen nach auswärts wird für guten Transport garantiert.

NB. Grosses Lager von Kommoden, Spiegeln, Stühlen, Vertikows, Kleider- und Küchenschränken, Bildern und Sofas usw. zu besonders billigen Preisen. — Kompl. Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen vorrätig.

Voss'scher Düngerstreuer.

Modell 1904. Neu und beachtenswert. Patentamtlich geschützt.




Grosse bronzene Denkmünze der Deutschen Landw.-Ges. 1901.
Erster Preis! Goldene Medaille der Holländischen Landw.-Ges. 1902.
Erster Preis. Konkurrenzarbeiten Bellingwolde (Holland) und Beste Beurteilung der Streukonstruktion sowie tadelloser Verstellung in Gödöllö (Ungarn). Maschine zwecks Reinig. od. Entleer. geöffnet.
Mehrere silberne Medaillen und viele Anerkennungen. Diplom in Bernay (Frankreich).

Maschine zur Arbeit gestellt.

Wilhelm Wiechelt, Maschinenfabrik, Güstrow i. M.

J. Rust, Tapetenhandlung.

Grösste Auswahl, billigste Preise. Tapetenleben billigst. Mottenfr. S. J. Rust.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik (gegr. 1872). Klingenthal (Sachsen), liefert feine dauerhaft gebaute und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächtigen Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten **Konzert-Zug-Harmonikas** mit offener Mittelsklaviatur, Steig (11 Falt), Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechgehäusen ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen.

10	Zafi, 2schör, 2 Reg, 50 St., M 5.—
10	" 3 " 3 " 70 " " 7.—
10	" 4 " 4 " 90 " " 9.—
19	" 2mal 2schör, 108 " " 10.50

Schule zur Selbsterlernung, sowie Klüfte u. Verpackung umsonst. Porto extra. Glodenpiel M.—60 mehr. Reich. Illustrierte Preis- u. Kataloge über Zugharmonikas (120 verchiedene Nummern von M 2.— bis M 80.—), Zithern, Violinen, Musikinstrumente usw. verchiede umsonst und portofrei.

Antiquitäten.

Altertümliche Gegenstände in Porzellan, Steinzeug, Glas, Gold u. Silber, antike Möbel in Eichen- u. Mahagoniholz, Münzen, alte Gemälde u. bunte Kupferstiche etc. läuft zu hohen Preisen.

S. L. Landsberg,

Hof-Antiquar.

Korpulenz

— Fettlosigkeit —
wird beseitigt durch d. **Tonnole-Gehefur**. Preisgekr. u. gold. Med. u. Ehren-diplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, fond. **jugendlich schlank** eleg. Figur u. graziöse Taille. Kein Seifeinittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemässe Hilfe. Garantiert unschädlich für d. Gesundheit. Keine Diät, keine Veränderung d. Lebensweise. Vorz. Wirkung. Paket 2,50 Mk. fr. gegen Postanw. oder Nachn.

D. Franz Steiner & Co., Berlin 113, Königgrätzer Str. 87

Dürkopp's Fahrräder

"Diana"

sind allen voran!

Niederlage bei:
Herm. Kleditz,
Gebrüder, Hauptstr. 18.

Wer will Geld verdienen?

Man verlange kostenloses Prachtkatalog **Niktlo-Fahrräder** billig. Vertreter gesucht.
F. Brinmann, Schwerin i. M. 33.

Nervenschwäche

Neurasthenie

der Männer und ihre vollkommene Heilung. Preisgekröntes, einziges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seit., viele Abbild. Unentbehrlich. Ratgeber für **junge u. ältere Männer, sicherster Wegweiser zur Heilung.** Für Mk. 1.50 Briefm. frei, zu bez. v. Ver-l. pass. Spezialarzt **Dr. Rumlser,** Genf No. 228 (Schweiz).

Die Dr. Rumlser'sche Spezialheilst-anstalt „Silvana“ ist d. g. Jahr geöffnet.

Raucher, raucht nur **Weckmann's** erstklassige Tabak- und Zigarren-Fabrikate. Aus feinst. Tabaken hergestellte Rauchtabake, Grob- u. Feinschnitt, von 0.20—3.4 p. Pfd., unübertroffen in Qualität. Bei Abnahme von 18 Pfd. Tabak schöne kurze Weichselfeite gratis. Beiliste **Bedienung**. Viele Belobigungen. — Spezial-Offerte. Billigste, beste Konsum-Zigarre, Sumatradecke, gemischte Blatteinlage. Sparsamstes, billigstes Rauchen.

Weckmann's Sensation 1904

(Original-Grösse)

mildeste, qualit. reichste Zigarre, schneeweiss., Hotter Brand, 300 Stück in Originalkistchen nur 9 Mk. 85 Pfg. Porto und Nachnahme frei. Garantie Zurücknahme auf unsere Kosten. Gr. illustr. Prachtkatalog mit 400 photographischen Abbildungen umsonst und portofrei. Gebr. Weckmann, Tabak- u. Zigarren-Fabr., Etgersleben Nr. 90, Pr. Sa.

Estol

Garantiert reine, feinste Pflanzenbutter
Besser wie alle Andere
Bewährt, erprobt, überall gebraucht!

Zu haben in den meisten Kolonial- und Fettwaren-Handlungen.
Fordere ausdrücklich Estoll
Generalvertretung: Beckey & Mische, Hannover.

F. W. Buchmeyer,

Bremen, Knochenhauerstr. 40.
Gegr. 1865. Fernspr. 660.

Bestes u. grösstes Spezial-Geschäft für elektrische Beleuchtung in Bremen. Ausführung u. Einrichtung ganzer elektr. Zentralen, Aufstellung von Akkumulatortoren-batterien jeder Grösse, Spezialmotore für Werkstatt- und sonstige gewerbliche Zwecke stets auf Lager, und reichhaltige Lieferung und Einrichtung ganzer Betriebe unter voller Garantie für tadelloses Funktionieren.

Günstige Bedingungen, zahlreiche Referenzen. Grosses Lager von elektrischen Bedarfartikeln, günstigste Bezugsquelle für Installateure.



30 Tage zur Probe

versenden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser

Silberstahl-Rasiermesser No. 30

sein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Hals pro Sedich M. 1.50 unter 5jähriger Garantie. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen ein- oder das Messer retournieren zu lassen. Also kein Risiko!

Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nach-nahme. Namens in Goldschrift pro St. 10 Pfg. mehr.

Umsonst und portofrei versenden wir unsere Hauptprachtkataloge gemäss Angabe mit 2000 Abbildungen über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Pfannen, Sensen, Haushaltartikel sowie viele Neuheiten.

Gebr. Wolfertz, u. Versandgeschäft, Wald b. Solingen No. 31

Neu! Hochinteressant Schellograph

Schüler und 20 Pfg. für Erwachsene!

Schneidmisse kann jeder mittels des gezeig. geiz. Bezugsapparates „Schellograph“ nach Hatten Vorlagen, wie: Photographien, Landkarten, Gemälden, Zeichnungen, Ansichtskarten etc. bis lebensgroße Bezugsgeräten herstellen. Erhältlich in Papiergeschäften sowie direkt beim Grosshändler **Henry Schneider, Hannover,** Holzmarkt- und Schloßstrasse. Jeder Käufer erhält eine genaue Gebrauchsanweisung. Ein Apparat nach auswärts gegen Einzahlung von 45 Pfg. in Briefmarken, zwei Apparate 60 Pfg.

Kleefeld's Cacao und Chocolate unübertroffen!

Bürgerfelde. Zu verk. eine gut erhaltene Schuhmachermaschine. Schulweg 15.

Gr. Ober, Unterwelt u. Riffen zum 12 1/2 M., Hotelb. 17 1/2 M., Ausst. Betten 22 1/2 M. Nichtpass. Betrag ret. Best. gr. A. Kirchberg, Leipzig 36.

Im Auftrage habe ich das Haus Donnerstweberstraße Nr. 8 hier selbst auf sofort oder später preiswert zu verkaufen.

Rechtsanwalt Ruhstrat. Matjes-Seringe. F. H. Troughon.

Gummiwaren hygienische, jeder Art, viele Neuheiten. Reichhalt. illustr. Preisliste gr. u. fr. Gummiwaren-u. Verbandstoff-Fabrik Jos. Maass & Co., Berlin 154, Oranienstr. 108. Grösst. Haus der Branche.

Parkett- und Diemen-Fußböden

in eiche sowie aus imprägn. Buchenholz liefert in gebiegender und besser Ausführung auch als Doppelbelag auf alte abgenutzte Fußböden, prompt u. bill.

J. H. Garms Ww., Zimmermeister, Olbenburg, Schloßpl. 6.

Im Auftrage habe ich die Zammensstraße Nr. 7 hier, gelegene Wohnung, Restaurant zum Hofengarten, preiswert zu verkaufen.

Mit dem Hause ist Erbhng-rechtigkeit verbunden. **Rechtsanwalt Ruhstrat.**

Neueste Jauchepumpe No. 5, mit schmiedeeisernen Röhren. Leistet per Minute ca 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden. Prospekte kostenfrei. **Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück Bierstr. 35.** Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.

Hygien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen. Special-Dreien vert. gratis u. franco **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

Hilfe gegen Blutstockung. — Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a. Rüdelpoorterb.

"Rüggentrug" — Dmitede. Sommerwirtschaft mit gr. schönem Garten, Tanzplatz u. Regelhahn. Allen Vereinen, Musikvereinen etc. bestens empfohlen. A. Baruffel. Telefon Nr. 590.

Oldenburger Konsum-Verein. Die Marken-Abnahme findet am 27., 28., 29. und 30. Juni d. J. im Kontor Rüdewitzstraße 14 statt. Marken im Werte unter 1 M. werden nicht angenommen. Wegen Lageraufnahme bleiben die Verkaufsstellen am Sonntag, den 3. Juli, geschlossen. Rechnungen an den Verein sind spätestens bis zum 27. d. Mts. einzureichen. Der Vorstand.

Stahlpfänger-Geldschranke, feuer-, furch- und diebesicher. Fabrikate ersten Ranges. **J. C. Petzold,** Geldschrank-Fabrik, Magdeburg. Preis außerordentlich billig. Illustrierter Katalog kostenfrei.



Schönheit verleiht ein gartes, reines Gesicht, rosig-jugendfrisch, Aussehen, weiche samtartige Haut u. blendend schönen Teint. Alles dies bewirkt nur: **Madeculer Etedenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Madeculer, mit echter Schuhmarke Etedenpferd. à St. 50 in der Hof-Apotheke.

Alte Wollfächer finden Verwendung bei Entnahme von Hauskleider- und Herrenstoffen. Alte Seide zu Decken und Portieren. Muster franco. **R. Croseck, Goslar a. S. 306.** Vertreterinnen gesucht.



Ein heller Kopf verwendet stets **Dr. Oetkers** Backpulver 10 Pfg. Vanillin-Zucker 10 Pfg. Bubbings-Pulver 10 Pfg. **Fruetin** Pfd. für 45 Pfg. gibt 600 Gramm feinsten Tafel-Honig. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. Engros-Vertrieb: **Emil Nolte, Oldenburg.**

Unterzeuge für Herren, Damen, Kinder beziehen Sie am billigsten und besten von **Paul E. Droop, Chemnitz i. S. 50** Fabrik und Versandhaus. Spezialität: Platens Reform-Unterzeug, ges. gesch., porös, gesund, haltbar, billig. Ill. Katalog und Stoffmuster zoo. zu Diensten.

Zitronen feinschallig u. saftreich, 10 Pfd.-Korb M. 2.50 fct. Riffe 800 St. M. 9.— ab hier. **Eberd. Schürmann, Hamburg 28.**

Magen- u. Darmkatarrh. Was sagt der Arzt: Trinkkur mit Liboriusheilquelle zu Lipp Springs, 25 Fl. 10 Mk., 50 Fl. 20 Mk. Nachnahme. Näheres durch Verwaltung in Lipp Springs Nr. 14.

Es ist nicht erreicht!
400,000 Alfa-Separatoren
in aller Herren Länder bezeugen, dass **die Vorteile des Alfa-Separators** nicht erreichbar sind in

1. Schärfe der Entrahmung
2. Größe der Stundenleistung
3. leichtem Austauschen der Ersatzteile
4. geringem Anlagekapital
5. leichtem Antrieb
6. Sicherheit im Betrieb
7. Möglichkeit d. Rahmkonzentration
8. geringster Abnutzung

Diese Vorzüge haben Alfa auch immer die höchsten Preise und Auszeichnungen gesichert!
Jeder Landwirt wähle daher nur Alfa! Verlangen Sie Alfa-Druckschriften!
ALFA-LAVAL-SEPARATOR, G. m. b. H., BERLIN 65a.
Oldenburger Niederlage unter eigener Firma bei **F. W. Hebestreit, Oldenburg i. Gr., Peterstr. 20.**

RHEINER MINERALBRUNNEN
Ausstellung Düsseldorf 1902
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Niederlage bei Gustav Wiemken, Hoflieferant.

Pohlschroeder & Co.
Dortmunder Geldschrankfabrik.
Spezialfabrik für Panzerkassen, Tresorbau u. feinere Eisenkonstruktion. Billigste Bezugsquelle.

Bei Beginn der Reisezeit empfehlen wir **Einbruch- u. Diebstahl-Versicherung** für Pauschalungen, Wertgegenstände, Bargeld, Geschäfte etc., **Reise-Unfall-Versicherung** zu Prämien von 15 g pro 1000 M. auf 8 Tage; 20 g auf 15 Tage etc.; **Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit.** Einmalige Prämie 50 M. für 15,000 M. etc. Reisepolicen zum Selbstausfertigen auch für spätere Benutzung versendet kostenfrei **Rhenania-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Köln a. Rh., Eifensstraße 22.** Die General-Agentur: **Heinrich Gramberg, Oldenburg, Zeughausstrasse 1.**

Ich will

sehen Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und besten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1. 100 Universal No. 73 . . . 0.90 M.
2. 100 Havannillos No. 13B . . . 1.00 "
3. 100 Adres in Goldfäden mit . . . 1.30 "
4. 100 Reklame in hochfeiner Ausstattung . . . 1.60 "
5. 100 Zig. Krakowski No. 5 . . . 1.90 "
6. 100 versch. gute Fabrikate à 10 Cents . . . 2.22 "

Summa inkl. Porto 8.82 M.
Damit jeder die Probe recht billig erhalte, versende diese 600 Stück preiswerte Marken fast ohne Verdienst für nur 7.50 M. franco per Nachnahme und füge ein schönes Biederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefälligst bald zu bestellen bei **P. Pokora, Sigarenfabr., Neustadt, Westpr. Nr. 214 F.**

Einbruch- u. Diebstahl-Versicherungen schließt die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln** zu festen und billigen Prämien ab. **Jetzt geeignetste Zeit vor Beginn der Sommerreisen** Nähere Auskunft durch die Direktion und General-Inspektor **G. W. Carl Fischbeck jr., Oldenburg i. Gr., Auguststr. 16.**

Graschnitt Zu verkaufen der **Arbeits-Arbeiter** Um Angebot bitte **Gerhard Fasse, Delfshausen b. Jahn.**

Für meinen hochfeinen **Eider-Rahm-Käse,** das ganze lieferbar, suche einige **Wiederverkäufer.** **C. Wilkens, Gufum (Schleswig-Holstein).**

Die beste **Wasserpumpmaschine** der Welt ist **Böttger's** Kolossluft-pumpmaschine. Dieselbe fördert Wasser aus jed. Tiefe auf jede Höhe. Sechs Motoren- u. Maschinenfabrik **Otto Böttger, Dresden-Löbtau.**

Täglich frisch geschnittene Rosen. Baumgärtle „Fürst Linden“, Ofener Chaussee 9.



Wilh. Kruses Sargmagazin, **Wittenstr. 23,** empfiehlt bei vorkommenden Trauerfällen sein großes Lager in **Metall- und Holzjargen.** **Übernahme ganzer Beerdigungen.**

Wer liebt ein gartes, reines Gesicht? rosige jugendfr. Aussehen? weisse, samtartige Haut? und blendend schönen Teint? Der gebrauchte **Madeculer Etedenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Madeculer mit echter Schuhmarke: Etedenpferd à St. 50 Pfg. in der Hof-Apotheke.

Telephon- u. Telegraphen-Anlagen liefert fachgemäß **Eduard F. C. Duden, Bahnhofsstr. 3.** Fernsprecher 825. Musterlager sämtl. elektr. Bedarfsartikel.

Reisetaschen in allen Größen empfiehlt **billigst Feinr. Hallerlede, — Wittenstraße 20. —**